



Mariborer Zeitung

Wichtiger Ministerrat in Paris

DIE BESCHLEUNIGUNG DER AUFRÜSTUNG GRUNDSÄTZLICH BESCHLOSSEN. — ANSCHWELLEN DES STAATSDÉFIZITS. — BONNET REFERIERT ÜBER DIE AUSSENLAGE.

Paris, 9. Juli. Wie die Blätter berichten, wurden im Verlaufe des gestrigen Ministerrates, der unter dem Vorsitz des Staatspräsidenten Lebrun im Elysee stattgefunden hat, mehrere wichtige Beschlüsse gefaßt. Der Ministerrat beschloß unter anderem die Beschleunigung der Aufrüstungsmaßnahmen. Zu diesem Zweck soll jeder Versuch einer Sabotage oder Verlangsamung des Aufrüstungstempos verhindert werden. Ueber diesen Punkt wird Ministerpräsident und Kriegsminister Daladier demnächst die erforderlichen Aufklärungen geben.

Finanzminister Marchandeau teilte dem Ministerrat mit, daß sich das Defizit des Staatshaushaltes entgegen allen Erwartungen plötzlich derart vermehrt habe, daß von der ursprünglichen in Auge gefaßten Herabsetzung gewisser Steuern keine Rede sein könne.

Die Regierung beschloß ferner, die

Wahlen zum Senat am 16. Oktober h. J. durchzuführen. Die Kammer wird erst am 15. November von den Sommerferien zurückkehren.

Der »Petit Parisien«, dessen enge Beziehungen zum Außenministerium bekannt sind, berichtet in diesem Zusammenhange, daß Außenminister Bonnet auch ausführlich über die außenpolitische Lage berichtet habe. Der Bericht des Außenministers bezog sich auf die Spanien-Lage, auf den Fernoststreit mit Japan in der Frage der Besetzung der Paracelsus-Inseln sowie auf die sudetendeutsche Frage. In der letzteren hoffe man in Paris, da in den Verhandlungen, die nach den Prager Festlichkeiten wieder aufgenommen werden, durch vernünftige Konzessionen auf beiden Seiten eine Lösung gefunden werden würde, die der Aufrechterhaltung des Friedens in diesem Teile Europas dienen würde.

Die Sowjetunion stimmt dem Londoner Beschluß zu

London, 9. Juli. Der hiesige Sowjetgeschäftsträger besuchte den englischen Außenminister Lord Halifax und teilte ihm mit, daß die Moskauer Regierung nachträglich dem britischen Plan über die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien ihre volle Zustimmung erteilt habe. Die Durchführung des Planes hängt jetzt demnach lediglich von Burgos und Barcelona ab.

Bedrohliche Streiklage im Suez-Kanal

Die Schifffahrt durch den Kanal vollkommen lahmgelegt. — Frankreichs Kriegsflotte wird eingreifen müssen.

London, 9. Juli. Infolge des noch immer dauernden Generalstreiks der Beamten und der Bediensteten der Suezkanalgesellschaft ist die Schifffahrt zwischen dem Mitteländischen und dem Roten Meer vollkommen eingestellt worden. Von diesem Streik sind besonders England und Frankreich im Hinblick auf ihre Kolonien und Indien betroffen, da sie schon einige Tage von ihren Besitzungen abgeschnitten sind. Nach einem bestehenden Vertrag mit Ägypten hat die ägyptische Regierung für die Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung im Suez-Kanalgebiet zu sorgen. Im Jahre 1913 gab es einen ähnlichen Streik, den die englische Regierung durch Entsendung von Kriegsschiffen beenden mußte. Man nimmt an, daß diesmal Frank-

reich mit seinen Flotteneinheiten eingreifen wird, um die Bedienung des Kanals zu übernehmen.

Banus Dr. Natlačen auf Urlaub.

Ljubljana, 9. Juli. Der Banus des Draubanats, Dr. Marko Natlačen, begibt sich am 12. d. M. bis zum Monatsende auf Urlaub, weshalb im Juli die Parteienempfänge entfallen.

Palästina-Unruhen beunruhigen London.

London, 9. Juli. Die Blätter befassen sich nach wie vor mit den verschärften Unruhen in Palästina und schreiben, daß keine Entspannung eingetreten sei. England müsse weiter alle Versuche machen, den Brand zu löschen. »News Chronicle« meint, daß man mit eiserner Faust wohl die Unruhen niederschlagen könne, doch sei damit das Problem keineswegs gelöst. Die Vorgänge in Palästina hätten den Beweis erbracht, daß die Regierung keine außenpolitische Linie besitze.

Ministerpräsident Mahmud Pascha nach London.

London, 9. Juli. Der ägyptische Ministerpräsident wird in Begleitung des Kriegsministers Sabry Pascha voraussichtlich noch im Juli in London eintreffen.

Litauen bestraft Hausunterricht.

Kowno, 9. Juli. Der litauische Ministerrat hat ein Gesetz beschlossen, das Strafen für Hausunterricht, der ohne Genehmigung der zuständigen Behörden

erteilt wird, vorsieht. Dieses Gesetz richtet sich in der Hauptsache gegen die nationalen Minderheiten.

Belgien bleibt bei der Nichteinmischungs politik.

Brüssel, 9. Juni. Ein Senator richtete im Senat an den Außenminister und Ministerpräsidenten Spaak die Anfrage, ob nicht jetzt der Zeitpunkt gekommen sei, in dem Belgien dem Londoner Nichteinmischungsausschuß verlassen solle. Ministerpräsident Spaak erklärte auf diese Anfrage, daß die Nichteinmischungspolitik den europäischen Frieden schon einige Male gerettet habe. Belgien beibe jetzt bei dieser Politik, die durch die jüngsten Beschlüsse des genannten Ausschusses bekräftigt worden sei.

Das Baby mit dem Straußenmagen.

London, 8. Juli. (TR) Im Spital der Stadt Lincoln befindet sich zurzeit ein kleiner dreijähriger Patient namens Terence Stephen Clarke, den man dort nur den »Strauß von Lincoln« nennt wegen seiner Manie, die unmöglichsten Dinge zu verschlucken. Seine Mutter war ganz verzweifelt mit ihm ins Spital gekommen, weil sie gerade noch gesehen hatte, wie er die letzten Reste des Uhrglases seines Vaters verschluckte. Die Röntgenstrahlen zeigten jedoch, daß das Uhrglas nur der Nachtsch einer recht gewichtigen Mahlzeit aus Stecknadeln, Nägeln, Haarnadeln, Kragenknöpfen und anderen Metallstücken, die er alle bereits vorher gegessen haben mußte. Man gab dem kleinen Mann sofort ein Frühstück aus Sandwiches und — Watte zu essen, da die Watte sich sofort um die verschluckten Gegenstände wickelt und so die Verdauungswege von Verletzungen bewahrt. Erst dann wird er operiert.

Börse

Zürich, den 9. Juli. Devisen: Beograd 10.—, Paris 12.95, London 21.60875, Newyork 437.25, Brüssel 74.01, Mailand 23.01, Amsterdam 241.20, Berlin 175.85, Wien 30, Prag 15.165, Warschau 82.50, Bukarest 3.25, Budapest 86.50, Athen 3.95, Istanbul 3.50, Kopenhagen 96.4750, Oslo 108.60, Stockholm 111.40, Helsinki 9.53, Buenos Aires 113.75.

Das Wetter

Wettervorhersage für Samstag und Sonntag:

Neuerlicher Vorstoß der Westluft bis zum Alpenstrand, wahrscheinlich schon Samstag abends od. nachts. Sonntag veränderliches, kühles Wetter, stellenweise, besonders in den Bergen, Niederschläge.

Gedenke! der Antituberfuklojen-Liga!

Das Geheimnis des Erfolges

*** In seiner in der gestrigen Folge unseres Blattes zitierten Bankettrede in Skopje »lüftete« Ministerpräsident Dr. Milan Stojadinović das »Geheimnis seines Erfolges«. Es gibt Staatsmänner, die von sich selbst wenig reden machen. Zu diesen zählt auch Dr. Stojadinović, der lieber Taten sprechen läßt. Der Ministerpräsident kam in Skopje irgendwie aus sich heraus, als er von seinen Erfolgen zu sprechen begann. In einer mehr als kennzeichnenden Weise legte Dr. Stojadinović das Eingeständnis seiner Erfolge nicht etwa vor Wählern, sondern vor Männern der Wirtschaft ab, den Vertretern der Domäne, aus der er selbst entstammt. Dr. Stojadinović legte in diesen kurzen Ausführungen ein sachliches Bekenntnis zum Realismus ab. Ohne irgendwelche Schönfärberei sagte der Regierungschef, daß er leichter zu den Männern der Wirtschaft spreche, weil diese wußten, was eine Unterschrift, ein Termin und noch mehr ein gegebenes Versprechen bedeute. Als er vor drei Jahren die Staatsführung übernahm, mochte es ebenso viele Skeptiker gegeben haben wie bei früheren Amtsantritten jeweiliger neuer Regierungen. Die Deklaration des Kabinetts Dr. Stojadinović enthielt in der Tat ein ganzes Programm von Versprechungen. Man muß — auch wenn man sich nicht restlos zu allem bekennt, was diese Regierung, die keinen Anspruch auf Unfehlbarkeit erhoben hat, leistete, — ehrlich zugeben: ein gewaltiger Teil des gegebenen Versprechens ist in der Tat eingelöst worden. Einer späteren Geschichtsschreibung der Staatwerdung Jugoslawiens wird es vorbehalten sein, die wirtschaftlichen Aufbaumaßnahmen der Regierung Dr. Stojadinović einer genaueren Sichtung und Prüfung zu unterziehen. Für uns, die wir als Zeitgenossen dieses Mannes seine Praxis bewundern, bleibt nur eine Feststellung übrig: Jugoslawien hat Dr. Stojadinović in einer mehr als kritischen Zeit sehr viel zu verdanken.

Der Ministerpräsident ist in Skopje von den Männern der südserbischen Wirtschaft mit Recht als derjenige Staatsmann gefeiert worden, der durch seinen gesunden, von Ideologien unverfälschten Realismus in Außenpolitik, Innenpolitik und Wirtschaftspolitik dem Lande die Gegenwart und die Zukunft gesichert hat. Jugoslawiens Grenzen werden von keiner Seite bedroht. Es gibt zwischen uns und unseren unmittelbaren Nachbarn so gut wie keine Reibungsflächen. Die innerpolitischen Auseinandersetzungen wurden in geschickter Weise gebannt. Die kroatische Frage wurde auf ein Stockgeleise geschoben, um den lebenswichtigen Verkehr nicht zu stören. Dr. Stojadinović würde es gerne sehen, wenn diese Frage schon gelöst wäre. Es gibt aber so viele Schwierigkeiten, die psychologischer Natur sind. Dieser Staatsmann wußte es, daß der innere Ausgleich irgendeinmal leichter vonstatten gehen werde, wenn nur einmal die Grenzen gesichert, der Wohlstand aufgerichtet und der Wille

zur staatlichen Einheit fest verankert ist. In diesem seinem Streben sehen wir den nüchternen Praktiker, der seine politischen Gedankengänge aus den Gebieten der Ökonomie schöpft. Dr. Stojadinović weiß es ganz genau, daß man mit einem wirtschaftlich so gut wie möglich zufriedengestellten Volk auch an die Lösung schwieriger Verfassungsfragen herantreten kann. Eine verlotterte Finanz- und Staatswirtschaft läßt so etwas gar nicht zu. Da aber der gesunde realpolitische Sinn die Wahl nicht schwer hat,

mußte es kommen, wie es kam: zuerst der wirtschaftliche Aufbau, der noch nicht fertig ist, und dann erst die lange Diskussion über die etwaigen verfassungsrechtlichen Wünsche eines Volksteiles. Man hat irgendwie das Gefühl, daß die Opposition die Stärke dieses Regierungsstandpunktes spät zu würdigen begonnen hat. Unweigerlich ergaben sich aus der Ablehnung einer Zusammenarbeit mit Dr. Stojadinović für die außerparlamentarische Opposition Nachteile. Die Erfolge der Regierung auf finanz-, staats- und

volkswirtschaftlichem Gebiete lassen sich kaum in Abrede stellen. Die Bilanz ist im großen und ganzen aktiv. Und wer einmal Erfolg hat, der läßt sich das Heft schwerlich aus seiner Hand entwinden. Ein Mann der Wirtschaft, wie Dr. Milan Stojadinović, hält auf genaue Buchführung großen Wert. Die Wirtschaft des Volkes wie des Staates ist von den zünftigen Politikern und Politikastern oft sehr stiefmütterlich behandelt worden. In Zeiten der Konjunktur, als Export und Binnenhandel ohne Zutun der staatlichen Fak-

toren von selbst blühen, war es schließlich einerlei, worüber sich die professionellen Politiker unterhielten. Heute ist das alles anders, denn mit einer neuen Zeit sind für die Regierung auch neue Aufgaben erwachsen. Ein Axiom dieser neuen Zeit ist es, rasch zu handeln und das Problem richtig anzufassen. Treiben, aber nicht getrieben zu werden, ist die Kunst einer Regierung in unseren Zeitalläufen. Und darin liegt offensichtlich auch das Geheimnis des Erfolges, auf den Dr. Stojadinović mit Recht pochen kann.

Bulgariens Aufstieg

Bemerkenswerte Erklärungen des Ministerpräsidenten Kjussevanov während der Thronrede-Debatte in der Sobranje. — Der ewige Freundschaftsvertrag mit Jugoslawien als Ausgangspunkt einer neuen Geschichtsepoche.

S o f i a, 9. Juli. (Avala.) Die Bulgari-
sche Telegraphenagentur berichtet: Mini-
sterpräsident und Außenminister Doktor
K j u s e v a n o v hielt gestern in der
Sobranje während der Diskussion über
die Thronrede eine große Rede. Der Mi-
nisterpräsident erklärte eingangs, daß die
Regierung die Gesetze in gerechter Weise
zur Anwendung bringe, die Autorität der
Behörden hebe und den inneren Frieden
und die Sicherheit im Lande festige.

Die erste Aufgabe der Regierung — sagte der Ministerpräsident — war die Sicherung der bulgarischen Grenzen und die Sicherstellung eines dauernden Friedens nach außen hin. Bulgarien wollte sich von allen internationalen Konflikten fernhalten. Das Prestige des Völkerbundes ist zwar erschüttert worden, doch hält Bulgarien der Genfer Institution grundsätzlich die Treue. Das Vertrauen des Auslandes Bulgarien gegenüber ist gewachsen und seine internationale Bedeutung gestiegen. Dieser Umstand hat es der Regierung ermöglicht, den Pakt der ewigen Freundschaft mit Jugoslawien abzuschließen. Dieser Pakt eröffnete eine neue Seite in der Geschichte der beiden Nationen, und zwar die Seite einer herzlichen Freundschaft und friedwilligen Zusammenarbeit. Unsere Freundschaftsbeziehungen zur Türkei haben eine Zeitlang gelitten, sie entwickeln sich aber jetzt im Geiste des ewigen Freundschaftsvertrages aus dem Jahre 1925.

In den letzten Jahren wurden die bulgarisch-rumänischen Verhandlungen zum Zwecke der Klärung einiger strittiger Fragen erneuert. Es ist zu hoffen, daß diese Verhandlungen sehr bald erfolgreich beendet sein werden in allen Fragen bei gleichzeitiger Festigung unseres Verhältniss zu diesem Staate. Wir hoffen ebenso, daß es gelingen wird, durch einvernehmliche Nachgiebigkeit sehr bald auch unsere Streitfragen mit Griechenland zu lösen. Bulgarien unterhält zu allen Großmächten Freundschaftsbeziehungen, da es den Export der Bodenprodukte zu vergrößern wünscht. Die besten Beziehungen unterhält Bulgarien auch zu Ungarn, Polen, der Schweiz und anderen Staaten. Ich erkläre feierlich und aufrichtig, daß die Außenpolitik meiner Regierung unabhängig ist und lediglich dem Schutze des bulgarischen Volkes dient, welches nicht mehr gewillt ist, sein Blut für fremde Interessen zu opfern. Die bulgarische Außenpolitik schließt jegliche Ueberraschung aus. Im Innern haben wir alle Vorbedingungen einer fruchtbringenden Arbeit. Das Budget ist ausbalanciert und die Regierung befaßt mit öffentlichen Arbeiten, die die Wirtschaft und die Kultur des Landes zufriedenstellen werden.

Bürgermeisterwahl in Reichenberg.

Reichenberg, 9. Juli. Gestern fand die konstituierende Sitzung des neuen städtischen Gemeinderates vor Reichenberg statt. Zum Bürgermeister wurde mit allen Stimmen der sudetendeutschen Partei Konrad Henleins der Bürgerschuldirektor i. R. Roh'n gewählt. Der neue Bürgermeister richtete nach seiner Wahl im Namen der Stadtvertretung eine Depesche an Konrad Henlein, dem er unverbrüchliche Gefolgschaftstreue verspricht. Vor dem Rathaus bereitete eine große Menschenmenge dem neuen Bürgermeister stürmische Ovationen.

Motorzüge auf der Strecke Beograd—Sarajevo—Du- brovnik

DER VERKEHR WIRD IN DER NÄCHSTEN WOCHEN AUFGENOMMEN.

Beograd, 9. Juli. Nach einer offiziellen Mitteilung werden im Laufe der nächsten Woche auf der Strecke Beograd—Sarajevo Dubrovnik die ersten Motorzüge in den Verkehr gelassen werden. In der ersten Zeit werden vier Garnituren den Betrieb aufrecht erhalten. In diesem Zusammenhange sind auch bereits die Tarifbestimmungen erlassen worden. Für die Fahrt mit Motorzügen wird normalerweise der Fahrpreis für die I. und II. Wagenklasse der Schnellzüge bezahlt. Außer dem ist für die Fahrt mit den Motorzügen ein Zusatz von 80 Din ohne Rücksicht auf die Relation der Fahrt zu entrichten. Fahrtbegünstigungen gelten für Motorzüge nicht. Die Zusatzkarten müssen auf der jeweiligen Einsteigestation gelöst werden. Fahrtunterbrechungen sind bewilligt, doch kann die unterbrochene

Fahrt von der betreffenden Station aus nur dann fortgesetzt werden, wenn es freie Sitzplätze im Motorzug gibt. Die Fahrtfortsetzung muß in der betreffenden Station angemeldet werden. Die beim Reisebeginn gelöste Zusatzkarte gilt auch bei der Fortsetzung der Reise. Gepäck und Expreßgut werden von Motorzügen nicht mitgenommen. Der Fahrgast kann sein Gepäck auf anderen Zügen befördern lassen, und zwar auf Grund der Zusatzkarte für Motorzüge. Handgepäck kann mitgenommen werden, wenn im Motorzuge Platz vorhanden ist, doch darf jeder Passagier höchstens einen Koffer mitnehmen, und zwar in der Größe 55x50x15 Zentimeter. Alle näheren Auskünfte erteilen die »Putnik«-Filialen und Bahnbehörden.

Der Ministerpräsident in Südserbien umhüllt

Gostivar, 7. Juli. Um 12 Uhr mittags traf Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinović mit seiner Begleitung in Gostivar ein, wo er ebenfalls festlich empfangen wurde. Die Bewohner von Gostivar und die Bauern aus den umliegenden Dörfern, die aus diesem Anlaß nach Gostivar gekommen waren, bereiteten ihm herzliche Kundgebungen. Von Gostivar begab sich Dr. Stojadinović nach Mavrovi Hanovi, wo sich die Kundgebungen erneuerten. In Trnica nahm Dr. Stojadinović mit seiner Begleitung das Mittagessen in einer aus Tannenzweigen errichteten Laube ein. In einem Trinkspruch begrüßte Abg. Todorović den Ministerpräsidenten und die Minister. Dr. Stojadinović dankte; er führte aus, daß vielleicht kein Gebiet in Südserbien Jugoslawien so viele tüchtige, unternehmungslustige und ehrliche Leute gegeben habe wie gerade Galičnik. Minister Dr. Krek entbot den Bewohnern von Galičnik die Grüße Sloweniens. Die Slowenen stünden wie die Südserben treu zu König und Vaterland, sie seien begeisterte Kämpfer für die JRZ und treue Anhänger Dr. Stojadinović'.

Von Trnava kehrte Ministerpräsident Dr. Stojadinović mit seiner Begleitung über Gostivar und Tetovo nach Skopje zurück.

Empfänge bei Dr. Milan Stojadinović.

Beograd, 9. Juli. (Avala). Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinović, der von seiner Reise aus Südserbien zurückgekehrt ist, empfing gestern den italienischen Gesandten und bevollmächtigten Minister Mario Invernizzi sowie den albanischen Gesandten Dr. Stila.

Graf Ladislaus Szechenyi gestorben.

Budapest, 7. Juli. In Budapest erlag der ehemalige ungarische Gesandte in Washington und London Graf Ladislaus Szechenyi im Alter von 59 Jahren einem Herzleiden. Graf Ladislaus Szeche-

nyi hatte sich im Jahre 1908 mit Gladys Vanderbilt verheiratet und lebte längere Zeit in Amerika. Bei Kriegsausbruch kehrte er in seine Heimat zurück und nahm als Husarenrittmeister am Krieg teil. Im Jahre 1921 wurde er in den diplomatischen Dienst übernommen und 1922 zum Gesandten in Washington bestellt, wo er bis 1933 wirkte. Im gleichen Jahr übernahm er den Londoner Gesandtenposten, von dem er im Jahre 1935 abberufen wurde.

Deutschland und die Türkei.

Berlin, 9. Juli. (Avala). Die Agence Havas berichtet: Reichswirtschaftsminister Funk empfing gestern nachmittags den türkischen Staatssekretär Mene-menzoglu, der als Leiter der türkischen Handelsvertragsdelegation in Berlin weilte. Der amtliche Bericht der Berliner Regierung besagt, daß die beiden Staatsmänner die Möglichkeiten einer Vertiefung der deutsch-türkischen Wirtschaftsbeziehungen geprüft hätten.

Schweres Unwetter über Wilna.

Wilna, 9. Juli. In der Umgebung von Wilna wurden 88 Bauernhäuser durch einen orkanartigen Wirbelsturm teils zerstört, teils sehr schwer beschädigt. 22 Personen wurden im Zuge des Gewitters durch Blitzschlag getötet.

Verzweifelte Lage der Arbeiterschaft in Südwest.

L o n d o n, 9. Juli. Wie »News Chronicle« berichtet, haben die Arbeitslosen der Notstandsgebiete von Südwales eine Abordnung nach London geschickt, um den Abgeordneten ihre Notlage zu schildern. Gleichzeitig hat eine Gewerkschaftsabordnung den Arbeitsminister und den Vorsitzenden des Arbeitslosenunterstützungsamtes aufgesucht, um deren Aufmerksamkeit auf die verzweifelte Lage der Erwerbslosen in diesem Gebiet zu lenken. Wie »New Chronicle« hiezu bemerkt, ist die Arbeitslosenabordnung aus Familien gewählt worden, deren Kinder

Muffolini beim Erntetanz



Inmitten der neuentstandenen Pontinischen Kernkammer begann Mussolini eigenhändig auf der Siedlung 2585 den ersten Drusch der diesjährigen italienischen Getreideernte. Am Abend nahm der Duce auch an dem Erntetanz teil. (Scherl-Bilderdienst-M.)

infolge der Not z. B. noch nie ein Ei gegessen und deren Männer seit zehn Jahren keine Arbeit mehr gefunden haben.

Sowjet-U-Boote in schwedischen Gewässern.

Stockholm, 9. Juli. Wie »Nya Daglight Alehanda« berichtet, sind vier sowjetrussische Tauchboote unweit der Alandsinseln, also in schwedischen Gewässern, bei Vermessungen überrascht worden. Die roten Tauchboote tauchten, als sie bemerkt wurden, und verschwanden bald darauf.

Sebasteia-Buriana von den Nationalen erobert



Auf ihrem Vormarsch nach Valencia haben die nationalen Truppen die zu einer starken Küstenfestung ausgebaute Stadt Burriana erobert. Diese Einnahme dürfte für die Eroberung von Sagunt von entscheidender Bedeutung sein. (Scherl-Bilderdienst-M.)

Vorstoß zur Erdmitte?

Die Oberfläche der Erde birgt seit der Zeit, da auch der Nordpol und der Südpol endgültig erobert worden sind, für den forschenden Geist des Menschen eigentlich keine Geheimnisse mehr. Es kann daher nicht weiter wunder nehmen, daß menschlicher Taten- und Erkennungsdrang sich recht bald neuen Zielen und neuen Dimensionen zuwandte.

So entstanden die kühn ausgeführten Pläne eines Piccard, in die Stratosphäre vorzudringen, eines Julius Beebe, in die Finsternis der Meerestiefen hinabzusteigen, und eines Hubert Wilkins, unter den Eismassen zum Pol durchzustoßen. Nur einer Aufgabe steht die Wissenschaft bisher mit größter Skepsis gegenüber, obgleich sie eigentlich die nächstliegende wäre: der Erforschung des Erdinnern. Bezüglich seiner Zusammensetzung hat man sich mit mehr oder minder gewagten Hypothesen zufriedengegeben, ohne auch nur den Gedanken zu erwägen, sich wirkliche Klarheit zu verschaffen.

Deshalb wird in weiten Kreisen die Ankündigung einer amerikanischen Expedition, die gegen den Erdmittelpunkt vorzustößen versuchen will, mit außerordentlichem Interesse aufgenommen.

»Gestartet« soll vom Kohlenbergwerk »Red Jacket« werden, obwohl dessen Schacht nur 1400 Meter tief ist, also weit hinter dem tiefsten Schacht der Erde, einem Erdölbohrloch in Texas, das 3840 Meter in das Erdinnere hinabreicht, zurückbleibt; aber für diese Wahl sollen besonders günstige geologische Verhältnisse den Ausschlag gegeben haben.

Die Expedition verfügt über Bohrmaschinen, die an Leistungsfähigkeit infolge zahlreicher neuer Erfindungen alles bisher Dargestellte in den Schatten stellt. Die Ausrüstung der Menschen, die das Wagnis übernommen haben, sich den ungewöhnlichen Temperaturen und Druckverhältnissen der Tiefe der Erde anzupassen, wurde auf das allersorgfältigste ausgewählt, wobei neuartige Erfindungen und Erfahrungen, die in den letzten Jahren in allen Teilen der Welt Vulkanbergsteiger gemacht haben, berücksichtigt worden sind.

Trotzdem ist man sich völlig im klaren, daß das Ganze nicht nur ein rein technisches Problem ist. Einige Angaben mögen die Schwierigkeiten anschaulicher machen, mit denen zu rechnen sein wird.

Es ist bekannt, daß die Temperatur im Erdinnern alle 33 Meter um einen Grad

steigt. Es wird daher in einer Tiefe von nur 60 Kilometer die Temperatur die unwahrscheinliche Höhe von rund 2000 Grad erreichen.

Selbst wenn es also gelänge, die 60 km, die die Erdkruste darstellen, erfolgreich zu durchstoßen, müßten sich diese Menschen nunmehr einem Ozean von Feuer und Flammen gegenübersehen, dessen Tiefe auf 3000 Kilometer geschätzt worden ist. Erst dann würde man auf den eigentlichen inneren Kern stoßen, der aus reinem Eisen besteht, das sich aber infolge des in jener Tiefe herrschenden ungeheuren Druckes wahrscheinlich in festem Aggregatzustand befindet. Dieser Eisenkern mißt von seiner Oberfläche bis zum Mittelpunkt noch immer 3400 Kilometer und müßte jedem weiteren Vordringen einen unüberwindlichen Wall gegenüberstellen, wenn... wenn obige Annahmen, die auf widerlegbaren Hypothesen beruhen, richtig wären.

Denn gerade in theoretischer Hinsicht gibt man sich in den Kreisen dieser Expedition großen Hoffnungen hin. Man weist, nicht ganz, mit Unrecht, darauf hin, daß zum Beispiel die Annahme, im Erdmittelpunkt müsse eine Temperatur von 100.000 Grad herrschen, in letzten Jahren fallen gelassen wurde. Neuerdings geht man auch durchaus nicht mehr von der Auffassung aus, daß die Steigerung der Temperatur um 1 Grad pro 33 Meter ein ununterbrochener Prozeß sei.

Es gibt heute sogar Gelehrte, die behaupten, daß diese Temperatursteigerung wahrscheinlich nur in der sogenannten Erdkruste vorliegt, während die Temperatur wieder fällt, je weiter man sich dem Erdinnern nähert.

Ja, daß man im Mittelpunkt der Erde sogar mit polarer Temperatur rechnen müsse. Nun, wie dem auch sei, die Expedition, deren kühnes Projekt alle Aufmerksamkeit verdient und die sich jetzt anschickt, von dem Schacht von »Red Jacket« aus ins Innere der Erde vorzustoßen, hat jedenfalls letztere Auffassung zu ihrer eigenen gemacht; sie hofft infolgedessen, nach Ueberwindung der Zone, die man wegen ihrer Hitze als »die Hölle« bezeichnen kann, wieder in Zonen zu gelangen, die einen weiteren Vorstoß als möglich erscheinen lassen.

Gangstermethoden in Glavonien

Wie der Großgrundbesitzer Johann Bischof um 250.400 Dinar bestohlen wurde. — Chloroform im Dienste der Täter.

Nova Gradiška, 9. Juli. Die Polizei hat im Zusammenhange mit dem Diebstahl einer Viertelmillion Dinar — darüber ist bereits berichtet worden — umfangreiche Recherchen eingeleitet und wurden bis jetzt mehrere Personen verhaftet, deren Namen jedoch im Interesse der Untersuchung geheimgehalten werden. Der sensationelle Diebstahl ereignete sich in folgender Weise:

Der reiche Großgrundbesitzer Johann Bischof aus Novi Sivec in der Bačka einigte sich mit einem gewissen Adam Aberti wegen Ankaufes eines Großgutes in Ljutina. Bischof wollte in Nova Gradiška noch mit einem Makler namens Tičko zusammentreffen und außerdem mußte er eine Entscheidung des Verwaltungsrates der Ersten Kroatischen Sparkasse abwarten, die den Kauf zu genehmigen hatte. Bischof stieg im Gasthaus des Jakob Rothstein ab und verbrachte am kritischen Tage die Nachmittagsstunden in einigen Gasthäusern. Abends begab er sich zur Ruhe und legte 250.400 Dinar unter seinen Kopfpolster. Am nächsten Morgen kam Bischof nicht zum Vorschein. Als man Nachschau hielt, lag Bischof in so tiefem Schlaf, daß kein Zweifel über gewaltsame Einschläferung mehr bestehen konnte. Man holte rasch einen Arzt herbei, der den Mann durch Verabreichung einer Injektion zum Bewußtsein brachte. Indessen stellte es sich heraus, daß sein ganzes Geld unter dem Kopfpolster verschwunden war. Die Gangster hatten Bischof chloroformiert und beraubt, worauf sie durch das offene Fenster entkamen.

* Bei Stuhlverstopfung und Verdauungsstörungen nehme man morgens nüchtern ein Glas natürliches »Franz-Josef«-Butterwasser. — Reg. S. br. 15.485/35.

Vom Fünf-Uhr-See entführt

UNGARISCHE ARISTOKRATEN BETREIBEN »FRAUENRAUB«.

Das rätselhafte Verschwinden zweier junger Mädchen aus Budapest hat jetzt eine überraschende Aufklärung gefunden.

Zwei junge hübsche Ungarinnen aus Budapest hatten vor kurzem den lebhaften Wunsch, gemeinsam einen vergnügten Nachmittag und Abend auf der Margareten-Insel, diesem schönsten Vergnügungsort der Hauptstadt, zu verbringen. Da es ein heißer Sommertag war, nahmen sie ihre Badeanzüge mit. Nachher wollten sie in einem Gartencafe noch tanzen. Die Mütter waren mit dem kleinen Sommerausflug ihrer hübschen 16-jährigen Töchter auch durchaus einverstanden. »Kommt nicht zu spät wieder« riefen sie ihnen noch nach. Marie und Klara versprachen, spätestens um 9 Uhr wieder zu Hause zu sein.

Aber sie blieben aus. Die Mütter warteten den ganzen Abend und die ganze Nacht. Die Polizei, die eine Entführung befürchtete, machte sich auf die Suche. Eine ganze Woche lang konnte sie keine Spur von den verschwundenen Mädchen entdecken. Die Mütter waren verzweifelt. Da traf ein Brief von Marie ein, in dem sie ihrer Mutter mitteilte, daß sie und Klara auf einem Schloß wohnten und daß sie nicht mehr zurückkehren möchten. Die Eltern sollten bitte nicht traurig sein.

Die Polizei verdoppelte ihre Anstrengungen. Vergeblich! Bis eines Tages Marie eintraf. Sie war traurig, niedergeschlagen und konnte sich in den engen

und ärmlichen Verhältnissen ihrer Eltern nicht mehr zurechtfinden. Als ihre Mutter sie mit Fragen bestürmte, erzählte sie, daß sie und ihre Freundin auf der Margareteninsel zwei junge Männer kennengelernt hätten, einen Prinzen und einen Grafen. Diese beiden wären so reizend und sympathisch gewesen, daß die beiden Mädchen ihnen die Bitte, mit auf ihr Schloß zu kommen, nicht abschlagen konnten. Marie hatte sich in den Prinzen Odescalchi, der aus einer bekannten rumänischen Fürstenfamilie stammt, verliebt, während Klara eine starke Zuneigung zu dem Grafen Nicolas verspürte. Die beiden Freundinnen glaubten, ein Märchen zu erleben, als sie das kostbare Schloß in der Nähe von Budapest kennen lernten.

Aber das Glück Marias war nicht von langer Dauer. Prinz Odescalchi reiste plötzlich ab und ließ sich nicht mehr sehen. Da entschloß sich Marie, wieder in das Haus ihrer Eltern zurückzukehren, wo ihr Bräutigam, ein Büroangestellter, einen Selbstmordversuch machte, als er die traurige Geschichte seiner Braut erfuhr. Klara aber blieb auf dem Schloß. Der entrüstete Vater suchte dort den Grafen auf, um ihn zur Rede zu stellen. Der Graf schnitt jedoch dem Vater alle Vorwürfe ab. »Ich möchte Ihre Tochter heiraten«, erklärte er. Dem Vater schien das ein Ausweg zu sein und er gab seine Zustimmung. Klara wurde die Frau des Grafen.

Zehn Knaben bei einer Feuerwehrrübung geübt

Einen tragischen Ausgang nahm am Dienstagabend eine Feuerwehrrübung in Coimbra bei Lissabon. Ein Gerüst, das für Rettungsübungen bei einem Scheinbrand ausersehen war, ging während der Vorführungen der Feuerwehr tatsächlich in Flammen auf.

Das dreistöckige Übungsgerüst der Feuerwehr, das mit einer alten ausgetrockneten hölzernen Front ausgestattet worden war und aus dem mehrere Knaben bei einer Schauübung der Feuerwehr gerettet werden sollten, wurde zu früh in Brand gesetzt. Ehe der erste Löschzug eintreffen konnte, hatte das Gasolin-Feuer das Holzgerüst mit Blitzesschnelle ergriffen. Von den Knaben, die in ihrer Verzweiflung aus dem brennenden Gerüst auf die Straße sprangen, fanden zehn den Tod, während fünf im Sterben liegen. Die Brandkatastrophe erregte unter der Zuschauermenge eine furchtbare Panik, die ebenfalls zahlreiche Schwerverletzte forderte.

50jähriges Jubiläum des Liederkränzes »Frohsinn« in Novi Sad

50-jähriges Jubiläum des Liederkränzes »Frohsinn« in Novisad.

50 Jahre sind es, seit der deutsche Gesangsverein »Frohsinn« zu Novisad ins Leben gerufen wurde. Dieses halbe Jahrhundert stand im Zeichen des Auf- und Ausbaues, der Pflege und Verbreitung des deutschen Liedes. Denn mehr noch als das gesprochene oder gedruckte Wort ist der Gesang Bindeglied von Mensch zu Mensch, von Volk zu Volk. Zumal das schöne zu Herzen gehende deutsche Lied, und sei es noch so schlicht und einfach vorgetragen, nicht nur Ausdruck der Volksgemeinschaft, sondern auch recht dazu angetan ist, durch seine gemeinschaftsbildende Kraft an dem Werden der deutschen Volksgemeinschaft mitzuwirken. Die deutschebewußte Tätigkeit des »Frohsinn«, die auch in den Umsturzjahren nicht unterbrochen wurde, hat ihm gerade durch seinen betonten Einsatz für völkische Verbundenheit Anerkennung und Zuneigung eingebracht. Viele ersungene Preise zeugen vom Erfolg und dem gewonnenen Ansehen.

Aus Anlaß des 50-jährigen Gründungsfestes veranstaltet der »Frohsinn« vom 10. bis 11. September ein Wertungssingen aller deutschen Gesangsvereine jugo-

slawiens. Im Rahmen der vielseitigen Aufgaben, die dem »Frohsinn« obliegen, soll auch dieses Sängertreffen wieder Zeugnis ablegen vom Wert und Sinn des deutschen Gesanges. Dieses Sängerfest soll auf Neue beweisen die Liebe zum Volkstum und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch die Macht des gesungenen Wortes.

Das Verkehrsministerium bewilligte unter Zahl 13205/38 vom 24. Juni 1938 innerhalb der Zeit vom 7. bis 14. September 1938 allen Teilnehmern an der 50-jährigen Jubelfeier des »Frohsinn« eine Fahrpreismäßigung von 50% auf allen Bahnen des Königreiches und geltend für Personen- und Schnellzüge 2. und 3. Klasse. Jeder Verein hat seinen Mitgliedern einen mit Lichtbild versehenen Ausweis auszustellen. Bei Fahrtritt ist eine volle Karte zu lösen, mit Formular K 13. Die Teilnahme-Bestätigung seitens des »Frohsinn« berechtigt dann zur freien Rückfahrt.

Das lebhafteste Interesse weitester Kreise für das Jubiläum des »Frohsinn« läßt eine rege Teilnahme erwarten und verbürgt einen würdigen Verlauf der Feier.

Kein Hindernis für Kurreisen in die Tschechoslowakei.

Aus Bad Pistyan kommt die Nachricht, daß entgegen allen alarmierenden Gerüchten kein Rückgang der Besucherzahlen aufzuweisen ist. Am 20. VI. meldet die amtliche Kurkommission 11.126 Besucher, während deren Zahl im Vorjahre zur gleichen Zeit nur 10.465 betrug. Das gewiß vorsichtige und feinhörige England ist damit mit 101 Kurgästen vertreten. Das ist gewiß ein Zeichen des Vertrauens. Die täglich eintreffenden Bäderzüge bringen stets neue Gäste und der Flugverkehr hat durch die Einschaltung Pistyans in die neue Transeuropaluglinie einen bedeutenden Aufschwung erfahren. Die Strecke London—Pistyan wird nur mit Zwischenlandung in Prag in 5 Stunden durchflogen. Die zahlreichen Meldungen zu dem im Juli stattfindenden internationalen Bridgetour nier sprechen für den ruhigen Verlauf der Saison. Als besondere Attraktion wurden Forellenwässer in der Umgebung Pistyans für die Kurgäste gepachtet.

Vor der Hinrichtung des Massenmörders Georg Sovilj.

Banja Luka, 9. Juli. Das Appellationsgericht in Sarajevo hat dem Kreisgericht in Banjaluka mitgeteilt, daß die Berufung des Georg Sovilj und des



„Was haben Sie für schöne Haut!“

„Ja — aber ich verwende auch nur eine Seife, von der ich weiß, daß sie die Haut pfleglich wäscht!“

ELIDA SEIFEN

Jede schöne Frau liebt

Elida Favorit

wegen des sechsfachen Raubmordes in Brezik Laminci Mitangeklagten Mihajlo und Branko Tomić verworfen wurde. Georg Sovilj und Mihajlo Tomić wurden zum Tode durch den Strang, Branko Tomić hingegen zu 14½ Jahren schweren Kerkers verurteilt. Sobald die weiteren Formalitäten erledigt sind, werden Sovilj und Mihajlo Tomić in allernächster Zeit dem Scharfrichter ausgeliefert werden.

Die Maul- und Klauenseuche wütet in Polen.

Warschau, 9. Juli. In der Zeit vom 26. Juni bis 2. Juli wurden in zahlreichen Wojwodschaften Polens nicht weniger als 25.000 Gehöfte von der Maul- und Klauenseuche befallen. Der Warschauer Zoo mußte aus diesem Grunde geschlossen werden.

Ein mysteriöser Selbstmord.

Toulouse, 7. Juli. (TR) Im Hause des Landwirts Joachim Messeguer im Dorf Saint Andree de Roquelongue gab es dieser Tage einen heftigen Streit zwischen dem Bauer und seiner Frau. Schließlich verließ, wie seine Frau berichtet, der Bauer voll Wut die Küche und begab sich in den anwesenden Stall. Kurze Zeit darauf hörte die Frau nebenan einen Schuß. Sie öffnete die Zwischtür und fand ihren Mann auf dem Stroh liegend vor, den Kopf durch eine Revolverkugel durchlöchert. Messeguer wurde in das Krankenhaus transportiert, wo er jedoch bald darauf verstarb. Die Erhebungen der Polizei gestalteten sich recht wenig zufriedenstellend, da sich die Aussagen der Frau Messeguer und ihrer Tochter Odette in vielen Punkten widersprachen. Auch konnte der Revolver lange

Zeit nicht aufgefunden werden und die beiden Frauen gaben an, sie hätten keine Ahnung von dem Vorhandensein einer derartigen Waffe gehabt. Schließlich fand man den Revolver, als man das ganze Stroh durchsuchte, im äußersten Winkel. Nach Ansicht der Gendarmerie war es dem Mann unmöglich, nach der Tat den Revolver dort zu verstecken. Die beiden Frauen wurden deshalb verhaftet.

Waffenschmuggel aus Transjordanien nach Palästina.

Jerusalem, 9. Juli. Nach hier aus Transjordanien eingelangten Meldungen macht sich in diesem Lande des Emirs Abdallah eine starke englandfeindliche Strömung bemerkbar. Es hat sich herausgestellt, daß die palästinensischen Araber Waffen, Munition usw. in großen Mengen aus Transjordanien beziehen.

Illegale Einwanderung nach England.

London, 8. Juli. Scotland Yard und die britischen Einwanderungsbehörden untersuchen gegenwärtig zahlreiche Fälle von Menschenmuggel. Es hat sich herausgestellt, daß zahlreiche Juden das Land in kleinen Booten an der Südküste erreicht haben. Einige sollen sogar mit Sportflugzeugen gelandet sein. Am ärgsten blüht der Menschenmuggel an der Südküste bei Brighton und Hove. Die Polizei läßt jetzt die Dampfer überwachen, die die Themse stromaufwärts fahren und verdächtige Personen mit kleinen Ruderbooten an Land fahren lassen.

11jährigen Knaben nur mit Kuchen und Obst ernährt.

London, 7. Juli (TR) Frau Rebecca Burman aus Lincoln mußte sich vor dem Richter verantworten, weil sie laut Anklage ihren 11jährigen Sohn durch ein Uebermaß an Zärtlichkeiten töten wollte. Das Kind, das von der Mutter bereits im Jahre 1933, also noch im ersten Schuljahr aus der Schule genommen worden war und ausschließlich mit Kuchen und Obst ernährt wurde, befindet sich in einem geradezu jämmerlich geistigen und körperlichen Zustand. Frau Burman gab zu ihrer Verteidigung an, daß sie immer für die Gesundheit ihres Kindes habe fürchten müssen, den schwächlichen Jungen im Bett zu halten und ihm nur Kuchen essen zu geben. Seit die Behörden eingegriffen haben und man den Jungen einer normalen Lebensweise zuführte, hat sich jedoch sein Zustand bedeutend gebessert. Frau Burman wurde nach dem Wortlaut der Anklage für schuldig erkannt, bekam jedoch eine Bewährungsfrist von drei Jahren und die strikte Weisung, sich bei der Pflege ihres Sohnes ganz nach den Anordnungen der vom Gericht bestimmten Aerzte zu halten.

Mussolinipreis für deutschen Bildhauer.

»Auf der »Biennale« von Venedig, der alle 2 Jahre stattfindenden Internationalen Kunstausstellung, fiel der für ausländische Bildhauer bestimmte Preis Mussolinis an den Deutschen Hermann Hubacher für seine Skulptur »Maske«. Das Kunstwerk zeigt einen schönen jugendlichen Kopf — in der Art einer Maske nur bis zum Haaransatz ausgeführt — von strengem, aber lebendigem Stil, der an klassische Kunstwerke erinnert.

Tödliche Wette.

In der Stadt Ostrowo nahm dieser Tage eine Wette zwischen Fünfzehnjährigen einen tragischen Ausgang. Ein Knabe, der gewettet hatte, daß er am längsten unter Wasser bleiben würde, kam nicht mehr an die Oberfläche empor. Bei der Bergung wurde festgestellt, daß er sich an Wasserpflanzen festgeklammert hatte, um möglichst lange zu tauchen. Die Hände des Toten mußten mit Gewalt von den Pflanzen entfernt werden.

In der Wüste verschmacht.

Bagdad, 7. Juli. (TR) Der Bagdader Stadtrichter Rana di befand sich mit fünf Familienmitgliedern auf der Rückfahrt nach Bagdad. Er kam dabei in die Nacht hinein und verirrt sich vergangenen Freitag in der Wüste. Heute gelang es den Streifen, die ausgesandt waren, um ihn zu suchen, den Wagen zu finden. Drei Personen waren jedoch bereits verdurstet.

Aus Stadt und Umgebung

20 Jahre Königreich Jugoslawien

GROSSER VOLKSTAG IN MARIBOR AM 14. AUGUST.

Wie bereits berichtet, werden anlässlich des 20jährigen Bestandes des Königreiches Jugoslawien im ganzen Staat große Feierlichkeiten veranstaltet, die alle demselben Ziel dienen: der würdigen Erinnerung an den Tag, als sich vor zwei Jahrzehnten das Volk der Serben, Kroaten und Slowenen zu einem freien, unabhängigen Staat unter dem Zepher der Dynastie Karadjorgjević zusammenschloß. Auch Slowenien will im Wettbewerb der Banate, das Bestandesjubiläum so feierlich und würdig als möglich zu begehen, nicht zurückstehen und rüstet zur größten Veranstaltung, die unsere engere Heimat wohl je gesehen hat.

In der Mariborer Festwoche, die in einem Monat ihre Pforten bereits zum siebenten Mal öffnet, wird Sonntag, den 14. August in der Draustadt ein großer Volkstag abgehalten werden, der einzige, der im Rahmen der Jubiläums

feiern, sodann Absingung der Staats-hymne.

Sonntag, den 14. August.

Um 5 Uhr Tagreveille (fünf Musikkapellen nach besonderem Programm).

Bis 8 Uhr Ankunft der Versammlungsteilnehmer mit regelmäßigen und Sonderzügen, zu Fuß, mit Fahrrädern, Wagen, Kraftwagen, Autobussen usw.

Von 7.30 bis 8.30 Uhr Eintreffen und Einreihen der organisierten Gruppen an den Sammelpunkten im Tomšičev drevored, in der Aškerčeva, Maistrova, Ciril-Metodova, Prešernova, Razlagova und Cankarjeva ulica sowie am Zrinjskega trg nach besonderem Programm.

Um 8.45 Uhr Beginn des Festzuges, in dem nur organisierte Gruppen marschieren, während die übrigen Teilnehmer das Spalier bilden oder sich auf den Versammlungsplatz in den Parkanlagen der König-Peter-Kaserne begeben. Der Festzug bewegt sich durch folgende Straßen: Aleksandrova cesta, Trg svobode, Grajski trg, Slovenska und Gosposka ulica, Hauptplatz, Reichsbrücke, Kralja Petra trg, Dvořakova cesta und Frankopanova ulica, König Peter-Kaserne. Die Straßen, durch die sich der Festzug bewegt, sowie die Häuserzeilen werden festlich geschmückt sein.

Um 10.50 Uhr Vorbeimarsch des Festzuges an der Ehrentribüne bzw. vor den Honoratioren.

Um 10.45 Uhr stille Messe, die Fürstbischof Dr. Tomažič zelebriert, während der Messe Evangelium und eine kurze Predigt; die Volksmenge singt Kirchenlieder.

Um 11.15 Uhr Dankgesang.

Um 11.30 Uhr Beginn der Volksversammlung, die Bürgermeister Dr. Juvan leitet. Der Ipavic-Sängergau bringt mehrere Lieder, darunter die Festhymne, zum Vortrag.

Um 12.30 Uhr Ende der Volksversammlung, sodann Mittagmahl in der Stadt und am Festplatz.

Um 15 Uhr Konzert mehrerer Musikkapellen.

Um 16 Uhr Konzert der Sängerschöre.

Um 17 Uhr Vorführung der Volksgebräuche und -spiele am Festplatz.

Um 18 Uhr Glückshafen.

Um 19 Uhr großes Kunstfeuerwerk und Festbeleuchtung sowie Volksfest.

Um 24 Uhr Ende des Volkstages.

Ab 18 Uhr Abfahrt der Festteilnehmer mit Zügen und anderen Verkehrsmitteln.

Photo-Kopien 6 x 9 nur 50 Para

Prima Ausarbeitung
Tankentwicklung mit Feinkorn
und Ausgleichsentwicklern
Film von Din 10 aufw.

Drogerie Kanc

feierlichkeiten in Slowenien veranstaltet wird, aber auch der größte, den das Draubanat und vielleicht auch der ganze Staat je organisiert hat. Mehrere Zehntausend Menschen werden an diesem Tag in Maribor zusammenströmen, um das 20-jährige Jubiläum des staatlichen Eigenlebens in würdiger Form zu feiern.

Ein besonderer Vorbereitungsausschuß hat für die Veranstaltungen im Rahmen des Volkstages folgendes Programm ausgearbeitet:

Samstag, den 13. August:

Nachmittags Eintreffen der Teilnehmer mit Zügen, Anweisung der Nächtigungs-gelegenheit usw.

Von 19 bis 20 Uhr Sammeln der Menschenmenge zum riesigen Fackelzug in der Trubarjeva, Koroščeva, der oberen Stroßmajerjeva, Kamniška und Vilharjeva ulica.

Um 20 Uhr Beginn des Fackelzuges, der sich durch die Koroščeva und Maistrova ulica, den Zrinjskega trg, die Kolodvorska und Aleksandrova cesta, über den Trg svobode und die Gosposka ulica zum Hauptplatz bewegt.

Um 21 Uhr Eintreffen des Fackelzuges am Hauptplatz, Ansprache des Bürger-

Unser Lido

Wenn das Thermometer höher steigt, weit über 20 Grad oder gar schon die 30 überschreitet, dann sind sich wohl alle Städter in dem Wunsch einig: Baden, Schwimmen, Erfrischung in freier Luft, unbeengt, unbeschwert von jeder überflüssigen Kleidung.

Unser Strand liegt an keinem Meer, auch nicht in einem See, wie ihn z. B. das nahe Klagenfurt sozusagen vor den Toren besitzt. Jedenfalls aber dürfen wir uns rühmen, eines der anerkannt schönsten gelegenen Strandbäder zu besitzen, das wir jedem Fremden, jedem Gast mit berechtigtem Stolz weisen können. In den heißen Tagen, die uns die zweite Jahreshälfte beschert hat, stand das Inselbad in vollem Betrieb. Doch auch dann, wenn die Sonnenglut weniger sengend wird, ist es wert, fleißig besucht zu werden, bietet es doch wirklich alles, was man von einem gut angelegten Strandbad verlangen kann.

Im Planschbecken herrscht eitel Jubel und Jauchzen. Da tummeln sich die Klei-

nen und Aller kleinsten. Welches Glück, so recht nach Herzenslust im Wasser plätschern, pritscheln, herumspritzen zu dürfen, sich mit Schwimmtier, Ball oder Gießkanne zu vergnügen. Nicht viel anders ist es im mittleren Bassin, wo bisweilen beängstigendes Gedränge herrscht. Ungehemmt, voll unverbrauchter Jugendlust wetteifern dort die größeren, oft schon ganz, ganz großen Kinder mit den Kleinen im Lachen und Schreien, Tauschen, Spritzen, im Ballspiel und allerlei Schabernack.

Sportlicher geht es im großen Bassin zu: Crawlen, Rückenschwimmen, Sprung vom Brett, vom Turm, hie und da auch von zehn Meter. Hier ist das Gebiet der jährlich stattfindenden Schwimmwettkämpfe, die gewiß auch heuer im Rahmen der Festwoche veranstaltet werden.

Und die Pritschen, die Bänke — überfüllt, wohin man blickt! Noch gibt es neben rosigen Rücken u. leicht geröteten Schultern manch schneeliges Unschuldsweiß, das sich schamhaft zu verbergen trachtet. Neben diesen bewegen sich stolz



Besuchet die

VII. MARIBORER FESTWOCHE

vom 6. bis 15. August 1938

50% Fahrpreismäßigung auf jugosl. Eisenbahnen vom 4.-17. August 1938

Grosse Kultur- und Wirtschaftsrevue

Jubiläe Kulturausstellung — Industrie — Textil — Handel — Gewerbe — Landwirtschaft — Straßenausstellung — Fremdenverkehr — Ausstellung der Photoamateure — Philatelie — Gastwirtschaft — Weinproben — Nationale Handarbeit — Jugoslawische Nationaltrachten — Imkerausstellung — Kleintierzucht — Konzerte und Theaterveranstaltungen — Sportveranstaltungen — Vergnügungspark im Ausstellungsgelände usw.

Das Mariborer Inselbad, das schönste Freibad Jugoslawiens — Das grüne, romantische Pohorje-Gebirge — Die weingegneten Slovenske gorice — Die gastfreundliche Stadt Maribor laden Sie zum Besuch ein!

die Gebräunten, die »farbigen Rassene« aller Schattierungen, vom lichten Milchkaffee der Mischlinge bis zum Negerbraun und Indianerrot. Bewundernde und beneidende Blicke folgen jenen, deren gleichmäßiger Bronzeton von keiner hellen Stelle mehr gestört wird. Zum Verdruß so mancher schönen Beinbesitzerin sind es bekanntlich die Beine, die am längsten der bräunenden Kraft der Sonne trotzen. Hier hilft die flüssige Deckcreme von brauner Farbe, die in den Städten allgemein von jenen Damen verwendet wird, deren Beine, wenn auch noch etwas weiß geblieben, trotzdem so »gedeckt« die strumpfloze Mode mitmachen können.

Das Inselbad scheint eine große Palette, mit bunten Farben reich bekleckelt. Neben dem immer kleidsamen Marineblau leuchten Rot und Grün, Gelb und Rosa. Dazwischen die mehrfarbig gemusterten, die Imprimés unter den Trikots. Vereinzelt nur der geteilte Anzug, trotzdem es Hochmode ist, der Sonne so viel als möglich Angriffsfläche zu bieten. — Freilich darf es nur von jenen Damen getragen werden, deren möglichst große Angriffsfläche — paradox! — möglichst klein ist! Also Vorsicht für Vollschlanke! Ueberhaupt wählt man heute sein Badetrikot so überlegend wie nur irgend eine Toilette, vor allem zur Figur und zum Hautton passend. Mit Farben, die mit Weiß nicht harmonieren, etwa Rosa, Gelb und Weiß, warte man, bis die Haut das richtige schöne Kolorit hat, dann stehen sie wunderbar.

Neben Luft-, Sonnen- und Schwimmbad ergänzen noch Volleyball, Ping-Pong und Kegelbahn die Liste sommerlicher Freuden. Und für die Kleinen ein ausgedehnter Sandplatz, auf dem sie ihre baumeisterlichen Talente austoben können. Bekanntlich erzeugt Hitze Durst und frische Luft Hunger, und so ist auch das Restaurant am rechten Platz, mit bequemen Korbfauteuils unter dem Schutz farbenfroher Schirme. Dort schäumt das kühlende Bier, erfrischen Eis, Fruchtsäfte und Yoghurt, duftet Kaffee und lockt allerhand Backwerk. Wie viele, in Amt und Tätigkeit, können nur über die Mittagsstunde ins Bad fahren; sie finden hier, nach dem Schwimmen und Sonnen ihre komplette Mahlzeit, um dann, erholt,



Hauptverteilung: »Cosmochemia«, Zagreb, Smiljkasova 28

erfrischt und gestärkt, zu ihrer Arbeit zurückzukehren.

Nicht alle sind unbedingte Sonnenanbeter, nicht alle vertragen die reiche Bestrahlung. Ihnen gehören die von mächtigen Bäumen beschatteten Bänke auf den Wiesen. Ihnen öffnet sich vor allem der prächtige Wald voll Ursprünglichkeit, mit hochragenden Buchen, silberigen Weiden und buschigen Erlen. Die wunderbare Luft von köstlicher Reinheit, die glückliche Vereinigung von moderner Baudeckung und unversehrter Natur bilden einen nicht gering zu schätzenden Plusposten auf dem Konto der Insel, die, aus der Höhe gesehen, sich als waldüber-sponnenes, verschwindendes Traumland, in die silberglitzernde Arme der Drauschiebt. Wäre nicht die Brücke, die hinüberführt, über die Autos und Fahrräder rollen — nie würde man glauben, daß auf diesem so weltfern scheinenden Eiland sprühendes Leben vibriert...

Mar. v. Vesten.

Rückkehr der Teilnehmer am Prager Sokolkongreß

Die Mitglieder der Sokolvereinigung aus Maribor und Umgebung, die am großen Sokolkongreß in Prag teilgenommen hatten, kehrten gestern bald nach Mittag mit einem Sonderzug nach Maribor zurück. Am Perron und vor dem Bahnhof war eine große Menschenmenge versammelt, die den rückkehrenden Sokol einen herzlichen Empfang bereitete. Am Perron begrüßte die Heimkehrer die Militärkapelle mit klingendem Spiel. Der Zug und die Lokomotive waren mit Grünblumen und Fähnchen geschmückt.

Vom Bahnhof wurden die Rückkehrer von der Menschenmenge in geschlossener Zug durch die flaggengeschmückte Stadt zum Narodni dom geleitet, wo sie sich zerstreuten. Sie sind voll des Lobes über das Gesehene und können den herzlichen Empfang und die Aufmerksamkeiten, die ihnen in der Tschechoslowakei zuteil wurden, nicht genug hervorheben. Die jugoslawischen Sokolmitglieder standen in Prag zusammen mit unseren Militärabteilungen im Vordergrund des allgemeinen Interesses.

Der Psychoanalytiker F. L. Karmad



dessen verblüffende Lebensanalysen im In- und Ausland berechtigtes Aufsehen erregen, steht vor einer neuen größeren Auslandsreise und wird sich nur noch einige wenige Tage in Maribor (Hotel »Zamorec«) aufhalten, wo er Interessenten in Angelegenheit der Ausdeutung von Handschriften zur Verfügung steht.

m. Todesfälle. Gestorben sind die Private Frau Cäcilie O g r i z e k im Alter von 60, der Lokomotivführer i. R. Karl K u n š e k im Alter von 58 und der Bahnbedienstete i. R. Peter R a d a j im Alter von 64 Jahren. R. i. p.

m. In den Ruhestand versetzt wurden die Postunterbeamten Michael Lešnik in Postur sowie Franz M a r i n i č und Josef W a g n e r in Ptuj.

m. Maribor als Sommerfrische. In letzter Zeit ist die Zahl jener, die Maribor als Sommerfrische wählen, stark angewachsen. Insbesondere werden Zimmer

in der Parknähe sowie im Westen der Stadt und in der näheren Umgebung gesucht. Der »Putnik« ersucht daher, ihm alle etwaigen verfügbaren Zimmer mit Preisangabe bekanntgeben zu wollen.

m. Im Stadtpark konzertiert heute, Samstag, abends von 20.30 bis 22 Uhr die Musikkapelle der Eisenbahnarbeiter und -angestellten unter Leitung des Kapellmeisters Max Schönherr.

* Kurarzt Dr. med. Rudolf Leskovic eröffnet mit 6. Juli 1938 seine Privatpraxis in Rogaska Slatina im neubauten Hotel »Jugoslovanski Kralje«. 6522

m. Erleichterung im Fremdenverkehr. Wie der »Putnik« mitteilt, ist bei Reisen von Slowenien ins Küstenland und zurück, falls die Route über italienisches Gebiet erfolgt, kein Ausflugsvisum notwendig, allerdings nur dann, wenn der

Wie Maribor zu seinem Kreisgericht kam

VOR 40 JAHREN NAHM DER GERICHTSHOF SEINE TÄTIGKEIT AUF. — BIS ZUM JAHRE 1898 WAR MARIBOR EIN TEIL DES KREISGERICHTSSPRENGELS CELJE. — DIE VORGESCHICHTE DES BAUES DES KREISGERICHTSGEBÄUDES, DAS AM 31. JULI 1902 BEZOGEN WURDE.

Von Dr. Vlad. Travner.

Bis Ende 1897 gehörte das ganze damalige steirische Unterland zum Kreisgerichte Celje. Die große Ausdehnung des Gebietes hatte jedoch für die Bewohner entlegener Gegenden, besonders des Drautales und der Slow. Böhmen, manche üble Folgen; denn eine Reise zum Gerichtshofe war lang und kostspielig. Damals besaß Maribor nur ein Bezirksgericht (für beide Drauer), das sich seit 1856 im Hause Aleksandrova cesta Nr. 11 befand. Die Stadt hatte jedoch ein großes Interesse daran, Sitz eines Gerichtshofes zu werden, besonders da sie sich seit der Erbauung der Südbahn (1846) und Verlegung des Bischofsitzes aus St. Andrä i. K. hierher (1859) rasch entwickelte und bald Celje an Bedeutung übertraf. Dadurch würde der Verkehr mit dem Lande mehr aufleben; außerdem würden sich hier viele Richter, Staatsanwälte, Gerichtsbeamte und Advokaten ansiedeln, was der Stadt in jener Hinsicht zum Vorteile gereichen mußte. Dieser Wunsch wurde immer lauter und schon 1873 fanden die ersten Verhandlungen wegen Errichtung eines Kreisgerichtes statt. Zu diesem Zwecke beschloß der Gemeinderat einen Betrag von 20.000 fl zu spenden. Damals hatte man die Absicht, das neue Kreisgericht in einem schon vorhandenen Hause unterzubringen. In Betracht kamen besonders die Häuser der H. Dr. Kaiser und Dr. Schmiderer in der heutigen Aleksandrova cesta. Die Bemühungen hatten jedoch keinen Erfolg. — Im Juni 1876 wurde ein Verein zur Errichtung des Kreisgerichtes gegründet, der sich jedoch 1885 wegen zu geringer Teilnahme der Bevölkerung auflöste. Der gesammelte Betrag von 307 fl wurde dem Verschönerungsvereine geschenkt.

Gegen Ende des vergangenen Jahrhunderts wurde in Oesterreich eine neue, moderne Zivilprozeßordnung vorbereitet, die — nebst einigen anderen Gesetzen — am 1. I. 1898 in Kraft trat. Im Zusammenhange damit mußten auch die Gerichte neu organisiert werden. Das war eine günstige Gelegenheit, neuerdings — diesmal mit Erfolg — Verhandlungen wegen Errichtung eines Gerichtshofes einzuleiten. 1897 kaufte die Stadtgemeinde an der Ecke der heutigen Gartenparzelle Nr. 7 K. G. Burgmeierhof im Ausmaße von 683,77 Geviertklaffen um 225 fl 24 kr, um hier eine neue Haushaltungs- und Fortbildungsschule für Mädchen zu erbauen. Am 23. Juli 1897 schloß sie mit dem Justizärar einen Vertrag ab, laut welchem in diesem Neubaue das Kreisgericht und die Staatsanwaltschaft einstweilen Unterkunft finden sollten; für die innere Einrichtung widmete sie 1000 fl. Noch im Laufe desselben Jahres wurde das geräumige Gebäude mit einem Kostenaufwande von 45.726 fl erbaut und eingerichtet. Gleichzeitig errichtete der Staat das anschließende Gefängnis. So konnte vertragsgemäß am 1. I. 1898 das neue-

gegründete Kreisgericht seine Tätigkeit aufnehmen.

Inzwischen dachte man daran, einen neuen modernen Justizpalast zu erbauen. Auch diesbezüglich bewies die Stadtgemeinde volles Verständnis. Am 16. XI. 1898 schloß sie mit dem Justizärar einen neuen Vertrag ab, in welchem sie sich verpflichtete, zu diesem Zwecke den Betrag von 100.000 fl zu widmen. Davon wurden 25.000 fl sofort erlegt, während der Rest in Jahresraten von 25.000 fl vom Jänner 1899 zu begleichen war. Auch erklärte sich der Gemeinderat bereit, dem Staate unentgeltlich den Bauplatz zu überlassen sowie auf eigene Kosten die Zufahrtstraßen und Kanäle zu errichten. Alle übrigen Ausgaben übernahm der Staat. Gleichzeitig kaufte die Stadtgemeinde vom Aerar das Bezirksgerichtsgebäude und das Gefängnis um den Gesamtbetrag von 56.998 fl 76 kr. Doch durfte die Gerichtsbehörde beide Häuser solange unentgeltlich benützen, bis der neue Justizpalast erbaut wurde. 1902 kaufte die Stadtgemeinde das alte Bezirksgerichtsgebäude dem H. J. Grubitsch um 110.000 K, während sie das ehemalige Gefängnis 1903 dem Museumsvereine für seine Sammlungen überließ.

Große Mühe und Kosten verursachten der Gemeinde die neuen Straßenzüge sowie die Kanalisierung. Schon im Juli 1897 kaufte sie von der Erbin des H. Dr. Baucalari das Haus in der Aleksandrova cesta um 15.000 fl und ließ es im November abtragen, um so die heutige Sodna ulica zu eröffnen. Ferner kaufte sie von 11 Besitzern Teile von Grundstücken, die sich zwischen der Aleksandrova und Tatenbachova ulica befanden. Dafür zahlte sie 68.759 K 66 h. Die Straßenanlagen kosteten 7.297 K 37 h, die Kanäle 23.547 K 21 h. Schließlich erwarb sie auch den Baugrund um 26.514 K 24 h. Der Bau des neuen Kreisgerichtsgebäudes samt dem Gefängnis für 253 Häftlinge begann am 24. III. 1900 und wurde Anfangs 1902 beendet. Die Kosten (samt Einrichtung) betrugen rund 1.240.000 K. Am 31. VII. 1902 übersiedelten das Kreisgericht, das Bezirksgericht und die Staatsanwaltschaft in ihr neues Heim, das noch heute eines der schönsten Gebäude unserer Stadt ist. Später wurden keine wesentlichen Veränderungen vorgenommen; nur die Marmorstatue des Kaisers Franz Josef I. wurde in der Umsturzeit entfernt.

Das Gebiet des Kreisgerichtes umfaßte ursprünglich die Bezirksgerichte Maribor, Ormož, Sv. Lenart, Ljutomer, Gor. Radgona, Ptuj, Slow. Bistrica und Marenberg. Nach dem Umsturz (1918—21) kamen dazu Prevalje, M. Sobota und Dol. Lendava. Die neue Staatsgrenze bewirkte auch einige andere Gebietsveränderungen. So vergrößerten sich besonders Sv. Lenart und Gor. Radgona durch Zuteilung einiger Gemeinden, die früher zu Mureck und Radkersburg gehörten. Mit der Er-

Fortsetzung auf Seite 6.

Morgens

ein Dienst an der Schönheit —

Abends

ein Dienst an der Gesundheit!

Darum morgens und vor allem abends

SARG'S KALODONT
GEGEN ZAHNSTEIN

Aufenthalt in Italien nicht länger ist als 24 Stunden.

Lon-Kino

Union-Tonkino. Die entzückende Filmkomödie »Mädchenpensionat« mit Attila Hörbiger, Angela Salloker, Hilde Krahl und Leopoldine Konstantin. Ein zarter Liebesroman einer jungen Prinzessin, voll frischer Jugend und heiterer Unbefangenheit aus einem Schweizer Mädchenpensionat. — Nächstes Programm: »Allotria«, ein Willy-Forst-Film voll reizender, lustiger Einfälle, sprühend vor Witz und Geist. — In Vorbereitung: »Sonntage« mit Simone Simon und »Burgtheater« mit Werner Krauß, Willy Eachberger, Olga Čehova, Hans Moser u. a.

Burg-Tonkino. Der erstklassige Großtonfilm »Orient« mit Garry Cooper in der Hauptrolle. Ein wunderbarer Großfilm, der allgemains Gefallen finden wird. — Ab Montag »Blumen aus Nizza« mit Erna Sack.

Apothekennachrichten

Bis zum 15. Juli versehen die Stadtapotheke (Mag. Pharm. Minajik) am Hauptplatz, Tel. 25-85, und die St. Rochus-Apotheke (Mag. Pharm. Rems) an der Ecke der Aleksandrova u. Meljska cesta, Tel. 25-32, den Nachtdienst.

Radio-Programm

Sonntag, 10. Juli.

Ljubljana, 9 Nachr. 9.15 Kirchenmusik. 10 Konz. 11 Kinderstunde. 11.30 Sch. 12 Gesangchor. 13.20 Sch. 17 Für den Landwirt. 17.30 Jazz. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.30 Operettenabend. — Beograd, 17.45 Konz. 18.15 Sch. 19.30 Nationalvortrag. 20 Bohemia-Abend. — Budapest, 18.40 Klaviersoli. 19.15 Lieder. 20 Konz. — Prag, 16.30 Leichte Musik. 17 Militärkonz. 18.03 Russische Musik. 19 Sch. 20.15 Bunter Abend. — Prag II 18.50 Vortrag. 19.30 Musik auf alten Instrumenten. 20 »Dichter und Bauer«, Operette von Suppé (aus Karlsbad). — Beromünster, 17 Sch. 18.25 Bach-Musik. 19.30 Sch. 20 Bunter Abend. — Paris, 20 Klaviermusik. 20.30 Hörspiel. — Straßburg, 18.30 Volkslieder. 20.30 Hörspiel. — London, 18.50 Konz. 20 Kirchenmusik. — Rom, 19.40 Konz. 21 Oper. — Mailand, 19.30 Konz. 21 Lustspiel. — Deutschlandsender, 16 Sport und Unterhaltung. 19.10 Sch. 20 Bunter Abend. — Berlin, 18 Beliebte Melodien. 19.10 Sch. 20 Opernmusik. — Breslau, 18 Hörspiel. 19.35 Sport. 20 Bunter Abend. — Leipzig, 18 Musik. Brett. 19.10 Hörspiel. 20 Bunter Abend. — München, 18 Hörspiel. 19.10 Sch. 20 Künstlerfest. — Wien, 12 Konz. 14.20 Sch. 15 Kinderstunde. 16 Konz. 18 Hörspiel. 19 Kammermusik. 20 Bunter Abend.

Montag, 11. Juli.

Ljubljana, 12 Konz. 19 Nachr., Nationalvortrag. 20.10 Kulturchronik. 20.30 Bunter Abend. — Beograd, 18.05 Sch. 18.45 Volkslieder. 19.30 Nationalvortrag. 20 Sinfoniekonz. — Budapest, 17.30 Jazz. 19 Sch. 20 Hörspiel. — Prag, 16.15 Leichte Musik. 18.20 Blasmusik. 19.25 Austauschkonz. aus Paris. — Prag II, 19 Lieder von Schumann. 20.30 Stefan George und sein Kreis, Hörspiel. — Beromünster, 18 Operettenmelodien. 19 Sch. 20 Opernmusik. — Paris, 20 Klavierjazz. 20.30 Chorkonz. — Straßburg, 19.30 Konz. 20.30 Theaterabend. — London, 18 Konz. 20 Hörspiel. — Rom, 19.30

Konzert. 21 Hörspiel. — **Mailand**, 19.30 Konzert. 21 Geistl. Konzert. — **Deutschlandsender**, 18 Lieder. 19.10 Sch. 20 Unterhaltungsmusik. — **Berlin**, 18 Konzert. 19.10 Sch. 20 Abendkonzert. — **Breslau**, 18 Hörspiel. 19.10 Fröhlicher Feierabend. 20 Konzert. — **Leipzig**, 18 Vortrag. 19.10 Hörspiel. 20.45 Lustspiel. — **München**, 17.10 Konzert. 19.10 Lustspiel. 21.20 Klavierquintett. — **Wien**, 12 Konzert. 15.30 Kammermusik. 16 Konzert. 18 Vortrag. 19 Hörfolge. 20 Abendkonzert.

richtung des Kreisgerichtes in M. Sobota (1. VI. 1938) schieden Murska Sobota, Dol. Lendava, Ljutomer und Gor. Radgona aus.

Die bisherigen Präsidenten des Kreisgerichtes waren: Robert Greistorfer (bis 1904; † hier 1915), Ludwig Perko (bis 1915; † hier 1920), Dr. Franz Koevar E. v. Kondenheim (1915—18, später Senatspräsident des obersten Gerichtshofes in Wien, † in Graz 1937) Thomas Cankar (bis 1922), Dr. Jakob Toplak (bis 1925) und Dr. Franz Zihner (bis 1938, jetzt Kreisgerichtspräsident in M. Sobota). Der neue Präsident ist noch nicht ernannt (Leiter K. R. Jos. Lenart).

Die Staatsanwaltschaft leiteten bisher: Dr. August Nemanič (bis 1916, später in Klagenfurt), Viktor Verderber (bis 1918), Dr. Mirko Gracelli (bis 1927, später O. St. in Ljubljana), Dr. Ivan Jančič (bis 1934, jetzt Abgeordneter) und Dr. Matko Zorjan.

Von den zahlreichen Richtern und Staatsanwälten, die hier im Laufe von 40 Jahren wirkten, sollen nur einige gut bekannte und schon verstorbene genannt werden: O. L. G. R. Franz Trenz (1898; später I. St. A. in Ljubljana und Präsident in Novo mesto), Albert Kokol (1898—1918, später Hofrat in Graz), St. A. Dr. Ferd. Duchatsch (1898—1918, später Hofrat in Graz), Dr. Alois Fohn (1908—1911; später Hofrat beim O. L. G. in Graz), O. L. G. R. Dr. Wilh. Jančič (1899—1915), der menschenfreundliche und originelle O. L. G. R. Jos. Sterger (1899—1929), O. L. G. R. Dr. Karl Koevar (1912—22), Reichsratsabgeordneter und Wirtschaftler O. L. G. R. (im Ruhestand Hofrat) Dr. Franz Vonshek (1899—1913), Hofrat Anton Levec, der sich als jur. Schriftsteller, Dramatiker und Übersetzer einen Namen machte (1910—1922), Reichsrats- und (Skupščina-) Abgeordneter Hofrat u. Vizepräsident Jos. Fohn (1919—26), der Komponist L. G. R. Oskar Dev (1919—32), O. L. G. R. Janko Guzelj (1919—30), O. L. G. R. Franz Posega, ein bekannter Sänger (1919—31) u. a.

Die Arbeit, die in vier Jahrzehnten von Richtern, Staatsanwälten, Kanzleibeamten, Gehilfen, Dienern und vom Gefängnispersonal geleistet wurde war gewaltig und stets mustergültig. Leider gestattet uns der Raum nicht, darüber ausführlicher zu berichten.

m. Die Affäre der »Privredna zadruka«, die vor zwei Monaten so viel Staub aufgewirbelt hatte, wird jetzt endgültig von der Tagesordnung geschafft. Auf Grund der Berichte der Stadtpolizei und des Kreisgerichtes hat die Banatsverwaltung die Liquidierung dieser Genossenschaft verfügt. Zum Liquidator wurde der Stellvertreter des Bezirkshauptmannes für Maribor linkes Draufufer, Boris Modrija, ernannt.

m. Das städtische Bad bleibt in der Zeit vom 11. bis 20. d. wegen Reinigung der Kessel geschlossen.

m. Unfälle. Die 72jährige Auszüglerin Elisabeth Mulec aus Sv. Trojica wurde von einem Fuhrwerk umgestoßen, wobei sie einen Beinbruch und Kopfverletzungen erlitt. In Pekre fiel dem 29jährigen Arbeiter Franz Podgarelec ein Baumstamm auf den Fuß. Auch er trug einen Bruch des Beines davon. In der Plinarniška ulica scheuten dem 26jährigen Knecht Josef Strmšek die Pferde. Hiebei kam er derart unglücklich zum Sturz, daß die Räder des Wagens über ihn hinweggingen. Strmšek blieb mit gebrochenen Armen und schweren Kopfverletzungen liegen. Die in einer hiesigen Kartonfabrik beschäftigte 47jährige Ursula Mihalač kam mit der linken Hand in eine Handpresse, wobei ihr vier Finger

der linken Hand buchstäblich weggerissen wurden.

m. Wer reist, genießt. Nur wer eine Reise macht, kann Leute und Länder erleben. Der »Putnik« steht Ihnen in jeder Hinsicht mit Rat und Tat bei. Verlangen Sie Prospekte usw.!

m. Legendenkranz um das Grab einer Braut. Uebermorgen am 11. Juli werden es 30 Jahre seit dem Tage sein, an dem auf dem alten Stadtfriedhof eine von tragischem Mißgeschick geknickte Mädchenblume der Erde übergeben wurde. Es gibt wohl keinen Besucher dieses stillen, verträumten Gottesackers, der nicht haltmachen würde vor einem Grabdenkmal, welches zwischen Zypressen eine hochgewachsene, schlanke, antik gekleidete Mädchengestalt aus Marmor darstellt und die die Inschrift trägt: »Hier ruht, dem Leben im bräutlichen Glück entrissen, Fräulein Ella Forster, geb. 24. X. 1885, gestorben 11. VII. 1908 — Du warst der Sonnenschein unseres Lebens und bleibst das Sinnbild von Schönheit und Seelenadel. Dr. Ludwig Bernhart — Familie Dir. Forster.« Es ist so eigentümlich um diese Grabstätte, um die sich bereits ein Legendenkranz flicht. Es war ein tragisches Schicksal, welches dieser vor drei Jahrzehnten gestorbenen Braut zuteil wurde. Ella Forster war Lehrerin in Arnfels und Braut des Gerichtsadjunkten Dr. Ludwig Bernhart. Einige Tage vor der Hochzeit erkrankte sie (angeblich an Typhus) und schloß die Augen am 11. Juli 1908. Nur wenige dürfte es noch geben, die sich an Ella Forster zu erinnern vermögen, aber viele verweilen an ihrem Grabe im Gedenken an ihr zerstörtes bräutliches Glück.

m. Zum Wörthersee fährt der »Putnik« Autocar am 24. d. Fahrpreis 120 Dinar. Die Anmeldung möge rechtzeitig vorgenommen werden.

m. Die Ansichtskarte im Dienste der Fremdenverkehrswerbung. Der Postkartenverlag N o w a k, Gosposka ulica, hat zwei neue Serien von Ansichten herausgebracht, die vom Gesichtspunkte der bildmäßigen Photographie als restlos vollendet bezeichnet werden dürfen. In der perspektivischen Auffassung wie in Beleuchtung und Stimmung sind durch diese Kartenserien die schönsten »Aus- und Einblicke« der Draustadt mit ihren Parks, Bauten und verträumten Winkeln so prächtig festgehalten, daß sie in der Tat Fremdenverkehrswerbung im besten Sinne des Wortes sind.

m. Die behördliche Ueberprüfung der Kraftfahrzeuge, die dem öffentlichen Verkehr dienen, sowie der heuer noch nicht überprüften Kraftfahrzeuge aus dem Stadtbereich sowie aus den beiden Mariborer Bezirken findet am 20. und 27. d. um 15 Uhr im Hofe der Gasanstalt in der Plinarniška ulica statt.

m. Radvanje ladet ein! Sonntag nachmittags um 15 Uhr findet in Radvanje die herkömmliche Rotkreuz-Wohltätigkeitsstombola statt, zu der jung und alt eingeladen wird. Es wirkt auch eine Militärkapelle mit.

m. Eine behördlich bewilligte öffentliche Lizitation findet am 11. Juli um halb 15 Uhr im Hause Aleksandrova cesta 11, 1. Stock statt, worauf wir alle Interessenten nochmals aufmerksam machen. (Siehe heutiges Inserat!)

* Uhren, Goldwaren, feine Bleikristalle in reichhaltiger Auswahl, auch gegen Teilzahlungen ohne Preisaufschlag, M. Jilgerjev sin, Gosposka 15. 6573

* Das große, allgemeine Eisenbahner-Sommerfest findet am Sonntag, den 10. Juli um 15 Uhr am Sportplatz des SK. »Železničar« statt. Eintritt frei. Alle höflich eingeladen! 6617

* Im Gasthof Vogrinc in Kamnica Sonntag großes Konzert. Gute Küche, prima Weine und Bier, Backhühnerschmaus.

* Einladung zur Eröffnungsfeier des neuen Gasthauses in Nova vas. Prima Weine, gute Küche. Auf den Magen will man nicht vergessen! Max Šiker. 6754

* Pfandversteigerung. Das P. T. Publikum wird nochmals auf die am 13. Juli 1938 um 9 Uhr vormittags in der Gregorčičeva ul. 6 stattfindende Pfandversteigerung aufmerksam gemacht. 6660

* Gasthaus Weber. Gartenkonzert. Eisenbahnermusikkapelle »Drava«. Backhühner, prima Weine, Tscheligi-Bier. 6661

Aus Ptuj

p. Zündender Blitzschlag. Während des Gewitters am vorigen Sonntag schlug der Blitz in den Weinkeller des Besitzers Jakob Lampret in Sveče bei Stopperce ein und steckte das Gebäude in Brand. Der Schaden beläuft sich auf 20.000 Dinar.

p. Fünfjähriger Knabe in der Drau ertrunken. In Spulje spielte der fünfjährige Besitzerssohn Josef Šilak am Draufufer und kletterte hiebei auch auf die erst kürzlich errichtete Böschungsmauer. Der Knabe verlor hiebei das Gleichgewicht, stürzte in die Drau und verschwand in den reißenden Fluten. Seine Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden.

p. Unfälle. Die 24jährige Besitzerstochter Marie Dovečar aus Podgorce bei Osluveci fügte sich mit der Sichel eine Schnittwunde am linken Unterschenkel bei. Die 20 jährige Besitzerstochter Marie Čuš aus Dornava stürzte vom Heuboden und brach sich den linken Fuß. In Sterjanski vrh bei Sv. Lenart fiel der 7jährige Winzerssohn Johann Kociper vom Kirschbaum und brach sich den rechten Arm.

p. Den Apothekennachdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 15. d. die Apotheke zum hl. Antonius (Mag. Pharm. Orožen).

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Vom 10. bis 17. d. versieht die zweite Rote des ersten Zuges mit Rottführer Ivo Schwager, Brandmeister Stefan Močnik, Rottführerstellvertreter Franz Trebše und mit der Mannschaft Alois Zamuda, Rudolf Fijan, Johann Preac und August Špat die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Franz Sirec, Rottführerstellvertreter Vilko Šilc sowie Cyrill Meško und Alois Zamuda den Rettungsdienst übernehmen.

Aus Celje

c. Aus dem Gerichtsdienst. An das hiesige Verwaltungsgericht wurde als Beamtin Fräulein Maria Vrtačnik aus Vič bestellt.

c. Elektr. Stromlieferungs - Unterbrechung. Die Betriebsleitung des Elektrizitätswerkes in Celje ersucht uns um Veröffentlichung folgender Mitteilung: Wegen Durchführung notwendiger Arbeiten an der Stromleitung wird am Sonntag, dem 10. Juli, von 6 bis 13.30 Uhr die Stromlieferung in allen an das Elektrizitätswerk angeschlossenen Ortschaften unterbrochen.

c. Schach. Der Schachklub Celje begibt sich am morgigen Sonntag mit dem Morgenzug nach Rogaška Slatina, wo er mit der Schachabteilung des Verbandes der nationalen Eisenbahner in Maribor auf acht Brettern ein Freundschaftsturnier austragen wird. Gespielt wird von 12.30 bis 17.30 Uhr im Alexanderheim.

c. Ein seltenes Fußballspiel in Celje. Der hiesige Athletik-Sportklub empfängt am morgigen Sonntag (10. Juli) auf seinem Platz beim »Felsenkeller« den Ljubljanaer Ligaveren SK. Ljubljana, der über eine Reihe von Klassenspielern verfügt. Das Gastspiel dieser Ligamannschaft, die mit allen ihren ersten Kräften nach Celje kommt, bedeutet jedenfalls ein sportliches Ereignis. SK. Ljubljana ist nur schwer für die Provinz zu verpflichten. Dem Athletik Sportklub ist es nur unter schweren finanziellen Ausgaben gelungen, dem Celjeer Sportpublikum wieder einen genüßreichen Nachmittag zu verschaffen durch Verpflichtung dieser Mannschaft. In der Elf des Athletiksportklubs spielt diesmal als Gast auch das Fußballtalent Cater mit, der schon viel von sich hören ließ. Spielbeginn um 5 Uhr nachmittags beim Felsenkeller.

c. Radfahrer-Ausflug. Anlässlich des großen Straßenrennens in zwei Abschnitten auf dem Kurs Celje — Poljčane — Konjice — Celje — Rogaška Slatina, das wir bereits ausführlich angekündigt haben, findet am morgigen Sonntag ein Radfahrerausflug nach Rogaška

Slatina statt. Treffpunkt um 5 Uhr morgens vor dem Gasthaus »Zur grünen Wiese«. Alle Radfahrer und Radfahrerinnen sind herzlich eingeladen.

c. Tennissport. Auch im Tennissport regt es sich hier bei uns langsam wieder. Am morgigen Sonntag wird von 8 bis 12 und 15 bis 19 Uhr im hiesigen Stadtpark ein Freundschaftsturnier zwischen dem Sportklub Celje und dem Tennisklub Majšperk abgewickelt. Für den Sportklub Celje tritt auch Fräulein Else Serbec an, die Tennismeisterin des Drau- und Savebanats.

c. Von einer Kreuzotter gebissen. In Slivnica bei Radeče ging Fr. Martinšek barfuß über eine Wiese. Plötzlich verspürte die Spaziergängerin im linken Fuß einen scharfen Stich. Der Fuß schwoll sogleich an. Der Banalarzt Doktor Matek leistete die erste Hilfe.

c. Kino Union. Heute, Samstag »Schwester Maria«, ein Liebespiel mit flotten Liedern und Zigeunermusik. Wer diesen Film gesehen hat, wird um ein Erlebnis reicher sein. — Morgen, Sonntag (10. Juli): Clark Gable, der König des nächtlichen San Francisco, Jeanette MacDonald, die bezauberndste Frau, und Spencer Tracy in dem Spitzenfilm »San Francisco (Die Stadt der Sünde)«. In deutscher Sprache.

Aus Ljubljana

lu. In der Kohlengrube tödlich verunglückt. In Zagorje wurde beim Transport des Grubenholzes in die Schächte der 45jährige Bergarbeiter Johann Šinkovec von der Maschine erfaßt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb.

lu. Von der Anklage des Rache mordes freigesprochen. Vor dem Kreisgericht in Ljubljana hatte sich Freitag der 24jährige Arbeiter Ludwig Tomažič aus Menge bereits zum zweiten Mal wegen des Verbrechens zu verantworten, das er am 13. Dezember v. J. an seiner Stiefmutter Maria Šimenc in Pristava begangen haben soll. Wie schon seinerzeit berichtet wurde, die alte Frau mit einem schweren Gegenstand erschlagen und auch ihre Tochter Maria erhielt schwere Verletzungen. Dann wurden aus dem Schrank 2090 Dinar sowie eine Silberuhr entwendet. Die erste Verhandlung fand am 1. April statt, wurde jedoch vertagt. In der zweiten Verhandlung wurde der Angeklagte wegen Mangels an Beweisen freigesprochen.

Aus Vitanje

ik. Sterbefälle. Im Alter von 29 Jahren starb hieselbst am 4. d. die Private Franziska Vrhovnik. Sie wurde am 6. d. auf dem hiesigen Ortsfriedhofe begraben. — Im Krankenhaus in Celje ist dieser Tage Anton Ramšak aus Vitanje gestorben. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 73 Jahren. Er stand seit Jahrzehnten bei der hiesigen Holzindustrie Hofbauer im Dienste und war auch ein eifriger Nimrod, welchen die hiesige Jägergilde schwer missen wird. — R. i. p.!

ik. Von unserer Wehr. Das obligate Sommerfest unserer Freiw. Feuerwehr, welches sonst alljährlich am Peter- und Paulfeiertage abgehalten wurde, findet heuer am Sonntag, den 14. August statt.

Staatliche Klassenlotterie

4. Klasse der 36. Spielrunde (8. d.)	
Din 505.000:	48116
Din 60.000:	16788
Din 50.000:	11580
Din 12.000:	61966 84199
Din 8.000:	2667 33399 65870 66040 99130
Din 5.000:	4380 14192 82222
Din 2.000:	3387 7802 14144 4701 72250
(Ohne Gewähr.)	

Bevollmächtigte Hauptkollektur der Staatl. Klassenlotterie Bankgeschäft BEZJAK Maribor, Gosposka 25.

Bei vielen Gallen- u. Leberleiden, Gelenksteinen und Gelbsucht regelt das natürliche »Franz-Josef-Bitterwasser« die Verdauung und fördert die Tätigkeit des Darmes. Klinische Erfahrungen bestätigten, daß eine häusliche Trinkkur wirksam ist, wenn das Franz-Josef-Wasser morgens auf nüchternen Magen, mit etwas heißem Wasser gemischt, genommen wird. Reg. S. br. 15.485/35.

Wirtschaftliche Rundschau

Unterhalb Milliarden für neue Bahnen

BAU DER ZWEITEN OST-WEST-TRANSVERSE. — VOR DER BAUAUFNAHME DER ADRIABAHN CRNOMELJ-VRBOVSKO. — WESTBOSNIEN MIT SLOWENIEN VERBUNDEN.

Aus den Mitteln der neuen Anleihe von 4 Milliarden Dinar werden bekanntlich anderthalb Milliarden neuen Bahnbauten zugeführt werden. Das Programm der Arbeiten ist in seinen Grundzügen bereits ausgearbeitet und sind die Vorarbeiten schon in Angriff genommen worden. In diesem Zusammenhange gab der Generaldirektor der jugoslawischen Staatsbahnen Ing. Gjurčić jetzt interessante Aufklärungen über das neue Bauprogramm.

Aus den zur Verfügung zu stellenden Mitteln werden drei Eisenbahnen gebaut werden, denen auch große strategische Bedeutung zukommt. Es handelt sich vor allem darum, das südlich der Save gelegene jugoslawische Bahnnetz enger miteinander zu verbinden, um auf diese Weise vom nördlichen Netz unabhängig zu sein. Die Hauptlinie Rake-Ljubljana-Zagreb-Beograd-Niš-Caribrod ist zu überlastet. Schon vor einigen Jahren zwischen Beograd und Novska ein zweites Geleise gelegt worden ist und demnächst auch zwischen Zidani most und Zagreb das zweite Geleis gebaut wird. Im Falle einer Zerstörung der Savebrücken in Zagreb, Brod und Beograd besitzen die normalspurigen Linien südlich der Save keine Verbindung miteinander.

Aus diesem Grunde wird bereits die Bahn Banjaluka-Doboj-Valljevo trassiert, die das Liniensystem in Westkroatien mit jenem von Bosnien und Serbien verbinden soll. Die Strecke wird als Hauptbahn gebaut werden und eine Länge von 413 Kilometern erhalten, also etwa die Entfernung von Zagreb nach Beograd oder Split. Da gleichzeitig aus den schon früher bewilligten Krediten die bosnische Nordsüdbahn normalisiert und stellenweise verlegt wird, um scharfen Kurven oder allzu großen Steigungen auszuweichen, wird die Transversale, die im Westen bereits ihre Fortsetzung bis Zagreb und im Westen durch die aus der Blairanleihe teilweise schon fertiggestellte zweite Adriabahn bis Skopje besitzt, eine zweite durchgehende Verbindung zwischen Kroatien und Südserbien darstellen. Die Kosten werden auf 1050 Millionen Dinar veranschlagt und werden demnach zwei

Drittel der zur Verfügung stehenden Mittel beanspruchen.

Die zweite Linie, die bald in Angriff genommen wird, ist als eine Fortsetzung der Ost-West-Transversale anzunehmen und verläuft von Bihać, das über Bosanski Novi mit Banjaluka bereits durch eine Nordbahn verbunden ist, nach Karlovac und schließt sich demnach an das Bahnsystem in Slowenien an. Auf diese Weise werden die Züge auch südlich der Save auf kürzestem Wege nach Bosnien, Dalmatien und Südserbien gelangen können. Die Trasse verläuft durch das Korana-Tal und berührt auch die weltberühmten Plitvicer Seen, weshalb sie auch vom Standpunkt des Fremdenverkehrs von großer Wichtigkeit ist. Da sich die Unatibahn Bihać-Knin bereits im Bau befindet, wird sich auf diese Weise eine neue Verbindung mit Split erzielen lassen. Die Ko-

sten sind auf 230 Millionen Dinar veranschlagt.

Die dritte Linie endlich, die besonders der Bevölkerung Sloweniens am Herzen liegt, ist die Fortsetzung der Unterkrainer Bahn von Črnomelj bis Vrbovsko, wodurch die kürzeste Verbindung des Draubachs mit der Adria, aber auch mit Dalmatien erreicht wird. Fünfzehn Jahre währt schon der Kampf um diese Bahn, die 120 Millionen Dinar erfordern wird, in alle Bauprogramme wurde sie aufgenommen und immer ist sie noch nicht einmal gänzlich trassiert. Jetzt erst geht der langgehegte Wunsch Sloweniens in Erfüllung. Auch diese Strecke gehört zum System der zweiten Ost-West-Transversale und kommt ihr deshalb umso größere Bedeutung zu.

Die Arbeiten für die Trassierung aller drei Bahnen werden, sofern sie nicht schon aufgenommen worden sind, in kürzester Zeit in die Wege geleitet werden. Die Bauzeit ist auf sechs Jahre anberaumt. Bis dahin wird auch die Unatibahn fertiggestellt sein, wie auch die Normalisierung der Linie Sarajevo-Brod. Dann wird Jugoslawien ein ziemlich gutes Bahnnetz in seiner südlichen Hälfte besitzen, das auch in Friedenszeiten der Volkswirtschaft in hohem Masse dienen wird.

Naphta-Einfuhrzoll bereits herabgesetzt

Beograd, 9. Juli. Die »Sluzbene Novine« mit dem Datum vom 8. d. M. veröffentlichen eine Verordnung des Ministerrates, durch die der Naphta-Einfuhrzoll für jenes Naphta, welches in Jugoslawien raffiniert werden soll, von 3 Golddinar auf 1.50 herabgesetzt wird. Die Kartelle mußten sich jedoch verpflichten, Benzin im ganzen Staatsgebiete zu gleichem Preise abzugeben.

XIII. Internationaler Azetylenkongress, München 1939

Der XIII. Internationale Azetylenkongress findet vom 25. Juni bis 1. Juli 1939 in München statt. Die drei letzten Kongresse dieser Art waren in Zürich 1930, in Rom 1934 und in London 1936.

Aufgabe und Ziel des Kongresses sind die Förderung und Klärung aller Fragen wissenschaftlicher, technischer und wirtschaftlicher Natur, die mit der Herstellung und Verwendung des Kalziumkarbids bzw. Azetylen sowie des Sauerstoffs zusammenhängen. Entsprechend der Be-

deutung für die autogene Metallbearbeitung wird das Gebiet der Autogentechnik einen besonderen Platz einnehmen. Die an deren Fachgebiete werden volle Berücksichtigung finden, u. a. die Verwendung des Azetylen als Ausgangspunkt für chemische Produkte, ebenso die angrenzenden Fachgebiete, soweit sie den Zwecken des Kongresses dienen.

Für den Kongress sind Vorträge und Berichte von ausländischen und deutschen Fachleuten vorgesehen. Das Arbeitsgebiet umfaßt folgende Sektionen, die von bekannten Fachleuten geleitet werden:

1. Karbidherstellung;
2. Azetylen als Ausgangspunkt für organische Verbindungen;
3. Azetylenbeleuchtung (Azetylenlicht, Seebefeuchtung, Lichtsignale u. a.);
4. Gase (insbesondere Azetylen und Sauerstoff);
5. Geräte, Apparate und Maschinen der Autogentechnik;
6. Metallurgie der Schweiß-, Schneid- und Härtetechnik;
7. Technik und Anwendung des autogenen Schweißens und Schneidens;
8. Technik und Anwendung des autogenen Härtens;
9. Mechanische Prüfverfahren;

- 9a. Zerstörungsfreie Prüfverfahren;
10. Schweiß- und Schneidvorrichtungen;
11. Ausbildung;
12. Unfallverhütung und Arbeiterschutz;
13. Filme;
14. Ausstellung;

Mit dem Kongress ist eine internationale Fachaustellung verbunden, die den derzeitigen Stand auf den einschlägigen Gebieten zeigen soll. Dem gleichen Zweck dienen die geplanten Filmvorführungen.

Das Präsidium des Kongresses leitet Herr Geheimer Kommerzienrat Dr. Schmitz, Vorsitzender des Vorstandes der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft Frankfurt a/M., Berlin. Vizepräsidenten sind von deutscher Seite die Herren Dr. Rimarski, Präsident der Chemisch-Technischen Reichsanstalt Berlin, Dr. phil. habil. Keßner, ordentlicher Professor und Direktor des Mechan.-Technol. Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe, Kommerzialrat Direktor F. Krükl, Wien und vom Auslande Herr A. Gandillon, Genf, Präsident der Commission Permanente Internationale de l'Acetylene, de la Soudure autogene et des Industries qui s'y rattachent (CPI), die etwa 28 Länder umfaßt. Zum Kongresspräsidium gehören ferner bekannte Vertreter aus Wissenschaft, Industrie und Wirtschaft. Als offizielle Träger des Kongresses gelten die deutschen Fachverbände.

Vorsitzende des Organisationsausschusses sind die Herren Präsident Dr. Rimarski, Professor Dr. Keßner und Kommerzialrat F. Krükl in gegenseitiger Vertretung.

Das Generalsekretariat liegt in den Händen der Herren Dr. Ing. habil. H. Holler, Leiter des Werkes Autogen der I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft, Frankfurt a. M.-Griesheim (für den wissenschaftlichen und technischen Teil) und Gewerberater a. D. Dipl. Ing. E. Sauerbrei, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Azetylenvereines und des Verbandes für autogene Metallbearbeitung (für Organisation und Verwaltung). Den Finanzausschuß vertritt Herr Direktor Paul, Carbidvereinigung Berlin.

Zum Organisationsausschuß gehört ein Internationaler Beirat, der sich aus ausländischen Delegierten der CPI zusammensetzt. Das Kongressbüro befindet sich in Berlin-Friedenau, Bennigsenstr. 25. Fernsprecher: Berlin 883514-15. Sämtliche Anfragen sind dorthin zu richten. Auch sind die Vorträge und Berichte an das Kongressbüro zu senden; sie werden von dort an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Das Kongressbüro steht laufend in Verbindung mit der Deutschen Kongress-Zentrale. Die Vorträge und Berichte sollen spätestens am 1. Februar 1939 beim Kongressbüro sein. Anmeldungen werden schon am 1. Oktober 1938 entgegengenommen.

Für die Vorträge und einige festliche Veranstaltungen sind die Kongressräume und Vortragsräume des Deutschen Mu-

Unsere Kuechengeschichte

Wo ist das Kalb geblieben?

Eine Bauernschnurre von Paul Hartneck.

In der Heide meint es die Sonne im Sommer manchmal ganz besonders gut, und wer da unterwegs ist, geht so leicht nicht am Wirtshaus vorbei, selbst wenn der Weg so kurz ist, wie der des Scholzeschusters. Er hatte ein Paar Stiefel bestellt und wollte sie seinem Kunden, der just am anderen Ende der Dörfleins wohnte, abliefern. Aber unter der alten Linde im Hofe des Kretschams saß der Wirt auf der beschatteten Bank, hatte die Ellenbogen auf den beschatteten Tisch davor gestützt und gedachte ein wenig von der Anstrengung des Essens in der maukigen und fliegenbevölkerten Stube auszuruhen. Da konnte der Schuster nicht anders: er setzte sich dazu. Er war willkommen, war er doch ein Schelm und Narrhaus durch und durch, der mit der einfältigsten Miene der Welt schon manchen arg auf den Leim geführt hatte, und er wußte immer Kurzweiliges zu erzählen. Der Wirt holte den bestellten Schop-

pen Bier und brachte sich selbst gleich einen mit.

In diesem Augenblick bog um die Ecke Fleischer Kühn aus dem Nachbardorfe auf seinem leichten Wagen. Weich glitten die Räder über die sandige Einfahrt. Hinten im Wagen blökte ein Kalb. Der beliebte Meister stieg stöhnend vom Bock herunter, wischte sich das knallrot gebrannte Gesicht, tat ein paar Schritte und sank auf die Bank nieder zwischen die beiden Männer. Wortlos ergriff er das Glas des Wirtes und goß den kühlen Trank hinunter, dann das des Schusters und leerte es auch in einem Zug. Dann strich er sich den Schaum aus dem Schnauzbart, schlug die beiden Nachbarn knallend auf die Schulter und schimpfte lästerlich auf die Hitze. Dann bestellte er drei neue Schoppen, und nun kam allgemach das Gespräch in geordnete Bahnen.

»Da bin ich durch drei Dörfer gefahren und hab' noch schön bitten müssen, daß man mir das bissel Kalb dort gelassen hat.« Kläglich blökte es dazwischen. »Wenn das Fleisch nicht schon bestellt wäre, hätte ich das Pferd heute nicht aus dem Stalle geholt. Ich werde jetzt bloß noch mal rum zu Müller Paul gehen, ich brauche nächste Woche ein Schwein und ich glaube, er hat eins.«

Da meinte der Schuster: »Kretschmer,

ich wette mit Dir, daß ich unterwegs das Kalb vom Wagen stehle. Was gibst Du aus?«

Der Wirt lachte, und meinte: »Schuster, Du bist nicht recht gescheit, das merkt der doch. Aber wenn Du's fertig bringst, kommt mir's auf einen halben Kasten Bier nicht an.«

Der Schuster nahm schleunigst seine Stiefel, die er hinter die Linde gelegt hatte, unter den Arm und verschwand.

Inzwischen kam der Fleischer zurück, war ärgerlich, weil er niemand angetroffen hatte, zahlte, stieg auf seinen Wagen und jockelte los. Gleich hinter dem Dorfe mußte er durch einen Kiefernwald. Langsam mahlten die Räder durch den Sand. Da lag dort vorn auf dem Weg ein Stiefel. Dazu frisch besohlt. »Ah was, ein Stiefel ist ein Stiefel!« brummte der Mann und fuhr weiter. Nach fünf Minuten lag wieder einer auf dem Wege, unzweifelhaft der Bruder des ersten. Da hielt der Meister nun doch an, überlegte eine Weile, stieg vom Wagen herunter, lenkte ihn etwas zur Seite und band das Pferd an einen Baum. Nun stampfte er durch den glutheißen Sand zurück, bis zu der Stelle, wo der erste Stiefel lag, und ging mit ihm zu seinem Gespann zurück. »Die müssen doch jemand gehören«, dachte er, als er das geborgene Paar unter den Bock steckte, und wollte eben das Pferd

abbinden. Da blieb er mit offenem Munde erstarrt stehen, denn das Kalb war aus dem Wagen verschwunden. Es dauerte eine ganze Weile, bis er sich faßte, auf den Bock stieg und wieder zurückfuhr in das Dorf, das er vor einer halben Stunde verlassen hatte.

Das Kalb stand inzwischen wohlbehalten im Stalle des Wirtshauses, und der Schuster stärkte sich gebührend, denn wenn er auch ein kräftiger Kerl war, so hatte ihn doch das Tragen des Kalbes in Schweiß gebracht. Und nun saß er würdig mit seinem Spießgesellen auf der Lindbank.

Es dauerte nicht lange, da bog des Fleischers Wagen wieder um die Ecke. Diesmal sprang aber der Meister schnell herunter und schrie:

»So eine Schweinerei! Die haben mir das Kalb vom Wagen gestohlen.«

»Ei, wär's doch gar!« rief der Wirt, in der Schuster den maßlos Erstaunten spielte. »Red' nicht erst lange«, war die Antwort des aufgebrachtsten Mannes. »Ich muß ein Kalb haben, s'ist ganz egal, was es kostet. Hast Du nicht ein?«

»Ja, ich hätte schon eins«, meinte gedehnt der Wirt, »aber s'ist noch nicht viel dran und ich will's anbanden.«

Der Fleischer hörte gar nicht erst hin, schob den Wirt vor sich her in den Stall

seums in München in Aussicht genommen. Die Fachaussstellung wird ebenfalls in Räumen des Deutschen Museums aufgebaut. Die Fachwelt wird nach Bedarf von weiteren Maßnahmen der Kongreßleitung unterrichtet werden.

Börsenberichte

Ljubljana, 8. d. Devisen. Berlin 1752.03—1765.91, Zürich 996.45—1003.52, London 214.96—217.02, New-York 4331.01—4367.32, Paris 120.72—122.16, Prag 150.69—151.79, Triest 228.94—232.03; engl. Pfund 238, deutsche Clearingschecks 14.87.

Zagreb, 8. d. Staatswerte: 2½% Kriegsschaden 476—480, 4% Agrar 61.50—0, 4% Nordagrar 61—0, 6% Begluk 92.50—94.50, 6% dalmatinische Agrar 92—92.50, 7% Stabilisationsanleihe 98.50—0, 7% Investitionsanleihe 97—98, 7% Hypothekbankanleihe 99.50—0, 7% Blair 92.50—93, 8% Blair 97—0.

× Maribor Stechviehmarkt vom 8. d. Zuführt wurden 211 Schweine, wovon 133 Stück verkauft wurden. Es kosteten: 5 bis 6 Wochen alte Jungschweine 80 bis 100, 7 bis 9 Wochen alte 110 bis 145, 3 bis 4 Monate alte 160 bis 210, 5 bis 7 Monate alte 280 bis 400, 8 bis 10 Monate alte 440 bis 550 und über ein Jahr alte Schweine 710 bis 820 Dinar für das Stück; das Kilogramm Lebendgewicht notierte 6.50 bis 8.— und Schlachtgewicht 8.50 bis 11.25 Dinar.

× Das schweizerische Kontingent für Jugoslawien beläuft sich nach dem neuen Handelsvertrag u. a. auf 3000 Waggons Weizen, 1000 Waggons Gerste und 4000 Waggons Mais. Eine andere Bestimmung des Vertrages besagt, daß die jugoslawische Ausfuhr die Einfuhr aus der Schweiz um 30% übersteigen kann, um den Einfuhrsaldo abzubauen. Der Clearing wird abgeschafft, u. zw. mit Ende August, und tritt das System der freien Devisenzahlungen an seine Stelle. Von dem nach dem 1. August einlaufenden Devisen für die Begleichung der ausgeführten Waren werden 20% für den Abbau der jugoslawischen Verpflichtungen aus dem bisherigen Clearingverkehr verwendet werden.

× Der Notenumlauf der Nationalbank hat sich nach dem letzten Ausweis auf 6,036.4 Millionen Dinar erhöht und ist demnach der höchste seit 1929.

× Der Ankaufpreis für den neuen Weizen wird nach den Anträgen der Prizad in den nächsten Tagen vom Ministerrat festgesetzt werden. Wie man annimmt, wird sich der Preis zwischen 150 und 160 Dinar pro Meterzentner bewegen.

Kleines Mißverständnis.

Albert und Albertine sitzen in der Oper. Rossini's »Barbier von Sevilla«. Und lauschen der Arie der Rosine. Albert bewundert: »Eine üppige Koloratur hat doch die Sängerin.« Brummte Albertine gekränkt: »Alter Sünder! Paß lieber auf den Gesang auf!«

und sagte: »Her damit!« Dabei zog er auch schon die Brieftasche.

»Na«, meinte jener, »Du sollst nicht zu viel Schaden haben, gib mir soviel, wie Du für das andere gezahlt hast. Aber gern gebe ich es nicht. Bloß weil Du's bist, sollst Du's haben.«

Während der Fleischer das Kalb aus dem Stalle zog, ging der Wirt ins Haus, um Geld zu wechseln und die Kaufsumme »richtig« zu machen. Da flüsterte ihm der Schuster zu: »Du, Kretschmer, ich stehl's noch 'mal«, und war verschwunden.

Abermals fuhr der Meister los, nun aber fest entschlossen, auf das teure Tier aufzupassen. Der Weg krümmte sich in einem weiten Bogen um den Wald. Und an einer Stelle, an der viel Unterholz wuchs und der Hochwald in eine dichte Schonung überging, hörte der geplagte Mann auf einmal anhaltend ein Kalb blöken, das sich anscheinend immer weiter entfernte. Herunter vom Wagen, hinein ins Holz. »Dort drüben war's doch, warte nur, ich werde Dich schon kriegen, Du Vieh!«; aber er bekam es nicht, obwohl er eine gute Weile suchte, und ergab sich zum Wagen zurück. Dort glaubte er, der Schlag solle ihn rühren, denn auch das zweite Kalb war fort. Tief sinnig schüttelte er den Kopf, bestieg den

Sport

Doppelfart im Tennis

»MARIBOR« TENNIS-TEAM GEGEN MAJSPERK UND ČAKOVEC

Auf den »Maribor«-Tennisplätzen im Volksgarten (Eingang von der Čopova ulica) findet Sonntag ab 8 Uhr ein Tennis-Match zwischen »Maribor« Tenniswahl und den Vertretern des Tennisclubs Majšperk statt. Die Kämpfe, die angesichts des ausgeglichenen Kräfteverhältnisses einen anregenden Verlauf versprechen, umfassen sechs Herren- und zwei Dameneinzelspiele sowie mehrere Doppelspiele. Als Spitzenspieler der Gäste wird der bekannte Ljubljanaer Meister B a n k o auftreten, aber auch dem Start

der übrigen Gäste sieht man mit lebhaftem Interesse entgegen.

Ein zweites Team des SSK, Maribor wird am morgigen Sonntag in Č a k o v e c den Revanchekampf aus dem Vorjahre gegen den dortigen Punčec-Verein austragen. Auch hier werden spannende Kämpfe erwartet, zumal man auf beiden Seiten die besten Kräfte einsetzen will. Jedenfalls wird der morgige Sonntag wie derum ganz im Zeichen des Tennissports stehen.

Weltmeister des „Catch as catch can“ in Maribor

AB 14. JULI INTERNATIONALES FREISTILRINGEN. — BESTE INTERNATIONALE KLASSE AM START. — EIN BACHERNBAUER WIRD WELTMEISTER.

Eine neue Attraktion, die die Sommerabende trefflich ausfüllen wird, steht uns bevor. Ab 14. Juli werden sich uns die international bekanntesten Matadore des »Catch as catch can«, des amerikanischen Freistilringens, vorstellen, die unter der Patronanz des Sportklubs »Maribor« ein großes Turnier veranstalten werden. Die Kämpfe werden auch diesmal in der geräumigen Union-Veranda vor sich gehen. Das allseitige Interesse wendet sich dieser einzigartigen körpersportlichen Veranstaltung umso mehr zu, als ein Kampf aus unserer Stadt im Mittelpunkt der kommenden Ereignisse steht. Es ist dies der stämmige Felix Keršič, Sohn eines Bachernbauers aus Loka bei Fram, der schon in frühester Jugend ins Ausland kam und dort dank seiner außerordentlichen körperlichen Befähigung bald zu

einem berühmten Ringkampfmattador herangebildet wurde. Keršič fiel auch dem französischen Manager Raoul Paoli auf, der ihn nach Paris brachte und aus ihm einen berühmten »Catcher« machte. In rascher Folge stellten sich die ersten Erfolge ein und es dauerte nicht lange, daß Felix Keršič in der ersten Reihe der besten Freistilringer der Welt auftauchte. Am 16. Juni gelang ihm in Barcelona der große Wurf, nach 67 Minuten den amerikanischen Weltmeister Zpysko auf die Schulter zu zwingen und damit die Weltmeisterschaft zu erobern. Außer Keršič werden noch zwölf weitere Vertreter der Weltklasse des »Catch as catch can« im Ring erscheinen, sodaß man den Kämpfen mit umso größerem Interesse entgegensehen kann.

Straßenrennen der Motozylisten

Der Motorsportklub »Pohorje« bringt morgen, Sonntag, auf der 10 Kilometer langen Strecke Košaki — Sv. Jurij ob Pes. ein Motorradrennen zur Durchführung, das den Auftakt zu den heurigen motorsportlichen Veranstaltungen bilden soll. Das Rennen wird in drei Kategorien bestritten und zwar: Motore bis 250, 350 und 500 ccm. Der Start erfolgt um 14 Uhr beim Gasthaus »Kosi« in Košaki. Die Verkündigung der Resultate sowie die Preisverteilung wird in Sv. Jurij vorgenommen. Um 13 Uhr wird ab Grajski trg auch ein Autobus nach Sv. Jurij abgefertigt, der um 19 Uhr zurückkehrt.

: SK. Rapid. Die erste Jugend spielt um 7.30 Uhr in folgender Aufstellung auf dem »Maribor«-Platz (»Svoboda«-Platz) im Magdalenenpark: Schescherko, Klampfer, Major, Sadek, Hansi, Febl, Wake, Spingler, Fideršek, Szaszar und Pawaletz. — Die erste Mannschaft hat um 8 Uhr am »Rapid«-Platz in folgender Aufstellung spielbereit zu sein: Hans, Guč, Fučkar, File, Fritz, Dschaner, Ernstl, Herry, Erwin, Walter und Jaki. Um dieselbe Zeit haben sämtliche Altherren ebendort zu erscheinen. Die Sektionsleitung.

: Einen öffentlichen Fußballkampf streiten morgen, Sonntag, um halb 9 Uhr am »Rapid«-Sportplatz die Vertreter der Spinnerel und der Weberei der Textilfabrik Ehrlich.

: Im Schwimmkampf »Ilirija« gegen »Jadrano« um den Adria-Cup, der gestern abends in Ljubljana begann, führt »Ilirija« mit einem Vorsprung von 23:21. Der 100 Meter Rücken stellte die bekannte Splitter Meisterin B e a r a mit 1:29 einen neuen jugoslawischen Rekord auf.

: Die Jahreshauptversammlung des Ljubljanaer Fußball-Unterverbandes findet am Sonntag, den 31. d. in Ljubljana statt.

: Der Schwimmkämpfer Italien—Jugoslawien wird am 30. und 31. d. M. in Ljubljana und nicht, wie ursprünglich festgesetzt, in Bled zum Austrag kommen.

: Bei der »Tour de France« gewann der Holländer Scultie in 7:39.01 die dritte Etappe von St. Brieuc nach Nantes. In der vierten Etappe fiel der Sieg an den Belgier Vevere.

: 78 Millionen Francs für Frankreichs Sport. Jean Z a y, Frankreichs Minister für nationale Erziehung, hat in Paris für den Dreijahresplan 78 Millionen Francs für den französischen Sport eingesetzt. Das Geld wird in erster Linie für die Schaffung neuer großer Sportstätten verwendet werden.

: Budge und Mako am 12. Juli in Zagreb. Das Gastspiel des Tennisweltmeisters B u d g e und seines Partners M a k o in Zagreb wurde nun für Donnerstag, 12. d. M. definitiv festgesetzt. Die Ein-

trittskarten kosten 25—100 Dinar. Budge spielte in Prag gegen Drobny 6:4, 6:4, 4: 6:8, 6:2 und Mako schlug Maleč-k mit 6:4, 6:2, 1:6, 5:2 abgebrochen.

: Umbau der Monzabahn. Die Mailänder Autorennbahn in Monza wird gegenwärtig einem Umbau unterzogen. Am 9. September wird der Große Preis von Italien bei der umgebauten Bahn zur Entscheidung kommen.

Kulturo-Chronik

Rezitationsabend slowenischer Dichter in Slovenjgradec

Vorigen Sonntag veranstaltete der Maribor Künstlerklub in Slovenjgradec unter Mitwirkung der dortigen kulturellen Vereinigungen — in erster Linie der studierenden Jugend — einen außerordentlich gelungenen Rezitationsabend, der der modernen Lyrik u. Prosa gewidmet war. Aus ihren Werken lasen Dr. Makso Š n u d e r l, Radivoj R e h a r, Ivan Potrč, Branko R u d o l f, Božo V o d u š e k, Ljuba P r e n e r und Dr. Ivan D o r n i k.

Dr. Makso Š n u d e r l hielt in seiner Eigenschaft als Präses des Künstlerklubs eine Einführungsrede, in der das Programm entwickelt wurde, nach welchem solche literarischen Abende in allen Städten und größeren Märkten des ehemaligen Kreises Maribor organisiert werden sollen. Der Abend in Slovenjgradec gelte gewissermaßen als Auftakt der Aktion, deren Zweck darin bestehe, auch breitere Kreise mit den Dichtern und ihren Werken bekannt zu machen. Dr. Š n u d e r l las als erster eine prägnante Novelle »Die Geschichte von Jurij Požgane«, die in dem voll besetzten Saale mit begeisterter Zustimmung aufgenommen wurde.

Radivoj R e h a r rezitierte mit starkem Beifall belohnt, acht lyrische Gedichte.

Ivan P o t r č, einer der talentiertesten Erzähler der jüngeren Generation, entfaltete mit seiner Novelle »Verfluchte Erde« einen Blickwinkel aus dem bäuerlichen Leben in der Kollos.

Starke Zustimmung wurde auch Branko R u d o l f zuteil, dessen Lyrik schon jetzt eine starke Eigenart aufweist.

Im zweiten Teil des literarischen Abends rezitierte Božo V o d u š e k seine außerordentlich kräftige Sonette. Vodušeks Lyrik zählt zur besten Dichtung der jüngeren Generation und erregte auch an diesem Abend begründetes Aufsehen.

Die in Slovenjgradec beheimatete Dichterin Ljuba P r e n e r las zwei Fragmente aus ihrem Roman »Der Grenzstein«, während Dr. Ivan D o r n i k den Abend in effektvoller Weise mit der Skizze »Unter heimischem Dach« und drei lyrischen Gedichten schloß.

Den Vortragenden wurden herzliche Ovationen zuteil. Allgemein wurde der Wunsch zum Ausdruck gebracht, daß solche Abende wiederholt werden mögen.

Büchereischau

b Die Musik der Nationen. Eine Musikgeschichte von Dr. Ernst Bücken, Professor an der Universität Köln. Mit Notentexten und 36 Abbildungen. Alfred Kröner Verlag, Leipzig. 500 Seiten. Leinen 4 Mark. Diese neue, fesselnde Gesamtdarstellung der Musikgeschichte vom alten Orient an bis auf die jüngste Zeit darf größten Widerhalls in allen Kreisen gewiß sein. Sie stammt aus berufener Feder, sie wendet sich nicht allein an Musiker, sondern an alle, die Freude an der Musik haben, und sei es nur als Hörer. Sie setzt keine musikalischen Kenntnisse voraus, erläutert alle auftretenden Fachausdrücke und verweist die Notenbeispiele in den Anhang.

»Nun hör' nur auf zu heulen

und sei ein gutes Mädchen«, sagte die kinderliebende Dame zu einem weinenden Kind auf der Straße. »Ich gebe dir auch ein Stück Schokolade.« »Aber ich kann kein gutes Mädchen sein«, schluchzte es weiter. »Warum denn nicht, mein Kind?« »Weil ich ein Junge bin«, wimmerte das Kind.

Mexikanische Reportage

Herrscher von Tabasco

Südlich des Rio Grande...

(ATP). Seit vielen Jahren ist Thomas Garrido Canabal Diktator des mexikanischen Staates Tabasco. Man mag südlich des Rio Grande hingehen, wo man will, der Name Garridos ist in aller Munde, und man erzählt sich zahlreiche Geschichten von seiner Macht, seinen Schrecken, seinem Draufgängertum und der bis ins kleinste gehenden Aufsicht, die er über die 225.000 Tabascaner ausübt.

Ein Land ohne Kirchen und Wirtshäuser.

Im ganzen Staate gibt es weder Kirchen noch Kneipen, denn Garrido haßt die Religion nicht weniger als den Alkohol. Sein Lieblingssport ist die öffentliche Verbrennung von Altären und Heiligenbildern. Da er darauf dringt, daß das Volk Geschmack an klassischer Musik entwickle, hat er den Jazz verboten und die Einfuhr von Saxophonen untersagt. Gemäß der Theorie, daß die Ehe ein reiner Gesellschaftsvertrag ist, hat man die Ehescheidung in Tabasco zu einer Angelegenheit von Augenblicken gemacht. Kinder werden im Freien unterrichtet und Baden und wichtige Gebote. Rauchen wird nicht gerne gesehen, und die Tabascaner fürchten sogar, daß eines Tages Vorschriften über die Ernährung erlassen werden.

In dem hübschen kleinen Flughafen von Villa Hermosa erwartete uns eine Abordnung von angesehenen Persönlichkeiten, die darauf brannten, uns zu zeigen, was Garrido in seinen Feldzügen gegen Religion und Alkohol erreicht hat. Als wir in der Stadt ankamen und saßen über eine wohlgepflegte Straße rollten, erklärte der Wagenlenker mit Stolz, daß die Steine von der Kathedrale stammten. Bald darauf wiesen meine Gastgeber auf ein klaffendes Loch in der Erde, wo eine Kirchenglocke eingeschmolzen und zu einem Standbild des Generals Obregon verarbeitet worden war. Die ganze Einwohnerschaft habe sich damals auf dem Platz versammelt, um bei der Verbrennung der aus den Kirchen fortgenommenen religiösen Embleme zugegen zu sein, und mehr noch, Hunderte hätten Heiligenbilder aus ihren Wohnungen beigebracht, um sie in die Freudenfeuer zu werfen.

Nur die »Vernünftigen« blieben in dem Land...

»Und zeigte sich kein Widerstand?« fragte ich, keine Äußerung des Unwillens von Seiten derer, die einen Glauben verspottet und geschändet haben, zu dem sie sich ihr ganzes Leben bekannt hatten? — »Aber nein, Señor! Wer hoffnungslos »fanatico« war, ist schon vorher aus dem Staate geflohen.« Auf diese Weise ist die Bevölkerung »gereinigt« worden, so daß nur die »Vernünftigen« zurückgeblieben sind.

Die Abschaffung der Religion hat das gesamte Eheverhältnis stark beeinflußt. Wo einstmal die Ehescheidung ganz unbekannt war, können heute Eheleute ihre Bande trennen, indem sie einfach vor einem Richter erscheinen und erklären, daß sie eine unüberwindliche Abneigung gegeneinander haben. Es wird aber keine Scheidung gestattet, solange nicht die Zukunft der Kinder gesichert ist. Auch ist der Mann verpflichtet, seine Frau vor Not zu bewahren.

Die Tabascaner pfeifen auf »erhebende Vorträge«.

Die Herstellung von Rum und Branntwein war in Tabasco eine Hauptindustrie, die dem Staat jährlich etwa 100.000 Dollar an Steuern einbrachte, doch ließ sich der Diktator durch diesen Einnahmeposten nicht von seinem Vorhaben abbringen. Vor einigen Jahren führte er das Alkoholverbot ein. Auf den Verkauf berauschender Getränke steht ein Jahr Gefängnis, und die gleiche Strafe trifft diejenigen, der Alkohol im Besitze hat. Ja, noch mehr, Garrido betrachtet die Verbraucher als ebenso schuldig, und wehe demjenigen, dessen Atem verdächtig riecht.

Garrido hat, da er offenbar einsah, daß etwas an die Stelle des Gottesdienstes treten müsse, Veranstaltungen ersonnen, die er »culturales« nennt und aus Musik, Deklamationen und »erhebenden Vor-

trügen« bestehen. Ich wohnte einer solchen Veranstaltung in Villa Hermosa bei, die außerordentlich gut besucht war, aber es war nicht schwer zu erkennen, daß die guten Tabascaner die »erhebenden und belehrenden Vorträge« ein wenig satt hatten.

Bevor die Religion geächtet war, spielten Feiertage eine wichtige Rolle im Volksleben, und um diese Lücke auszufüllen, hat Garrido Jahrmärkte eingeführt und alle Arten Sport gefördert. Am beliebtesten sind Baseball und Football, die beide sogar von den Indianern mit bemerkenswerter Geschicklichkeit und Liebe gespielt werden.

Garrido haßt Unbildung nicht weniger leidenschaftlich als Religion

und Alkohol, und selbst seine Feinde geben zu, daß er die Zahl der Schulen in Tabasco verdreifacht hat. Die Volksschulen sind aus Gebäuden entfernt und auf freie Feld verlegt worden. Überall breiten sich Gartenflächen aus, auf denen die Kinder Pflanzen, propfen und mit Pflügen und Ochsen umgehen lernen. Jede Gruppe beschließt für sich, was angebaut wer-

den soll, bringt den Ueberschuß in die Stadt und teilt den Erlös. Man lehrt die Indianer schneiden, schustern, zimmern, Schlossern, gelben und tischlern, und ob es ihnen gefällt oder nicht, Garrido beabsichtigt, sie nach seinen Ideen zu zivilisieren. Wo vor wenigen Jahren nur ein Haufen strohbedeckter Hütten in der Dschungel stand, findet man heute Straßen, eine stark beschäftigte Ziegelei und eine Sägemühle. Jeder Tabascaner, sei er in der Fabrik oder auf dem Felde tätig, muß einer Gewerkschaft angehören. Der Zentralverband hat seine Abendschulen, und die Mitglieder sind bei Strafe des Ausschlusses verpflichtet, sie zu besuchen.

Garrido erklärt sich für einen glühenden Sozialisten und hat sogar einen seiner Söhne nach Lenin benannt. Dennoch ist sein ganzes Streben darauf gerichtet, einen jeden zum Besitzer eines Eigenheims zu machen. Es besteht kein Zweifel, daß er die materielle Wohlfahrt seines Staates außerordentlich gefördert hat. Doch die Wirkung seiner religionsfeindlichen Kampagne auf das Leben und die Zukunft der Bevölkerung läßt sich jetzt noch nicht abschätzen.

Wer pumpt dem Ozean?

Toller Obligationsschwindel vor hundert Jahren.

Vor hundert Jahren wurde eine der größten Schwindeleien der Welt gestartet. Sie bildete Jahre hindurch den Gesprächsstoff in ganz Europa.

Die Angelegenheit begann im Jahre 1825. In Südamerika wütete der Krieg um die Unabhängigkeit der einzelnen Staaten. Die neue Welt zerfiel in eine Zahl einzelner Republiken, die alle Geld brauchten. Die Londoner Börse erlebte eine nie dagewesene Hausse in Staatspapieren der neuen Staaten, die man kaum dem Namen nach kannte. Das sagenhafte Südamerika hatte den Ruf eines Goldparadieses und so war es kein Wunder, wenn man in Staatsanleihen von Mexiko, Peru, Chile, Brasilien, Guatemala und wie sie alle hießen, spekulierte. Viele kauften Obligationen, ohne die geringste Ahnung zu haben, wo sich das Land, dem sie ihre manchmal letzten Spargroschen anvertraut hatten, befand.

Eines Tages erschien in Amsterdam auch der Finanzvertreter einer amerikanischen Bankiersfirma und bot Staatsobligationen des Staates Poyais an. Im Projekt hieß es, daß Poyais über reichliche Goldquellen verfüge. Die neuen Staatspapiere wurden ihm buchstäblich aus den Händen gerissen. Erst als der Finanzagent nach einiger Zeit verschwand, wurde man mißtrauisch und begann den Staat Poyais auf den Karten zu suchen. Später tauchte der Finanzagent in Kopenhagen auf und verkaufte Obligationen des Staates Poyais, der sich inzwischen aus einer Republik in ein Königreich verwandelt hatte. Man konnte auf den Anleihestücken folgendes lesen: »Wir, Georg I., souveräner Herrscher über den unabhängigen Staat Poyais, nehmen eine Anleihe von 200.000 Pfund auf und zahlen 5% von diesem Papier, das durch das ganze Vermögen dieses Staates garantiert ist. Die Zinsen betragen 5% jährlich und werden von der Firma Sir John Perring in London ausbezahlt.«

Die Obligationen wurden in Vollmacht von A. J. Richardson, Gesandter des Staates Poyais in London, unterzeichnet. Die Unterschriften waren von einem Notar beglaubigt und alle Formalitäten überhaupt in Ordnung. Nur eines fehlte: der Staat Poyais!

Es ist erstaunlich, daß der unbekannte Schwindler, obwohl in Amsterdam entlarvt, seine Tätigkeit jahrelang unbehelligt hätte fortsetzen können. Ende der dreißiger Jahre erschien er jedenfalls noch in Edinburgh. Diesmal verkaufte er Grundstücke — immer wieder im Lande Poyais. Die Grundstücke wurden von Friedrich Georg II., König von Po-

yais von Gottes Gnaden, zum Kauf angeboten. Die Grundstücke befanden sich an der »Moskitoküste«, die diesmal genau bei 42 Grad 42 Min. westlicher Länge und 13 Grad 28 Min. nördlicher Breite in der Nähe des »Zacarylon-Flusses«.

Wer sich die Mühe gegeben hätte, auf der Karte nachzusehen, hätte die seltsame Feststellung gemacht, daß die angegebenen Breite- und Längengrade mitten im Stillen Ozean lagen, westlich von Ecuador. So groß aber war das Vertrauen unserer Vorfahren zu den gestempelten Papieren, daß es niemandem einfiel, die Angaben zu kontrollieren. Als der Schwindler an der Emission des Landes Poyais im ganzen die Riesensumme von 16 Millionen Pfund verdient und einkassiert hatte, verschwand er spurlos. Man weiß noch heute nicht, wer der Urheber dieses wohl größten Schwindels der Welt gewesen ist.

Internationale Verkehrsausstellung Köln 1940

Von unserem Dr. Fa.-Mitarbeiter.

Berlin, 6. Juli.

Im Jahre 1940 wird in Köln die große Internationale Verkehrsausstellung stattfinden, die auf einstimmigen Beschluß der Vertreter der 20 an der Intern. Ausstellungskonvention beteiligten Staaten als international anerkannten Fachausstellung nach der Pariser Ausstellungskonvention eingetragen ist. Bei einem Empfang der in- und ausländischen Presse gab der Reichsverkehrsminister Dr. Dörpmüller, der auch das Präsidium der Ausstellung übernommen hat, interessante Einzelheiten über die Durchführung der Schau bekannt. Die Ausstellung wird hiernach das größte Ausstellungsereignis werden, das in Deutschland in der Nachkriegszeit überhaupt stattgefunden hat. Sie wendet sich an alle Fachgenossen und die Öffentlichkeit aller Länder, denen der jetzige Hochstand der Verkehrsmittel u. ihr Wettbewerb untereinander aufgezeigt werden soll. Bei der Mannigfaltigkeit aller technischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Probleme, die das moderne Verkehrswesen in der ganzen Welt stellt, wird der internationalen Fachwelt eine Schau vermittelt, wie die Fachleute der einzelnen Völker die in der Verkehrswirtschaft und Verkehrstechnik ihnen entgegentretenden Fragen technisch und organisatorisch gelöst haben. Absichtlich werden daher Spitzenleistungen auf dem Gebiete des Verkehrswesens bei den einzelnen Natio-

nen zur Darstellung gelangen, sodaß diese Schau wirklich ein Bild von dem friedlichen Wettbewerb aller führenden Nationen auf dem Gebiete des Verkehrswesens mit ihrem Höchstleistungsergebnis. Die Ausstellung wird 9 Abteilungen umfassen. In den Abteilungen I. bis IV. werden die Bedeutung des Verkehrs im internat. Zusammenleben der Völker, die große Entwicklung des Straßenbaues in den letzten Jahren bis zu den großen Reichsautobahnen, wobei besonders der Kraftwagen in allen seinen Formen für den Personen-, Güter-, für den einzelprivaten und Massenverkehr im großen Rahmen zur Geltung kommt, die Schienenbahnen im Nahverkehr, also die Straßenbahnen und die Schnellbahnen der Großstädte, der Eisenbahnverkehr und zwar Eisenbahnanlagen und Eisenbahnfahrzeuge, hierbei auch Spezialbahnen, wie Bergbahnen und Grubenbahnen, zur Schau gestellt. Die Abteilungen V bis IX zeigen den Wasserverkehr, Häfen, Hafenbetriebe, Binnenschifffahrt und Binnenschiffsbau, die wichtigen Probleme der Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Verkehrsmitteln, den Nachrichtenverkehr mit seinen neuzeitlichen Entwicklungen, Fernverkehr, Verkehr in der Kunst, Fremdenverkehr und Sport usw.

Die internationale Verkehrsausstellung in Köln wird hiernach eine Schau werden des Besten, was die internationale Fachwelt des Verkehrswesens in allen seinen vielfältigen Erscheinungsformen zur Geltung bringen kann.

Die Geliebte des Mannes gefoltert

Schreckliche Rache einer Betrogenen.

Warschau, 7. Juli. (TR) Frau Anna Denyda aus Stanislaw stand vor dem Richter, weil sie die Geliebte ihres Mannes in scheußlichster Weise gefoltert hatte. Sie hatte das Mädchen in die Wohnung gelockt, fesselte es dort und legte ihm einen Knebel an. Dann folterte sie das Mädchen, indem sie ihm mit einem Meißel Wunden beibrachte, in die sie mit einem glühenden Schürhaken hineinstach. Trotz alledem weigerte sich das Mädchen, den Umgang mit Denyda aufzugeben, und die Frau unterwarf sie neuen Torturen. Schließlich kehrte der Mann zurück und befreite das Mädchen, das inzwischen ohnmächtig geworden war, aus den Händen seiner rasenden Gattin. Frau Denyda wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Frankreichs älteste Marketenderin.

In einem kleinen südfranzösischen Ort Rocque-sur-Garonne, wurde dieser Tage die Erinnerungsmedaille an den Krieg 1870/71 sowie das soldatische Ehrenkreuz der Witwe Madame Joucla verliehen. Die Jubilarin ist jetzt 102 Jahre alt. Sie ist die älteste Marketenderin und die älteste Inhaberin militärischer Ehrenabzeichen in Frankreich. Die älteste aller Franzosen aber ist eine gewisse Madame Ducassou, die demnächst 108 Jahre alt wird. Sie hätte die Jubilarin gerne beübert, da sie nicht weit von ihr in Lardenne, einem Vorort von Toulouse lebt. Ihr Arzt hat ihr aber begreiflicherweise davon abgeraten.

Rätselhaftes Verbrechen an englischem Millionär.

Ein in seinen Motiven noch ungeklärtes Verbrechen hat in Nizza großes Aufsehen erregt. Der junge 25jährige englische Millionär John Benett hielt sich in Begleitung einer jungen Dame bei einem gewissen Dr. Rigby, einem anderen Engländer, zu Besuch auf, der seit etwa zwei Monaten mit seiner Frau eine elegante Wohnung in einer zentral gelegenen Straße Nizzas gemietet hatte. Diese vier Leute kamen gegen Morgen nach Hause. — Bald darauf erhob sich im Hause ein lebhafter Streit, und eine Nachbarin, die aufmerksam wurde, sah plötzlich zu ihrem Entsetzen, wie aus dem dritten Stock aus dem Fenster ein Mann herausflog, der auf das Pflaster aufschlug. Die Frau rief voller Empörung: »Ihr Barbaren, Ihr habt vollen Mann zum Fenster hinausgeworfen!« Sanitäter brachten den Unglücklichen ins Hospital, doch war nur noch sein Tod festzustellen.

Als die Polizei wenige Stunden später in die betreffende Wohnung eindrang,

land sie die Insassen beschäftigt, ihre Koffer zu packen. Außer Dr. Pigby, seiner Frau und einem jungen Mädchen, die sich als die Kusine des Doktors erwieisen, fand man noch einen dritten Engländer. Alle wurden verhaftet, und man sieht der Aufklärung dieser rätselhaften Angelegenheit in Nizza mit größter Spannung entgegen.

Fürs Jägerhaus

Herrichten der Rehgeweihe

Die Trophäe ist ein schönes Erinnerungszeichen an Dianas besondere Huld, sie muß daher nicht nur richtig gepflegt, sondern vor allem auch ordentlich hergerichtet werden. Wie oft dagegen gefehlt wird, zeigen unsere Geweihschauen, wo man nicht selten hervorragende Beutestücke findet, die aber durch unsachgemäße Behandlung viel an Wert eingebüßt haben.

Kennt man sich in der Behandlung des Geweihs nicht aus, so ist das einzig Richtige, den ganzen Kopf vom Wildkörper zu trennen und ihn einem Fachmann zur Präparierung zu überlassen. Wir haben es diesbezüglich ja ganz bequem, denn Meister Wallner in der Slovenska ulica versteht ja die Sache so gut, wie man es nur wünschen kann. Nun gibt es aber Jäger, die, sei es deshalb, weil sie eine mühevoll errungene Trophäe auch selber verrichten oder auch aus anderen Gründen diese Arbeit selbst ausführen wollen, und für diese sind die folgenden Zeilen bestimmt.

Für das Aussehen des Geweihs ist schon der erste Schritt bei dessen Behandlung, das Absägen oder Kappen von größter Bedeutung. Man hat sich für die kurze oder für die lange Hirnschale zu entscheiden. In früherer Zeit waren kurze Hirnschalen Mode, wobei der Schnitt so durchgeführt wurde, daß er etwa einen Finger hinter den Rosen begann, den oberen Rand der Augenhöhlen berührte und beim Nasenbeinansatz endete; wollte man aber bei der Stirnplatte eine Herzform erzielen, so wurde der Schnitt noch steiler geführt und etwa 1—2 cm über dem Nasenbeinansatz abgeschlossen. Die kurze Hirnschalenform hat den Vorteil der Platzersparnis für sich wie sie anderseits auch vor Bruch bei event. Herabfallen, Umzug u. dgl. sicherer ist. Heutzutage bevorzugt man aber den langen Schädel, der nicht nur kapitale, sondern auch mittlere und sogar geringe Stücke besser zur Geltung bringt. Sein Nachteil ist allerdings die erhöhte Möglichkeit von Beschädigung und Verschmutzung.

Vor dem Kappen muß zunächst die Decke abgelöst werden, um nicht die Arbeit mit der Säge zu erschweren. Man schneidet sie am Hinterkopf knapp vor den Lauschern quer und dann von der Mitte dieses Schnittes bis zwischen die Rosenstöcke um diese herum und vorne von den Rosenstöcken über die Stirn zum Windfang hin. Darauf wird die Decke vom Knochen so weit abgelöst, daß sie beim Sägen nicht hinderlich ist. Zum Sägeschnitt soll man eine möglichst feinzahnige, dünne Säge verwenden, da bei grobzahniger leicht der Knochen zersplittert. Die linke Hand faßt nun die Stangen und drückt den Kopf mit dem Windfang aufrecht gegen die Unterlage, während die rechte von oben nach unten sägt. Dabei soll man nicht vergessen, daß man die überflüssigen leicht entfernen, den fehlenden aber nie mehr ergänzen kann. Man setzt daher mit der Säge, um den langen Schädel zu erzielen, etwa drei Finger hinter dem Rosenrand an und führt den Schnitt durch die untere Hälfte der Augenhöhlen. Der Knochen soll bis zum Ende abgesägt und eine gewaltsame Trennung vermieden werden, da sonst Brüche möglich sind, welche die Schädelform verunstalten. Darauf wird am Kopfe die Decke, nachdem man den leeren Raum mit Farnkraut, Papier oder dergleichen ausgefüllt hat, mit einigen Stichen zusammengeheftet und dadurch die abstoßende Wirkung des seines Kopfschmuckes beraubten Wildkörpers gehoben.

Von dem gekappten Geweih wird das Gehirn und nach Möglichkeit auch

die daran haftende Decke und Fleishteile entfernt, worauf es in ein Gefäß mit kaltem Wasser gestellt und darin solange gelassen wird, bis das Wasser, das man öfters wechseln muß, sich nicht mehr rot färbt. Darauf gibt man das Geweih in einen Topf mit kaltem Wasser, in den man vorher einen Eßlöffel Persil geschüttet hat, und läßt es darin so lange kochen, bis die noch am Knochen haftenden Decken- und Fleishteile sich leicht entfernen lassen und bis die Fettbestandteile herausgekocht sind. Dabei ist Obacht zu geben, daß die Rosen nicht unter das Wasser kommen, da sie sonst ihre Färbung einbüßen. Es empfiehlt sich, während des Kochens den Fettschaum öfters von der Oberfläche abzuschöpfen. Die gründlichste Entfernung der Fettbestandteile ist deshalb geboten, weil das Fett im Knochen bald ranzig wird und gelbliche Flecke verursacht.

Gleich nach dem Kochen ist das Geweih in kaltes Wasser zu geben, wo es sich abkühlt; es darf aber ja nicht ganz erkalten, weil sonst das Fett wieder in den Knochen eindringt. Darauf werden mit einem stumpfen Messer und, wo das nicht geht, mit einer groben Bürste die noch übrig gebliebenen Fleishteile entfernt. Auch die Knorpel und die dünnen Knochenwände im Nasenbein müssen beseitigt werden sowie die Deckenreste der Rosen, die sonst Motten anziehen. Den Schädel spült man dann unter fließendem Wasser ab und beginnt gleich mit dem Bleichen desselben. Dazu verwendet man das flüssige Wasserstoffsuperoxid oder Perhydrit in Pulverform. Letzteres streut man auf den noch nassen Schädel auf; wogegen man ihn in frisches, in dunkler Flasche verwahrt Wasserstoffsuperoxid taucht oder, wenn dieses nicht in genügender Menge vorhanden ist, den Schädel am besten mit dünnegezippter Watte belegt und diese mit der Flüssigkeit durchtränkt. Die Bleichung geht am schnellsten und am besten unter direkter Einwirkung des Sonnenlichtes vor sich, der Grad derselben läßt sich aber erst am völlig getrockneten Schädel erkennen.

Manche Jäger polieren noch den Schädel und zwar aus dem Grunde, weil die Knochen durch Kochen und Bleichen porös geworden sind und deshalb Staub in die Poren eindringt; die durch die Polierung geschlossen werden. Dies geschieht mittels Schlammkreide, die mit einem Stück Wildleder oder einem abgeschnittenen Lederhandschuhfinger, vorher in Spiritus angefeuchtet, fest auf den Knochen gerieben wird.

Medizinisches

Krankheitserreger auf Grashalmen

(ATP). Beim Wandern oder beim Lagern auf einem grünen Platz nimmt man mitunter, rein aus Spielerei, einen Grashalm in den Mund und kaut daran herum. In vielen ländlichen Gegenden hat sich diese Spielerei sogar zu einer ältlich geübten Unsitte entwickelt, mit der man angeblich den Durst stillen will. Zum gleichen Zweck beißt man auch auf Getreideähren und ißt die halbreifen Körner. Da aber Gräser und Getreidehalme die scharfkantigen Kieselsäurekristalle in beachtlicher Menge enthalten, sind kleine Verletzungen der Mundschleimhaut nicht selten. Damit sind aber einer eigenartigen, überaus gefährlichen Erkrankung Tür und Tor geöffnet. Auf den Grashalmen und Getreideähren findet sich häufig der Strahlenpilz (Akinomyces), der in den Organen der Mundhöhle Eiterungen hervorruft. Diese Erkrankungen fand man zuerst bei Rindern und konnte in Kieferknochenerkrankungen körnige Gebilde feststellen, die aus einer Unmenge feiner Strahlenfäden bestanden. Später wurde die gleiche Erkrankung bei Menschen beobachtet, wo sie an den Kiefern, auf dem Boden der Mundhöhle und am Halse auftrat.

Leider beschränkt sich aber die Krankheit nicht auf die Mundhöhle, sondern verbreitet sich im ganzen Organismus und wirkt dort viel gefährlicher als an der Ausgangsstelle. Von der Mundhöhle wandern die Erreger in Magen und Darm

und nisten sich dort ein, kleine Eiterherde bildend, mit dem Blut dringen die Strahlenpilze in die Lunge, in den vorderen Brustfellraum und in die Rückenmuskeln. Die Eiterherde werden chirurgisch entfernt, soweit sie überhaupt mit dem Messer entfernbar sind. Selbst dann ist die völlige Ausheilung noch nicht sicher hergestellt, es tritt lediglich eine Besserung ein. Die Folgen einer dummen Angewohnheit sind also erheblich, und man sollte es daher wirklich unterlassen, Gräser und Getreidehalme in den Mund zu nehmen.

d. Diabetikerbrot für Zuckerkranken ist aus besonderem Diabetikermehl hergestellt. Die Mariborer Bäckerei Karl Rakuša (Koroška c. 24) erzeugt ein Diabetikerbrot aus einem Spezialmehl, dessen chemische Analyse seitens des Hygienischen Institutes in Ljubljana 0,2% Zucker und 18,5% Stärke ergab.

Naturwissenschaftliche Plauderei.

Steht der Welt eine neue Eiszeit bevor?

GRUNDLEGENDES ÜBER DAS KLIMA

(ATP). Die Einrichtungen unseres sozialen Lebens, die Pläne und Projekte der Menschheit sind auf der Voraussetzung aufgebaut, daß die Gesetze der Witterung keinen allzugroßen Änderungen unterworfen sind, und daß die vier Jahreszeiten mit Regen, Schnee und Sonnenschein einander in regelmäßiger Folge abwechseln. Nun, die großen klimatischen Änderungen sind keine Angelegenheit weniger Jahre oder Jahrzehnte, sondern vollziehen sich im Laufe von Jahrhunderten oder Jahrtausenden, und wir haben sicher keinen Grund, im Laufe eines kurzen Menschenlebens, eines Augenblicks, für die Entwicklungsgeschichte unseres Planeten, irgendwelche Veränderungen zu befürchten. Und doch fragt der ewig grübelnde und forschende menschliche Geist, ob das Klima unsere Erde für ewige Zeiten dem heutigen gleichen wird. Um auf dieses Problem näher einzugehen, müssen wir uns ein wenig mit der Geschichte unseres Erdballs beschäftigen, denn nur im

Vergangenem liegt die Lösung des Künftigen.

Die das Klima unserer Erde bestimmenden Faktoren sind folgende:

Die direkte Strahlenwirkung der Sonne, die im Erdinnern ruhende Wärmequelle und die Schnelligkeit, mit der die Erde die aufgespeicherte Wärme wiederum verliert. Der erste Faktor ist der uns am besten bekannte, denn alles menschliche und tierische Leben der Erde hängt von der Sonne, als Lebens- und Lichtspender ab. Eine Menge wissenschaftlicher Theorien suchen die Art und Gesetzmäßigkeit der goldenen Strahlenbündel zu erklären, doch unstreitbar richtig ist nur das Gesetz vom elfjährigen Zyklus der Sonnenaktivität.

Auch der aus dem Erdinnern stammende Wärmequell beruht zum Teile auf dem Sonnenlicht, und zwar handelt es sich hierbei um Wärme, die während der Bildung unseres Planeten aufgespeichert wurde. Doch andererseits spielt hierbei auch die immer noch etwas rätselhafte, auf Atomveränderungen beruhende Radioaktivität eine bedeutende Rolle. Zieht man nun noch den dritten, für das Klima unseres Planeten maßgebenden Faktor, das Tempo des Wärmeverlustes, in Betracht, so kann man wohl sagen, daß die Temperatur der Erde die Resultierende der in einem festen Verhältnis zueinander stehenden Wärmeverluste und Gewinne darstellt.

Ein Steigen der Sonnenwärme hat eine erhöhte Lufttemperatur zur Folge, aus der sich wiederum verschiedene klimatische Änderungen ergeben. Doch diese Änderungen lassen sich rechnerisch nicht erfassen, denn hier muß neben den hauptsächlichsten Faktoren der Klimabildung eine derartige Unmenge der verschiedensten Einflüsse in Betracht gezogen werden, daß es den Wissenschaftlern bisher noch nie gelungen ist, die Folgen einer Erhöhung der Sonnenwärme exakt zu berechnen.

Vor ungefähr zwanzigtausend Jahren

zogen sich die Eismassen der Erde in die Polarregionen und die Hochtäler der Alpenzüge zurück, das Klima erwärmte sich nach und nach und erreichte schließlich eine, unsere heutige Temperatur etwas übersteigende Durchschnittswärme. Einige Jahrtausende später begann eine Periode niedriger Temperatur, die, geschichtlich gesehen, etwa mit dem Beginn der christlichen Zeit übereinstimmt. Das Mittelalter schließlich brachte ungefähr unser heutiges Klima mit sich. Aus all diesen Vorgängen können wir schließen, daß nach vielen Jahrtausenden wiederum undurchdringliche Schnee- und Eisschichten unseren Planeten bedecken werden.

Der Mensch, die Krone der Schöpfung, der schon so viele Naturerscheinungen meisterte und bezwang, ist wehrlos den klimatischen Veränderungen ausgesetzt, und hier sind wohl auch die tiefsten Ursachen der großen Völkerbewegungen zu suchen.

Zwischen dem Einfall der Barbaren in die warmen Landstriche des Mittelmeeres und der großen Trockenheit, die zu dieser Zeit das Innere Asiens förmlich ausdörrte, besteht ein unstreitbarer Zusammenhang. Und der Mensch, dessen Intelligenz die herrlichsten Dinge ersonnen hat, ist letzten Endes doch nur ein Spielball der Elemente.

Die wichtigsten Sekretärinnen in USA

Amerikanische Journalisten haben sich als neueste Heldinnen ihrer Storys die drei Sekretärinnen von Präsident Roosevelt ausersehen.

Drei Frauen und ein Präsident — eine romantische Angelegenheit? Nichts von alledem. Es handelt sich um drei Frauen, die im Hause des Präsidenten Roosevelt unentbehrlich sind, und zwar um seine drei Sekretärinnen. Nicht nur das Weiße Haus, sondern ganz Amerika kennt sie als Missy, Tommy und Edith.

Missy heißt in Wirklichkeit Miss Le Hand. Vor 18 Jahren wurde die junge Margaret Le Hand die Sekretärin von Roosevelt. Die junge Dame war bisher Sekretärin eines Rechtsanwalts, verabscheute aber, wie sie immer betonte, »die trockene juristische Arbeit«. Damals kandidierte Franklin Roosevelt für den Posten eines Vizepräsidenten. Miss Le Hand wurde seine Sekretärin während der Wahlkampagne und hat sich so gut bewährt, daß Roosevelt sie behielt.

Genau so tüchtig und auch selbständig wie Missy ist Tomy. Sie heißt wirklich Miss Melvina Thompson Schneider und ist eigentlich die rechte Hand von Frau Roosevelt. Jedoch arbeitet sie auch sehr viel für den Präsidenten, hauptsächlich in Wohltätigkeitsangelegenheiten und sozialen Veranstaltungen. Beinahe jeden Tag bekommt sowohl Missy als auch Tommy Briefe junger Mädchen ungefähr folgenden Inhalts: »Ich bin 16 Jahre alt und möchte gern Sekretärin bei dem berühmten Mann werden. Wie soll ich das anstellen?«

Die dritte Frau um Roosevelt ist Miss Edith Helm. Diese junge Dame führt ein richtiges Doppelleben. Im Sommer steht sie um 4 Uhr morgens auf und reitet, um ihre riesengroßen Besitzungen in Illinois persönlich zu inspizieren. Im Winter ist sie eine Art weiblicher Zeremonienmeisterin im Weißen Hause. Kein 5 Uhr-Tea, kein Lunch, kein musikalischer Abend findet ohne ihre Organisation statt. Während Edith mehr Repräsentationspflichten hat, beschäftigen sich Missy und Tommy ausschließlich mit Stenographieren und Maschinschreiben. Es ist freilich keine Kleinigkeit, wenn man manchmal 6.000 Dankesbriefe gelegentlich eines durchgeführten Wahlfeldzuges zu beantworten hat.

Eine Arbeitszeit für die Sekretärinnen des Präsidenten gibt es nicht. Manchmal schreiben sie die ganze Nacht durch. Missy hat eine Wohnung im Weißen Hause, wo sie jederzeit erreichbar ist. Der Präsident pflegt nicht Briefe zu diktieren, sondern macht kleine Aufzeichnungen auf Zetteln, die er dann an die Sekretärinnen schickt. Das Gehalt der jungen Damen beträgt 3.000 Dollar im Jahre bei freier Dienstwohnung.

Frauenwelt

Kleiner Modespiegel

HERBSTKLEIDUNG IM SOMMER UNENTBEHRlich!

Nur nicht vom Herbst sprechen, solange der Sommer noch seine leuchtenden Tage über den Horizont schiebt! Und doch — der bisherige Verlauf dieses Sommers ist recht wetterwendisch gewesen. Und die Übergänge zwischen hochsommerlichen Temperaturen und kühler Frische kamen oft rasch und unerwartet. Eins ist sicher: mit einer ausgesprochen sommerlichen Kleidung kommen wir diesmal, sowohl auf der Reise wie daheim nicht aus. Auch die Sommergarderobe muß Kleidungsstücke für kühlere Tage, etwa solche wie wir sie im Herbst tragen, einbeziehen.

Es gibt so viele Dinge, die wir im Sommer tragen und die wir auch im Herbst tragen. Man braucht nur an das Kostüm zu denken. Das Herbstkostüm ist auch an kühleren Sommertagen unentbehrlich. Es hat den großen Vorzug, daß man es noch, ganz den Temperaturen entsprechend abwandeln kann: tragen wir heute zum wollenen Kostüm eine leichte Seidenbluse, so kann schon morgen der gestrickte Baumwoll-Pullover, der immerhin etwas wärmer hält, willkommen sein. Und auf der Reise, sowohl in den Bergen wie an der See, wird manches an kalten Abenden der warme Woll-Pullover, wie wir ihn auch noch im Spätherbst und im Winter tragen, ganz unentbehrlich sein.

Eine besondere Vorliebe zeigt sich in diesem Jahr für kleine Pelzanhänge. Der

Schulterkragen oder das, ziemlich eng und den Schultern genau nachgearbeitete Pelzcape ist eine angenehme Ergänzung zum leichten Sommerkleid, wenn kühlere Winde wehen. Geadeso wie die leichteren »Sommerpelze« die als Besatz an Completmänteln, Capes usw. verarbeitet werden, immer willkommen sind.

Wer reist, pflegt auch im Hochsommer »herbstliche« Garderobe mitzunehmen, und das ist wichtig. Denn die Erfahrung lehrt, daß kein Sommer in ungetrübter Wärme vorüberzieht. Kälteres

Elitna konfekcija

Mastek bringt immer das Neueste!

Wetter und Regenperioden aber machen entsprechende warme Kleidung notwendig, wenn wir uns nicht Erkältungen aussetzen wollen. So ist auch für den Sommer der dreiviertellange Mantel, der modische »Swagger« eines der notwendigsten Kleidungsstücke, besonders weil er ebenso zu wärmeren Wollkleidern wie zu leichten Sommerkleidern getragen werden kann.

Für kühle Sommertage und -Abende gibt es die vielen netten Wolljacken, die leicht mitzunehmen sind und sehr warmhalten. Auf Wanderungen packt man sie bequem in den Rucksack, sie schützen uns am Meer gegen die kühle Brise auf

dem Wasser und die Feuchtigkeit des Abends, sie dürfen auf Bergwanderungen niemals daheim gelassen werden, da gerade im Gebirge das Wetter oft rasch umschlägt.

Oder denken wir an die Hüte. Natürlich trägt man an heißen Tagen die leichtesten Strohhüte oder luftige Kappen. Da neben aber behauptet sich durchaus der

leichte Sommerfilzhut, der das Sportkleid genau so gut ergänzt wie das schlichte Seidenkostüm. Durch seine hellen Pastellfarben fügt er sich den Anforderungen der Sommermode sehr gut ein. Filz? Durchaus kein ausgesprochenes Herbstmaterial...

Der Sommer ist auf dem Marsch. Wir wissen nicht, ob nun endgültig das hochsommerliche Wetter triumphiert oder ob, etwa als Folge der ominösen Sonnenflecken, das Wetter wetterwendisch bleibt. Eines ist sicher. Die herbstliche Kleidung, die sich größtenteils auch den Sommer erobert hat, ist keinesfalls ganz zu entbehren...

Das ideale Bett

WAS IST BEI NEUANSCHAFFUNGEN ZU BEOBACHTEN?

Nicht weniger wichtig bei Beschaffung zweckmäßiger Wohnmöbel ist die Ausstattung des Haushalts mit richtigem Bettwerk. Die aus früheren Jahren bekannten Sprungfederbetten sind heute fast ausschließlich durch Federböden verdrängt worden. Mit diesem Wechsel hat sich auch eine Änderung der Abmessungen der Bettstellen durchgesetzt. Anstelle des 1,78 m langen Bettes haben die heutigen Betten Längen von 2 m; erwünscht werden jedoch Maße von 2,20 Meter, um auch großen Personen das Schlafen in gestrecktem Zustande zu ermöglichen.

Merkwürdigerweise hat sich die Wäscheindustrie auf die Änderung dieser Maße nicht eingestellt, sondern fertigt nach wie vor Bettlaken und Bezüge für Betten von nicht mehr als 2 m Länge. Der Verbraucher ist daher oft vor die schwierige Lage gestellt, das Bettwerk umarbeiten zu lassen, um es für die großen Betten brauchbar zu machen. Die

Breite der Deckbetten beträgt noch immer nur 1,30 m, sollte aber nicht unter 1,60 m betragen, um eine richtige Umhüllung des Körpers zu gewährleisten. Ein ausreichender Bettbezug hätte also danach eine Länge von 220 cm und eine Breite von 160 cm.

Bei neuzeitlichen Bettstellen wird ferner die geringe Höhe der Seitenbretter über dem Fußboden als unzuverlässig empfunden. Der mit Auflagen belegte Federboden soll zweckmäßig die Höhe eines Stuhlsitzes haben, nicht nur, weil dadurch das Zubettgehen und Aufstehen bequemer wird, sondern weil auch eine zu tief liegende Bettstatt das Bettmachen sehr erschwert. Ebenso ist es nicht richtig, daß Fußende der Bettstellen so niedrig zu halten, daß die Füße des Benützers keinen Halt mehr an ihm finden. Auch in dieser Beziehung darf die praktische Gestaltung der Betten an die Mode keine Konzessionen machen.

Oftmals wird den Federböden der

Reise ins Gebirge

Wo keine Verkaufsstelle am Ort, beziehe man alle Schnittmuster vom Verlag Otto Beyer, Leipzig 11.



S 34520. Praktisches Wanderkostüm, dessen einreihig geknüpfte Jacke mit dem Blusenstoff abgefüttert werden kann. Dazu die Kimonobluse B 34521. Erf.: 3.90 m Kostümstoff, 130 cm breit, 1.85 m Blusenstoff, 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 84, 92 und 100 cm Oberweite erh. **B 34282.** Wanderjacke aus Leinen oder Tuch mit Schnurapplikation. Erf.: etwa 1.35 m Stoff, 130 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 92, 100 cm.

R 34283. Praktischer Wanderrock aus festem Wollstoff mit Schnurschmuck an den Taschenpatten. Erf.: etwa 1.10 m Stoff von 130 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 101 und 110 cm Hüftweite. **K 34285.** Zu dem hübschen Dirndlkleid sind die Blütenstreifen des Kretonnes quer und längs verarbeitet. Schürze aus gleichem Stoff in abstechender Farbe. Erf.: etwa 3.55 m Kleidstoff, 85 cm Schürzenstoff, je 80 cm breit. Bunte Beyer-Schnitte für 88, 96, 104, 112 cm. **K 34543.** Dirndlkleid in schlichter Form mit viereckigem Ausschnitt und Falbelschmuck. Erf.: etwa 5.75 m Stoff von 80 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 96, 104 und 112 cm Oberweite erh.

V 34522. Zu dieser hübschen Garnitur aus Filz, Leder oder Duvetin gehören eine Kappe, ein Gürtel und eine Hirtentasche mit handgeknüpften Schnurornamenten. Erf.: 1 Stück Leder 1.15 cm zu 80 cm. Beyer-Schnitte.

B 34429. Als Ergänzung zum Kostüm eine Bluse in westenartiger Form, mit Zackenlitze verziert. Erf.: etwa 1.60 m Stoff von 80 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite. **R 24783.** Hosenrock aus imprägniertem Wollstoff mit seitlichem Knopfschluß. Erforderlich für 106 cm Hüftweite: 85 cm Stoff von 140 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 96 und 106 cm Hüftweite.

Für die Reise ins Gebirge packen wir folgendes in den Koffer: Ein Dirndlkleid aus geblütem Kretonne, ein Wanderkostüm aus Lodenstoff, dazu ein oder zwei Blüschchen und einen bequemen, praktischen Mantel. Für größere Bergtouren ist ein Hosenrock sehr zu empfehlen. Ergänzend fügen wir noch gutes, derbes Schuhwerk, ein Nachmittags- und

R 24783

ein Abendkleid hinzu und sind so gut ausgerüstet für unsere Gebirgsreise. **M 34346.** Für jede Witterung bietet der praktische Mantel aus Loden oder imprägniertem Wollstoff einen guten Schutz und ist daher für Reisen besonders zu empfehlen. Erf.: etwa 2.80 m Stoff von je 140 cm Breite. Bunte Beyer-Schnitte für 88 und 96 cm Oberweite erhältlich.

Betten nachgesagt, daß sie quietschen und knarren. Der Grund hierfür ist mitunter darin zu suchen, daß sich die verzinkten Stahlfedern, die ineinandergesteckt sind, abscheuern, sodaß Eisen aus Eisen arbeitet. An diesen Stellen bildet sich dann ein leichter Rostüberzug, durch den die unerwünschten Bettgeräusche entstehen. Ein einfaches Hilfsmittel hiergegen ist, beim Großbreinmachen die Federböden mit einem leicht geölten Tuch abzuwischen, um auf diese Weise die Gelenkstellen zu schmieren. Ein Nachreiben mit einem trockenen Tuch ist zu empfehlen, um die Entstehung von Fettflecken auf den Matratzenschonern zu vermeiden.

Als Auflagen haben sich die dreiteiligen Polster durchweg eingeführt. Oft wird das dazugehörige Keilkissen als störend empfunden, weil sich an der Stelle des Überganges vom Keilkissen auf die Auflage ein der Körperhaltung unzuträglicher Knick bildet. Legt man das Keilkissen unter die Auflage, läßt sich dieser Übelstand leicht beseitigen. Will man schließlich den durch die Bettahmen gebildeten Zwischenraum zwischen zwei Betten beseitigen, empfiehlt sich die Selbstanfertigung rollenartiger Zwischenlagen, für deren Füllung sich die Federn alter Betten verwenden lassen.

Da die Lebensdauer von Bettfedern bei sachgemäßer Pflege 30—35 Jahre beträgt, ist die Füllung, die 15 Jahre in Benutzung ist, keineswegs alt und unbrauchbar. Ein Deckbett benötigt für eine ausreichende Füllung zwei Kilo Federn oder 1½ Kilo großflockiger Daunen. Wählt man letztere, so hat man die Möglichkeit, aus dem gleichen Füllmaterial Daunendecken herstellen zu lassen, wenn man vom Federbett zu den Daunendecken übergehen will. Für ein Kopfkissen rechnet man 1 Kilo Federn. Es hat keinen Zweck, Deckbetten besonders prall zu füllen, weil dadurch die Schmiegsamkeit des Bettes beeinträchtigt wird. Zu wenig Federinhalt führt wiederum dazu, daß die Federmenge zu beiden Seiten des Körpers herunterrutscht und dadurch der Körper nicht genügend warm gehalten wird. Viel wichtiger ist eine genügende Breite der Deckbetten, damit ein zu Erkrankungen führendes Bloßliegen vermieden wird.

Bei der Pflege der Betten ist ein Klopfen von Auflagen und Federbetten unbedingt zu vermeiden. Allenfalls kann

durch leichte Schläge mit einem Rohrstock der Staub gelockert und dann mit einer weichen Bürste entfernt werden. Auf keinen Fall verwende man den Staubsauger, weil er die Kiele der Federn durch das Inleiten zieht und es damit undicht macht. Ebenso unangebracht ist es, die Betten zum Lüften in die pralle Sonne zu legen, weil durch die Wärme das Federmaterial brüchig und frühzeitig zerstört wird. Man wähle daher einen zwar warmen, aber schattigen Platz für

das »Sonnen« der Betten.

Eine Mottengefahr besteht für Betten solange nicht, wie sie in Benutzung genommen werden. Werden überzählige Betten verwahrt, empfiehlt es sich, sie in mehrfache Lagen von Zeitungspapier fest einzuschnüren. Der Sicherheit halber überzeuge man sich aber von Zeit zu Zeit, ob nicht trotz dieser Vorsichtsmaßnahmen die Larven der Motten die Umhüllungen durchbohrt und einen Zutritt zum Federbett erzwungen haben.

Ameisen als Siedermäuler

KAMPF GEGEN LASTIGE

HAUSHALTSSCHÄDLINGE

Unter »Haushaltsschädlingen« werden meist in erster Linie Kaldermotten, Fliegen, Schwaben und Mäuse verstanden. Insbesondere die Fliegenplage macht sich im Sommer als recht lästig bemerkbar. Fliegen setzen sich an allerlei Unrat, fallen oft gleich darauf über unsere Lebensmittel her und können Krankheiten aller Art dadurch übertragen. Ganz abgesehen davon, daß sie durch ihre Eierablage viele Lebensmittel dem Madenfraß preisgeben.

Auch Ameisen gehören zu den Haushaltsschädlingen. Jede Siedlerfrau, jeder, der ein Haus mit Garten bewohnt, wird ein Lied davon singen können. Die wenigsten Menschen sind sich darüber im Klaren, daß die Ameisen, deren Intelligenz wir immer bewundern, deren Leben und Staatenbildung die Gelehrten mit Interesse studieren, im Haushalt erheblichen Schaden anrichten können. Mitunter tritt in Küche und Speisekammer eine wahre Ameisenplage ein, besonders wenn süße Lebensmittel aufbewahrt werden. Die scharfen Beißwerkzeuge der Ameisen verschaffen den Schädlingen fast überall Zutritt, und ihre geringe Körpergröße ermöglicht ihnen das Durchschlüpfen durch kleinste Spalten.

Außer in der Küche tritt die Ameise auch in den Wohnräumen und im Garten als Schädling auf. Es ist beispielsweise bekannt, daß gerade die Ameisen die Blattläuse, die Rosen und andere Pflanzen befallen, züchteten und als »Milchkühe« verwenden, um einen reichlichen Wintervorrat für ihren Bau zu schaffen. Treten Ameisen in Wohnräumen in Schwärmen auf, erfordert es meist nur kurze Zeit, bis sie Möbel und andere

Gegenstände zernagt, Balken und Wände durchfressen haben.

Wer daher in seiner Wohnung Ameisen findet, hat alle Veranlassung, sie mit allen verfügbaren Mitteln zu bekämpfen. Die Intelligenz der Tiere und besonders ihr feiner Geruchssinn erschwert jedoch ihre Vernichtung. Wenn es gelingt, sie durch Petroleum und andere Flüssigkeiten zu vertreiben, so können sie damit keineswegs als vernichtet gelten, sondern werden bestrebt sein, ihr Zerstörungswerk an anderer Stelle wieder aufzunehmen. Man muß sich daher einer List bedienen um die Insekten restlos unschädlich zu machen.

Man überlistet die Ameisen am besten dadurch, daß man ihrer Vorliebe für Süßigkeiten Vorschub leistet, diese Süßigkeiten aber vergiftet und dafür sorgt, daß die von den auslaufenden Tieren in den Bau zurückgebrachte Nahrung auch der Brut einschließlich der Königin schlecht bekommt.

Als wirkungsvolles Mittel hiergegen hat sich Ameisenfreßlack erwiesen, dessen Anwendung sehr einfach ist und keinerlei Beschädigungen an Kucheneinrichtungen oder Möbeln hervorruft. Der Freßlack wird am besten überall dort aufgelegt, wo sich Ameisen zeigen. Auch kann man mit Freßlack gefüllte Köderdosen aufstellen. Die Tiere fressen gierig davon, laufen in den Ameisenbau zurück und veranlassen eine wahre Völkerwanderung der anderen Tiere zum Freßlack. Während sie noch imstande sind, nach der Rückkehr in den Bau Königin und Larven zu füttern, gehen sie bald darauf ein. Wiederholt man die Auslegung von Ameisenfreßlack in Abständen von etwa

drei Tagen, so wird man in kurzer Zeit von der Ameisenplage befreit sein.

Will man im Garten Obstbäume von Ameisen befreien, so legt man um den Stamm der Bäume einen fest anliegenden Pergamentpapierstreifen und bestreicht diesen bei trockenem Wetter mit Freßlack. Der erwünschte Erfolg tritt auch hier bei mehrmaliger Wiederholung mit Sicherheit ein. Gelingt es, die Ausläuferlöcher der Ameisenbaue zu entdecken, so ist es ratsam, schon hier den Freßlack anzulegen. Allerdings darf dies nur an trockenen, regenfreien Tagen geschehen.

Auch zur Bekämpfung von Fliegen verweist man neuerdings einen Freßlack, mit dem man Gegenstände aus Glas oder Metall wie Lampenschirme, Glühbirnen usw. dünn bestreichen kann. Die Fliegen bleiben an diesem Lack nicht etwa kleben, sondern fressen davon und fliegen wieder fort, um bald danach einzugehen. Nach etwa einer Woche ist die Wirkung des Fliegenfreßlackes aufgehoben. Man wäscht die Gegenstände mit einem feuchten Lappen ab und bestreicht sie von neuem, falls die Fliegenplage noch nicht beseitigt ist. In ähnlicher Weise lassen sich auch Silberfischchen, Ohrwürmer und Wühlmäuse bekämpfen. Werden derartige Freßlacke in Wohnungen verwendet, so muß streng darauf geachtet werden, daß nur arsenfreie Mittel verwendet werden, damit Mensch und Tiere nicht durch unfeindlichen Genuß Schaden nehmen. Sind die Freßlacke arsenfrei, so sind sie für Mensch und Haustier vollkommen unschädlich, üben aber trotzdem auf das Ungeziefer die erwünschte vernichtende Wirkung aus.

h. Fruchtmilch. Frisch gepresste Erdbeeren oder Himbeeren werden mit Zucker abgerührt, unter langsamem Zugießen mit abgekochter, kalter Milch abgesprudelt.

h. Pilzaufstrich. Ein Teller voll geputzte Steinpilze werden ausgewaschen, sehr fein gewiegt, mit 1 Eßlöffel fein gehackter Petersilie, etwas fein geriebener Zwiebel, dem passierten Mark von zwei Tomaten und etwas Salz in 5 Dekagramm Schmalz fünf Minuten überdünstet, mit einem gestrichenen Eßlöffel Mehl gestaubt, mit 2 bis 3 Eßlöffel Wasser aufgegossen, noch zwei Minuten überdünstet auf dünn geschnittenem gebackten Brot aufgestrichen und aufgetragen.

PETER WENDTS BERUHMTE FRAU

Ein Roman von Künstlertum und Ehe / Von Else Jung-Lindemann

Urheber-Rechtsschutz: Drei-Quellen-Verlag, Königsbrück (Bez. Dresden).

Gina saß vor dem Spiegel. Sie fühlte sich so elend, daß sie kaum die Hand heben konnte, um sich abzuschminken.

»Ist Post für mich gekommen, Doktor?«

»Nichts von Bedeutung. Drucksachen und Autogrammsuche, wie immer. — Vielleicht auch Liebesbriefe.«

Längst wußte er, daß Gina Holl nur auf einen einzigen Brief wartete, der nie gekommen war. Wußte, daß ihre Kraft sich an der Vergeblichkeit dieses Wartens aufrieb.

Er war in Sorge um Gina. Stand sie auf der Bühne, war alles gut. Er hatte nichts an ihren Leistungen auszusetzen. Die Gestalt der Frau Ute, wie auch die Gestalten der übrigen von ihr verkörperten Rollen blühten förmlich aus ihrem innersten Wesen heraus, bekamen Leben, Farbe und Wirklichkeitsnähe. Während der letzten Aufführungen waren ihre Leistungen noch gewachsen. Aber der feine Künstler und Seelenkenner glaubte in dieser Uebersteigerung der Kräfte schon den nahen Zusammenbruch zu spüren. Eine Spaltung war da, ein leiser Riß...

Da mußte wohl einmal ein offenes Wort gesprochen werden. Knörr zog sich einen Stuhl heran.

»Sind Sie sich immer noch nicht klar darüber, was Sie wollen, Gina?« fragte er zart. »Sie wissen, daß ich ganz uneigennützig bin und nichts anderes im Sinn habe, als über Ihre künstlerische Entwicklung zu wachen und Ihnen dabei

zu helfen. Was ich Ihnen jetzt rate, meine ich aufrichtig: Schaffen Sie Ordnung in Ihren persönlichen Angelegenheiten und entscheiden Sie sich klar und eindeutig. Ich möchte es nicht erleben, daß Sie eines Tages an diesem inneren Zwiespalt scheitern. Daß Sie von der Höhe, auf der Sie jetzt stehen, herabsinken. Und das wird geschehen, wenn Sie sich nicht bald für das entscheiden, was Ihnen größte Lebensnotwendigkeit und Lebenserfüllung bedeutet.«

Ginas Schultern zogen sich zusammen wie unter einem Krampf.

»Ich verstehe Sie, Doktor. Ich fühle das alles auch, aber ich kämpfe vergeblich dagegen an. Als ich nach Berlin zurückkehrte, glaubte ich, daß ich dieses letzte Jahr ausmachen könnte. Ich hoffte, daß die Arbeit mir dabei helfen würde. Aber ich erlebte, daß sie mich immer nur tiefer in Zwiespältigkeit verstrickt. Frau Ute sehen Sie, Doktor, die bin ich selbst. Die Problematik dieser Gestalt ist meine eigene. Sie hat so viele mir verwandte Wesenszüge, die mich manchmal vergessen machen, daß ich Gina Holl bin und nicht Frau Ute. Die Rolle quält mich unsagbar, sie erlöst mich nicht.«

»Und doch meistern Sie sie mit einer Kraft, die alle bewundern.«

»Weil ich mich selbstsüchtige. Aber lange halte ich nicht mehr durch.«

Knörr erschrak. Drängend und fast beschwörend sprach er auf Gina ein.

»Das wird wieder anders werden, Gi-

na. Sie brauchen ein paar Tage Ruhe. Ich werde dafür sorgen, Sie sollen bis nach dem Fest Urlaub haben. Jetzt sind Sie einfach heruntergearbeitet, weiter nichts.«

Gina bewegte leise den Kopf.

»Nein... es ist etwas anderes. Heute, im letzten Akt... in der Szene des Zusammenbruchs... wurde es mir klar. Ich habe da etwas durchlebt, was keiner nachfühlen kann, der nicht Frau ist. Der nicht weiß, wie zutiefst jede echte Frau auf das eine große Wunder wartet, das Mutterschaft heißt.«

Wie sie dieses Wort aussprach! Als kose sie andächtig ein Heiliges, noch Fernes...

Knörres Hände hoben sich in einer eindringlichen Geste.

»Und gerade in dieser Szene steht Ihre Kunst auf einer Höhe, die kaum mehr zu überbieten ist.«

»Meine Kunst?« Ginas Mund krümmte sich schmerzlich. »Heute habe ich erlebt, daß die Kunst, auch die schönste und gereifteste, nicht heranreicht an die Blutwärme des Lebens und der Erlebnisse. Daß sie letzten Endes leer und künstlich bleiben und sich vor der Wucht und Wirklichkeit des Lebens selbst beugen muß.«

»Nein, Gina, das ist nicht wahr!«

Knörr war aufgesprungen. Heftig stieß er den Stuhl beiseite und ging mit harten Schritten durch den engen Raum.

»Echte Kunst rafft das Leben zusammen, formt, konzentriert und kristallisiert es. Jeder echte Künstler weiß um das Glück des Schöpferischen, fühlt den Rausch, Schicksal, das sich im Leben der Wirklichkeit aus vielen Einzelerlebnissen und Entscheidungen zusammensetzt, in Augenblicken höchster künstlerischer Schaffenskraft zusammenzufassen und es zu einem abgerundeten Ganzen, zu einem unausweichlichen Bild der Wahrheit zu

gestalten. In solchen Augenblicken hält er seinem Publikum einen Siegel hin, in dem es sich selbst erkennen und prüfen kann. Aber das brauche ich Ihnen nicht zu erklären, das haben Sie ganz bestimmt schon an sich selbst erlebt. Doch — er zögerte — eins muß ich Ihnen noch sagen, Gina. Die Kunst braucht wie die Kirche Priester, die ihr ganz und uneingeschränkt dienen...«

»Und die ihren Beruf mit ihrem Leben und Handeln in Einklang gebracht haben müssen«, fiel Gina ihm ins Wort, »darum dreht es sich, lieber Freund. Das ist der Zwiespalt, der zwischen meinem Beruf, den ich erstmals als Berufung ansah, und meinem Leben klappt. Ich bin uneins geworden mit mir selbst, und darum bin ich auch nicht mehr berufen, eine Dienerin der Kunst zu sein.«

»Sie stellen hohe Anforderungen an die Künstler.«

»Die höchsten. Leider erfüllen sie die wenigsten von uns.«

Knörr machte eine ärgerliche Kopfbewegung.

»Das sind überstiegene Grübeleien, Gina. Sie wollen Kunst und Natur miteinander verschmelzen. Sie stoßen sich daran, daß die Kunst nur ein Abglanz der Wirklichkeit ist, nur ein Bild des Lebens. Aber Sie vergessen, daß der Schein niemals die Wirklichkeit erreichen soll, daß die Kunst das Ewige immer nur in zeitlicher Begrenzung zeigt, und daß sie dennoch das Vollkommene hinter Unvollkommenem ahnen lassen.«

Er trat auf Gina zu und legte seine Hande auf ihre Schultern.

»Warum quälen Sie sich mit so schweren Problemen, die Sie doch nicht lösen werden? Ich will Ihnen jetzt einmal ganz offen sagen, was es ist, womit Sie nicht fertig werden.«

(Fortsetzung folgt.)

Essig zum EinlegenErzeugung von Likören, Dessertweinen, Syrup
EN DETAIL! und Schnapsbrennerei**Jakob Perhavec**

Gospoka ulica 9 — Telefon 25-80

Spiritus zum EinlegenImmer lagernd: Rum, Kognak, Sliwowitz u. s. w. **EN GROS!****Steppdecken**zum Umarbeiten u. Neu-
fertigen übernimmt billigst
Steppdeckenherstellung
A. Stuhec, Stolna ul. 5**LINOLEUM**Kartoleum, Wachs-
tuch, Gummi,
Kunstlederkaufen Sie billigst bei
„OBNOVA“
F. NOVAK
Jurčičeva ulica 6**Handelsangestellter**der Farbenbranche, Parfümerie
und Bürsten, vollkommen bewan-
dert im Herstellen von Farben
und etlichen Parfümerieartikeln,
sucht einen Dauerposten. Anträge
mit Angabe des Gehaltes u. der
Bedingungen an die Verwaltung
unter „Tüchtiger“. 6376

Ganz-, halbschwere

Arbeits-PferdeWallachen-Stuten, 4-6-jährige
160-170 groß, Kalisch. Ein-
spanner-Bosnische sowie auch
Reitpferde besorge mit Garantie
billigst. Genaue Adresse: **JULIO**
HOFFMANN, Pferdeagentur,
ČAKOVEC, Medjimurje. 6628**Automobilisten!**Grosses sortiertes Lager ge-
brauchter Autoteile aller Art,
wie auch Motoren aller Stärken,
geeignet für Sauggasgetriebe,
Differenziale, Kugellager, Lam-
pen und Karosserien, können Sie
sich bei der bekannten Firma
„GROM“, ZAGREB, Heinzelova
ul. 41 (Sajmište), Telefon 37-50,
beschaffen. 6241**Hausfrauen!**Kompletter
Einkochtopf
nur Din **120,-****Pinter & Lenard**Leset
und verbreitet
die**Maribor Zeitung****Man merkt es meistens zu spät!**Wenn man den Son-
nenbrand spürt, ist es
zu spät! Darum müs-
sen Sie **vorher** mit
Nivea-Creme oder Öl-
einreiben und bei über-
mäßigem Sonnenschein
das Einreiben mehr-
mals wiederholen. Sie
bräunen dann
schnell und gleich-
mäßig.**Jüngerer Eisenhändler**mit guter Praxis findet Aufnahme. **Zelezniša**
Lotz, Maribor. 66.9**ABSOLVENT**der Werkmeisterschule Bulme in Graz
mit 17-jähriger Betriebschlosser-Praxis in verschiede-
nen chem. Fabriken, Fachmann in Aulogen- und Elek-
troschweißen sucht passende Stelle event. als Betriebs-
leiter. - Anträge erb. unter „Außergewöhnliche Fähig-
keiten an die Verwaltung.“ 6369Für die vielen Beweise inniger Teilnahme anläß-
lich des Hinscheidens unseres unvergesslichen Gat-
ten, Vaters bzw. Bruders und Onkels**FRANZ JEGLITSCH**sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten
Dank aus.

Rače, 10. Juli 1938.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen

Teile dem gesch. Publikum mit, dass ich

das Gasthaus BenkoKoroška c. 39 übernommen habe. Werde — wie bis-
her — die besten Dalmatinerweine ausschänken. Werde für
gute und solide Bedienung stets besorgt sein und empfehle
mich bestens.**Ivan Jovanović, Gastwirt**Schmerzerfüllt geben die Unterzeichneten allen
Verwandten, Freunden und Bekannten die trau-
rige Nachricht, dass ihre innigstgeliebte, unver-
gessliche Mutter, Schwieger- und Grossmutter,
Frau**Ogrizek Cecilija**Freitag, den 8. Juli 1938 um 10 Uhr vormittag im
60. Lebensjahre gottgegeben verschieden ist.Das Leichenbegängnis der unvergesslich Da-
hingeschiedenen findet Sonntag, den 10. Juli 1938
um halb 18 Uhr, von Pobrežje aus statt.Die hl. Seelenmesse wird am Montag, den
11. Juli 1938 um 7 Uhr in der Josefskirche in
Studenci gelesen werden.

Maribor, den 8. Juli 1938.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen

Frisch wie von Baum und Beet

schmecken Gemüse und Obst aus den vortreffl. Konservengläsern Marke

REXSichern Sie sich deshalb diese schmackhafte und gesunde Ernährung
durch die Vorratswirtschaft mit Gläsern, und zwar Konservengläsern **REX**,
der Marke der tüchtigen Hausfrau — erkennbar am Schutzzeichen —

Niederlage:

Glasgeschäft I. Kovačič, Maribor

Slovenska ul. 10

Koroška c. 10

6141

**JADRANSKA**
PLOVNIŠTVO**SUŠAR**Dampferdienst zwischen Venedig und
Sušak mit Dalmatien. Abfahrt von Sušak Sonntag, Montag,
Dienstag, Donnerstag und Freitag um 17 Uhr. Touristenlinien von
Sušak (Venedig) nach Dalmatien und von Sušak (Triest) nach
Griechenland, zu mäßigen Pauschalpreisen. Täglich mehrmalige Ver-
bindung mit allen Badeorten und Sommerfrischen der jugoslawi-
schen Adriaküste. Prospekte und Anweisungen erteilen die Direk-
tion in Sušak, alle Putnik- und Schlafwagen-Ges.-Cook-Büros**Öffentliche Danksagung**Am 2. Juni 1938 erlitt ich einen Unfall, indem ich mit der rechten Hand
in die Webmaschine geriet. Die Vereinigten Versicherungs A. G. ZE-
DINJENA ZAVAROVALNICA d. d. (Vardar-Hercegobosna-Triglav), bei
welcher ich unfallversichert bin, hat diesen Fall äußerst korrekt ausge-
tragen und mir die vollste Entschädigung geleistet, wofür ich es als
meine Pflicht erachte, ihr auf diesem Wege besten Dank auszusprechen.
Meinen Kollegen und Jedermann empfehle ich, ihre Ver-
sicherungen bei obiger Anstalt abzuschließen.

Maribor, am 7. Juli 1938.

Kožar Alois, Weber, Maribor, Smetanova ul. 54

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Mein lieber Gatte, bzw. Bruder, Herr

Karl Kunčik

Lokomotivführer in Pension

ist Samstag, den 9. Juli 1938 um 2 Uhr früh, nach langem schweren,
mit Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakra-
menten, im 59. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen.Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet
Montag, den 11. Juli 1938 um 16:30 Uhr von der städtischen
Leichenhalle in Pobrežje aus statt.Die hl. Seelenmesse wird Dienstag, den 12. Juli um 7 Uhr
in der St. Magdalena Pfarrkirche gelesen werden.

Maribor, Leoben, den 9. Juli 1938.

Juliana Kunčik, Gattin
im Namen sämtlicher Verwandten**HRANILNICA DRAVSKE BANOVINE, MARIBOR**Zentrale: **MARIBOR** im eigenen neuen Palais
Ecke Gospoka-Slovenska ulicaFiliale: **CELJE** via-avis Post, früher:
Sädatelrische Sparkasse

Übernimmt Einlagen auf Büchel und in laufender Rechnung zu den günstigsten Zinssätzen.

Sicherste Geldanlageda für Einlagen bei diesem Institut das Draubanat mit dem gesamten Vermögen und mit der ganzen Steuerkraft haftet
die Einlagen also pupillargesichert sind. Die Sparkasse führt alle ins Geldfach einschlägigen Geschäfte prompt und kulant durch

Kleiner Anzeiger

Kleine Anzeigen kosten 50 Para pro Wort, in der Rubrik „Korrespondenz“ 1 Dinar / Die Inseratensteuer (3 Dinar bis 40 Worte, 7-50 Dinar für größere Anzeigen) wird besonders berechnet / Die Mindesttaxe für eine kleine Anzeige beträgt 10 Dinar / Für die Zusendung von Briefen ist eine Gebühr von 10 Dinar zu erlegen / Anfragen ist eine Gebühr von 3 Dinar in Postmarken beizuschließen

Verschiedenes

1000 Dinar und mehr können Sie monatlich daheim verdienen. 2500 Dinar notwendig. „Anos“, Maribor Orožnova ul. 6. 5935

Maschinschreibearten, Vervielfältigungen, Übersetzungen besorgt Kovač, Maribor, Gosposka 46. 6074

Sammelt Abfälle! Altpapier, Hader, Schneiderrabatt, Textilabfälle, Alteisen, Metalle, Glasscherben kauft und zahlt bestens. Putzhader, Putzwolle, gewaschen u. desinfiziert, liefert jede Menge billigst Arbeiter, Dravska 15, Telefon 26-23. 1

Sommerfrischler

werden aufgenommen. Ganze Pension von 35 Dinar aufw. (Bachern, 600 m Höhe). Erstklassige Verpflegung und Gegend. Anfrage: Orovič, Razvanje.

Bevor Sie abreisen, vergessen Sie nicht: Koffer, Rucksack, Badetaschen usw. bei I. Kravos, Aleksandrova c. 13 zu kaufen! 6280

Automobilisten, Motorfahrer, Achtung! Benzin, Öl, englische Dunlop-Reifen! Jederzeit Bedienung an der Benzinzapfstelle. Tattenbachova ul. 14. Es empfiehlt sich Justin Gustinčič. 5202

Mittags- und Abendessen, Hausmannskost, billig u. gut. Samstag und Sonntag Konzert mit Tanz. M. Plauc, Koroska cesta 3. 6327

Jeden Samstag und Sonntag Gartenkonzert. Backhuhn mit Salat 16 Din. Es empfiehlt sich „Gasthaus Lachiner“, Marica Karbeutz, Frankopanova 39. 6669

HÖHNER
GENERAL-REPRESENTANT
F. SCHNEIDER
ZAGREB NIKO ŠTAMC

Dipl. Masseurin empfiehlt sich den P. T. Damen ins Haus. Adr. Verw. 6605

Übernehme Gasthaus auf Rechnung, gehe auch ausstellen. Antr. unter „Podjetna“ an die Verw. 6606

Wohn am Sonntag, den 10. Juli! Alle in das Gasthaus Hartberger (Rechtberger) zum großen Gartenkonzert mit Tanz. Die Veranstaltung führt der Verein der Textilarbeiter. Für gute Küche u. Getränk sorgt der Wirt. 6682

Kaufmann am Lande sucht Mitarbeiterin mit 15.000 Dinar sofort. Antr. unter „Glückliche Zukunft“ an die Verwaltung. 6697

Gambirushalle, schönster, staubfreier Garten. Bürgerliche Küche, Tscheligi-Bier. Prima Weine. 6455

Badekostüme, neueste Modelle, verfertigt nach Maß binnen 6 Stunden „Luna“, nur Glavni trg 24. 6710

Warum gehen Sie in die verschiedenen Buschenschenken, wo Sie doch besseren Wein zum gleich billigen Preise im Gasthaus „Prešernova klet“ in der Gosposka ulica erhalten? Ausschank von Tscheligi-Bier. 6733

Student der VII. Klasse des Realgymnasiums (Vorzugs-schüler), beherrscht Violine und Klavier, geht über die Ferien als Instruktor zu deutscher Familie zwecks Konversation, gegen freie Verpflegung. Angebote unter „Instruktor“ an die Verw. 6742

Realitäten

Schönes Eckhaus, Neubau, 6 abgesehl. Wohnungen, sofort um annehmbaren Preis zu verkaufen. Unt. „80.000 Din“ an die Verw. 6505

Tausch! Tausche zwei Zinshäuser in Graz mit gleichwertigen Objekten in Jugoslawien. Anfragen an die Verw. unter „Zinshaus“. 6511

Neugebautes Haus mit Geschäftslökalen, 1000 m² Garten, elektr. Licht, preiswert zu verkaufen. Anzufragen: Čopova 24, Pobrežje. 6662

Schloß Bresterica bei Maribor, mit großen, gewölbten Wirtschaftsgebäuden und bestem Grundboden samt fundus exekutiver Versteigerung billig erworben werden, weil ernstlichen Reflektanten die erste Satzgläubigerin 1 Million 500.000 Dinar gegen hohen Einlaß verkauft. Näheres beim Vertreter der Gläubigerin Ivan Prebešek, Maribor, Kosarjeva 37. 6607

Alles für's Bad!

Baumwolltrikots . . . von Din 26⁻
Trikots 1/2 Wolle . . . „ 50⁻
Wolltrikot m „Anker“ . . . 78⁻
Schafwolltrikot, bunt . . . 125⁻
Strandtücher . . . 20⁻, 16⁻
„Shorts“ Hosen . . . 76⁻, 48⁻

Badehauben, Schuhe, Gürtel, empfiehlt

C. Büdefeldt, Gosposka ulica

Villa beim Rapidplatz, zwei Wohnungen, Garten, Hof mit Hofgebäude, solid gebaut, 9 Jahre alt, zu verkaufen. Zuschriften unter „140.000“ an die Verw. 6637

Gutgehendes Gasthaus zu verkaufen oder zu verpachten. Adr. Verw. 6638

Geschäftshaus, Stadtmittelpunkt, verkehrsreichste Straße, wird billigst verkauft. Antr. unter „Familienhalber“ an die Verwaltung. 6711

Schön gelegenes Haus

Stadtnähe, m. 2 Wohnungen, Obstgarten u. groß. Gemüsegarten, knapp an der Eisenbahn- und Autobusstation gelegen, ist krankheitshalber zu verkaufen. Preis Din 70.000, nötiges Kapital ca. Din 30.000 Anzufragen aus Geil. Schuhgeschäft „Wregg“, Maribor, Slovenska 5. 6743

Verkaufte Villa, 6 Zimmer, 2 Küchen etc., bester Bauzustand, 1 Joch Edelobstgarten, Stadtnähe, Zahlung monatliche Raten. Barzahlung billiger. uZschriften unter „Ideales Heim“ an die Verw. 6712

Prima Bauplatz, verkehrsreiche Lage, verkaufe direkt. Zuschriften unter „Elit“ an die Verw. 6713

Große Auswahl in Neubauten von 10.000 Dinar aufwärts. Villa, Bahnhofnähe, 3 Wohnungen 120.000, Villen, Park-nähe, billigst. Großes Geschäftshaus mit Gemischtwarengeschäft. Gasthaus, 10 Joch Grund 150.000, Schloßbesitz, schlagbarer Wald, gr. Oekonomie 300.000, Wein-gartenbesitz, 32 Joch, Haus, 3 Zimmer 120.000 Dinar. „Rapidbüro“, Maribor, Gosposka ulica 28. 6714

Neue Stockvilla, jährlicher Ertrag 40.200 Dinar, 5 Minuten zur Kirche und Hauptplatz in Maribor, verkaufte. Preis 330.000 Dinar; ebendort Bauplatze m² 60 Dinar. Maribor, Smetanova ulica 59. 6698

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen, falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8.

GOLD k a u f e zu Höchstpreisen. M. Jiger-Jev sin, Maribor, Gosposka ul. 15.

Kaufe rote Weichsel und Ribisel zum besten Tagespreise. Adalbert Gusel, Maribor, Aleksandrova c. 39. 6595

Kaufe gut erhaltenes Vollgatter. Adr. Verw. 6586

Gebrauchte Schreibmaschine, gut erhalten, wird zu kaufen gesucht. Angabe des Fabrikats und Modells. Offerte unter „J. W. 1000“ an die Verwaltung. 6608

Dezimalwaage per 500 kg wird zu kaufen gesucht. Amon, Dr. Medvedova ul. 33. 6715

Alfa-Separator, gebraucht, zu kaufen gesucht. Anträge unter „Alfa“ an Agentur Pichler, Ptuij. 6737



MIB-trauen?

Wenden Sie sich an den Graphologen K. RMAN, der sich insbesondere durch die Analyse des menschlichen Charakters auszeichnet auf streng wissenschaftlicher Grundlage der Graphologie arbeitet und jedermann zu den bevorstehenden Ereignissen schriftliche Ratschläge erteilt, die Ihnen für Ihr ganzes künftiges Leben von Nutzen sein werden. Besuche werden in Maribor im Hotel „Zamorje“ täglich von 9 bis 12 Uhr vormittags und von 15 bis 19 Uhr nachmittags empfangen. Karmah bleibt in Maribor bis 11. d. M. Die eingelangte Korrespondenz wird beantwortet. 6107

Gut erhaltenes Pult ist zu verkaufen. Mlinska ulica 7, im Hofe, links, 1. Türe. 6641

Moderner, tiefer Kinderwagen und Kinematograph mit 120 Meter Film zu verkaufen. Mlinska 34-I. 6639

Kleiderpuppe, Bodenkram, Weinflaschen, Reisekörbe, polierter Lavoirkasten, Sessel-leiter für Geschäft etc. zu verkaufen. Wildenrainerjeva 13. 6719

Kindersportwagen, gut erhalten, zu verkaufen. Magdalenska 33-I. 6683

Drehstrom-Motor 230-380 V, 2,5 PS, 950 Touren, mit Schleifringanker, Vollast-lasser und Spannschienen zu verkaufen. Ferd. Kocelli, Strossmajerjeva 5. 6699

RATEN, GANZ KLEIN

PREISE NIEDRIG
BEI ANERKANNTE
GUTER QUALITÄT
J. WIPPLINGER
JURČIČEVA 6

Nähmaschinen, versenkbar, „Rast & Gasser“ und „Veritas“ mit 20-jähriger Garantie verkauft Ussar, Trubarjeva 9. 6717

Zu verkaufen

Junge Hunde (deutsche Doggen), zu verkaufen. Anzufragen Mlinska cesta 64. 6380

Möbel in jeder Preislage kaufen Sie mit Vorteil bei den Vereinigten Tischlermeistern, Vetrinska ulica 22, gegenüb. H. Weixl. 2097

Lebende Krebse, täglich frische Sendung in allen Größen billigst bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka ul. 2. 6597

● Lose der Staatsklassenlotterie

● Valuten

● Staatswerte und Sparbücher

kauft und verkauft

Bančno kom. zavod, Aleksandrova c. 40 Telefon 24-46

Klavier, gut erhalten, wegen Platzmangel billig zu verkaufen. Dalmatinska 7-I., hinter der Artilleriekaserne. 6485

Musikautomat zu verkaufen. Adr. Verw. 6576

Moderner, fast neuer Kinderwagen und ein BSA-Motorrad, gut erhalten, billigst zu verkaufen. Adr. Verw. 6663

DKW, 2-sitz. Cabriolet, 7000 Kilometer gefahren, zu verkaufen. Anzufragen Fabrik Wögerer, Maribor. 6667

Guter Riesling, 8 Dinar von 5 Liter aufw. bei Halbärth, Kalvarska 2. 6670

Reichsmark-Silber verkaufe freihändig. Antr. unter „Wöchentlich zweihundert“ an die Verw. 6671

Zerlegbare Boote zu günstigen Preisen, auch auf Raten, bei Bogomir Divjak, Maribor, Taborska. 6562

Nähmaschine billig zu verkaufen. Mlinska 7. 6640

Verkaufe 5 große, blühende Oleander. Studenci, Aleksandrova 56. 6642

Motorrad „Sachs“, 97 ccm fast neu, und ein Fahrrad abzugeben. Koroska c. 99. 6708

Praktische Mieder ohne Fischbein und Gummi nach Maß, auch Büstenhalter in allen Qualitäten bei „Luna“, nur Glavni trg 24. 6716

Runder, eingeleger Tisch u. Biedermaier - Nähtischlein preiswert zu verkaufen. Kobold, Tkalska ulica 6. 6718

Guterhaltene Damenfahrrad billig zu verkaufen. Anzufragen im Geschäft „Kosmos“ am Kralja Petra trg. 6720

Kinderlegewagen, wenig gebraucht, verkauft Ussar, Trubarjeva 9. 6721

Zimmereinkredenz, Tische, Kücheneinrichtung, Schreibtisch Lampen, Bilder, wegen Abreise billigst zu verkaufen. Kerkova 4-I. 6643

Wegen Abreise verschiedene Möbel zu verkaufen. Jurčičeva 6-II. 6722

Zu verkaufen: ein Smoking, 10 m langer Gartenschlauch, „Primus“ und Gasrechaud, Turnerjeva 36, Parterre, links. 6484

Kompressor, ganz neu (ohne Motor), passend für Anstreichler, billig zu verkaufen. — Zu besichtigen bei J. Gove-dič Prešernova 19. 6744

Klarinette zu verkaufen. Zu besichtigen Gasthaus „Otok Vis“, Sodna 16. 6745

Zu vermieten

Neueingerichtetes, sonniges Zimmer im Neubau wird mit 1. August an einen besseren, älteren Herrn preiswert vermietet. Anträge ersucht unter „Badezimmerbenützung“ an die Verw. 6315

Schönes möbl. Zimmer an 1 oder 2 Personen ab 15. Juli zu vermieten. Vrazova ul. 6, Part. links. 6463

Sparherdzimmer zu vermieten. Anfr. Slovenska ul. 18 im Geschäft. 6518

Schönes Geschäftslökal am Kralja Petra trg 9, besonders geeignet für Friseur ab 1. August zu vergeben. Anfragen bei Ferd. Greiner, Maribor, Gosposka 2. 6507

Autobesitzer! Im Zentrum der Stadt sofort zwei Garagen zu vermieten. Anzufragen: Cankarjeva 16. 6514

Zwei leere Zimmer, Stadtzentrum, 1. St., zu vermieten als Kanzlei oder Wohnung für höchstens 2 Personen. Besichtigen Trg svobode 6, 2. Stock, zweite Tür rechts. 6555

2 Zimmer und Küche ab 1. August zu vermieten. Praprotnikova 15, II. St. 6684

Fräulein wird auf Wohnung genommen. Mlinska 10, I. St. 6685

Komplette Vierzimmerwohnung eine eine Zweizimmerwohnung im Neubau Orožnova—Gospolna ulica zu vergeben. Anzufragen Baukanzlei Vrtna ulica 12. 6686

Schönes, möbl. Zimmer mit voller Verpflegung an Fixangestellten (te) zu vergeben. Aleksandrova 79. 6687

Lokal im Stadtzentrum zu vergeben. Adr. Verw. 6688

Schöne Hochparterrewohnung großes Zimmer, Küche, Zubehör an ruhige Partei ab 1. August zu vermieten. Studenci, Zrinjskega 12. 6689

2 schöne, leere Zimmer zu vergeben. Adr. Verw. 6690

Zimmer und Küche zu vergeben. Adr. Verw. 6700

Nett möbl. oder leeres Zimmer mit sep. Eingang zu vermieten, Aleksandrova c. 28-III. 6701

Zimmer und Küche zu vermieten. Aleksandrova c. 45, Studenci. 6702

Umsonst möbl. Kabinett bekommen eine reine, ältere Angestellte, Mlinska 8, Friseur. 6703

Möbl. Zimmer an zwei Frauen zu vermieten, ev. mit ganzer Verpflegung. Adresse Verw. 6726

Schönes, möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Sodna 25, II St., Tür 7. 6705

Kleines, möbl. Zimmer zu vergeben; für 1 Person. Koroska 85. 6709

Großes, möbl. Zimmer, Klavier, Badebenützung, separ., an solide Mieter, ev. kleine Familie zu vermieten. Adr. Verw. 6723

Villenzimmer, freundlich, mit sep. Eingang und Badezimmersbenützung vermietbar. Korosčeva 25. 6724

Schöne, große Wohnung, Stadtzentrum, zu vergeben. Jurčičeva 6-II. 6725

Vermiete an Dame möbliertes Zimmer mit Verpflegung. Maistrova 13-I., links. 6704

Zimmer und Küche zu vermieten. Filipič, Pobrežka 38. 6727

Schön möbl. reines Zimmer mit oder ohne Verpflegung zu vergeben. Anzufragen Trg svobode 1-III., rechts. 6728

Solider Zimmerkollege wird gesucht. Jenkova 5. 6729

Kleines Sparherdzimmer zu vermieten. Košaki, Aleksandrova 5. 6590

Kleine Dreizimmerwohnung ist zu vergeben. Koroska 27. 6611

Sep. Zimmer zu vergeben. Kosarjeva 37. 6612

Zimmer und Küche mit Gartenteil zu vermieten. Magdajeva 11, Pobrežje. 6613

Wohnung, Sparherdzimmer im Parterre, mit elektr. Licht an 2 ruhige Personen zu vergeben. Aleksandrova c. 54, Pobrežje. 6645

Schönes Kabinett zu vermieten. Betnavska c. 18-II. 18. 6646

Möbl. Zimmer im neuen Haus mit Kost und Verpflegung zu vergeben. Viktor Parmova ulica 10, Magdalenen-Vorstadt. 6647

Sonniges, sep. Zimmer, Park und Bahnhofnähe, sofort abzugeben. Razlagova ulica 24, Parterre, rechts. 6648

Einzimmer - Gartenwohnung, Parknähe, sonnig, staubfrei, an bessere Person abzugeben. Adr. Verw. 6664

Wohnung, bestehend aus drei Zimmern, Küche, Badezimmer, Dienstbotenzimmer, im Hoch-Parterre, ganz abgeschlossen ab 1. August in der Tattenbachova ulica 15 zu vermieten. Anzufragen in der Baukanzlei Mlinska cesta 25. 6665

Zentral gelegene Garage und Magazin zu vermieten. Gosposka 41. 6672

Abgeschlossene, sonnige Dreizimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Dr. Rosinova ul. 21. 6673

Schönes, liches Lokal für Kanzlei, nächst des Kreisgerichtes, sogleich zu vermieten. Auskunft Marjina 24, II. Stock. 6640

Streng, sep. Zimmer zu vermieten. Cvetlična 12. 6650

Schönes, leeres Zimmer mit elektr. Licht, sep. Eingang im Neubau Kralja Petra trg 4 ab 1. August an ruhigen Mieter abzugeben. 6651

Herrliche, Vierzimmerwohnung im Stadtzentrum per 1. August zu vergeben. Adr. Verw. 6644

Großes Sparherdzimmer an ruhige Partei zu vergeben. Ob železnici 12. 6746

Sparherdzimmer sofort an 2 Erwachsene zu vergeben. — Ob bregu 12. 6747

Zimmer und Küche, Frankopanova 14 mit 1. August zu vermieten. 6749

Tüchtiger Emailmeister

oder selbständiger Emailierer wird per sofort unter günstigen Konditionen aufgenommen. Offerte sind zu richten an die

VOJVODJANSKA LIVNICA D. D., NOVI SAD

Sommerfest

des Radfahrerklub „Edelweiß 1900“
Gasthaus MIDLIL (Weber) Pobrežje
Schönherrkapelle Eintritt frei

Zu vermieten

Schöne sonnige Zweizimmerwohnung vermietet an ruhige, kinderlose Partei. »Ska ul. 11, Villa Tavčar. 6750

Schöne sonnige Dreizimmerwohnung mit Bad, Parknähe, mit 1. August zu vermieten. Anfr. Verw. 6734

Moderne Zweizimmerwohnung mit allem Komfort ab 1. August Prešernova 20 zu vermieten. Auskunft beim Hausmeister. 6755

Dreizimmerwohnung Aleksandrova 55 per 1. August zu vergeben. Anzfr. Sodna 15-1. 6748

Zu mieten gesucht

Räume für Tischlerei geeignet, zu mieten gesucht. Anträge unter »Točen plačnik« an die Verw. 6599

Sommerwohnung, möbliert, 3 Zimmer, Küche ruhige, schöne Höhenlage, auch Flußlage Umgebung Maribors für drei Monate gesucht. Antr. unter »2640« an die Verw. 6547

Staatspensionist sucht Zweizimmerwohnung oder Zimmer und Kabinett. Kinderlos, pünktlicher Zahler. Adr. in der Verw. 6558

Zimmer und Küche von kinderloser Partei bis 1. August im Stadtzentrum gesucht. Adr. Verw. 6691

Herr sucht möbl. Zimmer mit ganzer Verpflegung. Zuschriften unter »Zahle voraus« an die Verw. 6692

Herr in guter Stellung sucht schönes möbl. Zimmer. Parknähe, mit oder ohne Verpflegung. Antr. unter »Guter Zahler« an die Verw. 6674

Kinderloses, ruhiges Ehepaar sucht Zweizimmerwohnung. Zuschriften mit Preis- und Lageangabe unter »Ständiger Mieter« an die Verw. 6675

Alleinstehende Frau Pensionistin sucht schönes Zimmer und Küche, ev. 2 Zimmer mit intelligenter Frau zusammen. Antr. unter »Novi Sad« an die Verw. 6625

Zweizimmerwohnung im Villenviertel von Kamnica oder Vrbanova ulica für 1. September zu mieten gesucht. Anfr. mit Preisangabe unter »September« an die Verw. 6751

Stellengesuche

Kinderloses Ehepaar, sehr verlässlich, sucht Hausmeisterposten. Unter »Zuverlässig« an die Verw. 6634

Ehepaar ohne Kinder sucht Hausmeisterstelle. Adr. Verwaltung. 6559

Zahnelknerin, tüchtig, mit Jahreszeugnissen, sucht Stelle. Antr. unter »Anständige« an die Verw. 6706

Deutsch sprechendes Mädchen sucht Dauerstellung als Kinderfräulein. Angebote an Lisl Kožuh, Maribor, Tattenbachova 2. 6615

Mädchen mit kleiner Matura sucht Posten als Kinderfräulein, geht auch auswärts. Anträge unter »Kinderliebend« an die Verw. 6621

Fließige Bedienerin sucht Stelle. Adr. Verw. 6666

Fräulein, 17 Jahre alt, mit Bürgerschulbildung und Matura wünscht ehebaldigst zur besseren Erlernung der deutschen Sprache bei besserer Familie unentgeltlich unterzukommen. Gefl. Antr. an Vlasta Bukšič, Sv. Lenart, Slovgorice. 6652

Witwe in mittleren Jahren wünscht als Wirtschafterin zu alleinstehenden Herrn od. Dame. Adr. Verw. 6653

Suche Dauerposten als Portier, Nachtwächter, Magazinier oder ähnliches; bin rüstig, ehrlich, kein Trinker. Antr. unter »Bescheiden« an die Verw. 6620

Fräulein, perfekt und selbstständig in der Leitung auch eines größeren Haushaltes, sucht entsprechende Stelle bei alleinstehendem Herrn oder ähnliches. Anträge unter »Langjährige Zeugnisse, gute Referenzen« an die Verwaltung. 5918

Offene Stellen

Lehrjunge mit guter Schulbildung wird sofort aufgenommen. Franz Weiler, Gosposka 29. 6584

Bürokräft für kroatische Korrespondenz mit Kenntnis der deutschen Stenographie für sofort gesucht. Vorzustellen Unio d. z. o. z., Trstenjakova ul. 23. 6582

Aushilfskellnerin wird gesucht Gostilna Breznik, Novava vas. 6635

Anständiges Mädchen für alles, welches auch kochen kann deutschsprechend, zu 3 Personen gesucht, 28-35 Jahre alt. Adr. Verw. 6525

Maler- und Anstreicherlehrling wird aufgenommen. — Jos. Holzinger Prešernova ul. 26. 6570

Büromaschinenmechaniker, perfekt in Schreib- und Rechenmaschinen für Innen- u. Außendienst gesucht. Offerte mit Gehaltsansprüchen sowie Beschreibung der bisherigen Tätigkeit unt. »Mechaniker« an die Verw. 6585

Nach England Haushaltspersonal wird mit 300 Dinar Wochenlohn placiert durch The Marika Agency 24 Nottingham Gate, London W 2. 6478

Photo-Gehilfin wird in Dauerstellung gesucht. Photo-Kieser, Vetrinjska 30, Maribor. 6693

Agent, tüchtig, für Ansichtskartenverkauf Maribor-Stadt gesucht. Foto-Kieser, Vetrinjska 30. 6694

Erfahrener Chauffeur für Lastwagen wird sofort aufgenommen. Adr. Verw. 6730

Person mit kaufmännischem Gewerbe sucht 32-jähriger Beamter. Nach erfolgreicher Organisation bietet Stelle. Antr. unter »Unternehmung« an die Verw. 6678

Kanzleipraktikantin, deutsch sprechend, ehrlich, fleißig, zum sofortigen Eintritt gesucht. Antr. unter »Kanzlei« an die Verw. 6676

Webmeister für Seidenweberei wird aufgenommen. Bedingung ist: Jugoslawischer Staatsbürger, mehrjährige Praxis in Seidenwebereien auf Jacquard- und Schaffmaschinen. Meister mit Webeschulbildung u. der deutschen Sprache mächtig erhalten den Vorzug. Offerte slowenisch und deutsch unter »Webmeister für Seide« an die Verw. 6677

Perfekte Köchin für alles, mit Jahreszeugnissen für 1. August gesucht (Wäscherin im Haus). Salon Stefanija, Grajski trg 6. 6679

Lehrjunge mit vorgeschriebener Schulbildung wird aufgenommen. Zelezina Lotz, Maribor. 6622

Für Bedienung bekommt deutsch sprechende, alleinstehende Frau Sparherdzimmer u. Lohn. Koroščeva 44. 6654

Jüngere reine Bedienerin für tagsüber sofort gesucht. Anfr. aus Gefl. Trafikkiosk (oberhalb »Mariborski dvor«). 6752

Suche Kindermädchen zu 2- und 3-jährigen Kindern, welches im Haushalte mithilft u. deutsch spricht. Angebote an Maria Wrentschur, Marenberg. 6753

Suche junges Mädchen für alles, das deutsch spricht. — Kastelanac, Zagreb, Palmotičeva 57-III. 6738

An allen Sitzen der Bezirkshauptmannschaften im Staate werden Verkaufslager für die rasche Belieferung mit unserem in Massen benötigten konkurrenzlosen Monopolartikel eröffnet. Es werden fähige Leiter dieser Verkaufslager gesucht. Benötigtes Kapital Din 10.000. Personen, die auf eine ständige, gesicherte Existenz und ein sehr gutes festes Monatseinkommen reflektieren, wollen ihre ausführlichen, klar geschriebenen Angebote mit Angabe der genauen Adresse unter »50308« an Publicitas, Zagreb einsenden. 6657

Absolvent der Werkmeisterschule Bu me in Graz

mit 17-jähriger Betriebsschlosserpraxis in verschiedenen chem. Fabriken, Fachmann in Autogen- und Elektroschweißen sucht passende Stelle ev. als Betriebsleiter. Unter »Außergewöhnliche Fähigkeiten« an die Verw.

Korrespondenzen

Mit feinfühligem Jungesellen-Witwer, 40 bis 55-jährig, wünscht Fräulein Schweres teilen — Schönes verdoppeln. Antr. unter »Lebensinhalt« an die Verw. 6616

Suche 55-65 Jahre alten, sekkanten, pedanten, mürrischen unverträglichen, doch gutsituierten Herrn zum Mann. Bin alleinstehende, ältere Witwe und sehe mich nach einem guten Kameraden. Antr. unter »Wer wagt, gewinnt« an die Verw. 6627

Höherer Staatsbeamter, mit akademischer Bildung, deutscher Nationalität, wünscht Heirat mit gesundem, warmherzigem, deutschblütigem od. deutsch-slawischer Mischelie entstammendem, arischem Mädchen, vorzüglich aus dem Draubanat, über 21 Jahre alt und mit entsprechendem Vermögen. Gefl. Antr. unter »Arisch« an die Verw.; womöglich unter Beigabe einer Photographie, die retourniert wird. 6626

Für Auslandsjugoslawen in bester Position wird Ehebekanntschaft mit sympathischem, deutschem, gebildetem Fräulein, 18 bis 25 Jahre alt, gesucht. Lichtbild erwünscht. Diskretion und Retournierung des Photos ehrenwörtlich zugesichert. Zuschriften unter »Solid 21« an die Verw. 6655

Gibt es noch einen gebildeten, intelligenten Deutschen, der mit ebensolchem, 28-jähr. Mädchen in Briefwechsel treten würde? Nur ernstgemeinte volle Zuschr. unter »Traum« an die Verw. 6695

Modenotiz: Seidenwäsche... hauchzart

LUX

für alle feinen Gewebe!

... löst sich auch in kaltem Wasser!

reich garniert

Man ist wieder zu den hübschen, zierlichen Stickereien zurückgekommen, die in die hauchdünne Wäsche hineingearbeitet werden. Auch farbige Languetten oder Motive behalten ihre Frische, wenn man die reizenden Wäschestücke immer nur im milden, reichen Schaum von Lux wäscht. Denn Lux greift auch die zarresten Fäden niemals an. Mit Lux gepflegt hält auch feine Wäsche lange,

**Werden Sie Ihr Rheuma schmerzlos los!**

Es hat ja keinen Sinn, sich mit rheumatischen Schmerzen herumzuquälen, wenn schon eine Kur in Varaždinske Toplice Heilung bringen kann. Unbedingte Heilung der Schwefelquelle und alle bürgerliche Behaglichkeit bieten wir Ihnen zu so niedrigen Preisen: Zimmer ab Din 20,—, Bäder Din 10,—, komplette Verpflegung Din 25,— bis 35,—. Bitte reservieren Sie rechtzeitig Ihr Zimmer; Prospekte versendet die Kurdirektion

Varaždinske Toplice

Behördlich bewilligte freiwillige

LIZITATION

am 11. Juli 1938 um 14:30 Uhr im Hause Aleksandrova c. 11, I. Stock, in Maribor.

Gutes überspieltes Klavier, Speisezimmer, Wohn-Schlafzimmer, Kücheneinrichtung, elektr. Luster, Spiegel, Vorhänge, Bilder, Herrenkleider u. s. w. An ärztlichem Inventar: Soluxlampen, Höhen-sonne, Diathermieapparat, Instrumentenkasten mit Instrumenten, Untersuchungstisch, Schreibtisch usw. 6604

**Frische beim Erwachen!**

Wie angenehm ist es doch, frühmorgens mit köstlich erschlafenen Gliedern aufzuwachen! Und nun einige Tropfen Eau de Cologne »Soir de Paris«, welche Sie erfrischen, stärken und wieder beleben. Diese herrliche Flüssigkeit ist mit Ihrem Lieblingsparfum, dem berühmten »Soir de Paris« von Bourjois doppelt parfümiert.

Eau de Cologne
BOURJOIS
★ Soir de Paris ★

WEKA-Maribor

Aleksandrova cesta 15

Möbelstoffe

Jaquard moquette

Crétone

Vorhangstoffe

Matratzengradl

Kunstleder

Polstermaterial

und sämtliches Zugehör. Verlangen Sie Bemusterung oder lassen Sie sich von Ihren Lieferanten **WEKA**-Muster vorlegen.



★ Auf Urlaub in neuen Schuhen ★

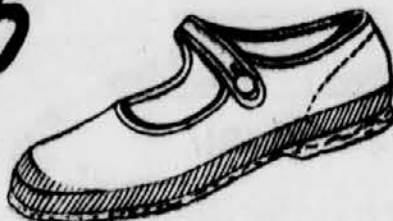
15



45300—1104

Für schöne Tage die billigsten und geeignetsten Kinder-Leinenschuhe mit Gummisohlen. Größe 27—34 Din 19.—, Nr. 35—42 Din 25.—, Herrenschuhe D. 29.—. Die Schuhe werden aus weißer, grauer und Drappfarbe erzeugt.

15



45401—8801

Kinder-Leinenschuhe mit Spange, mit elastischer, starker Sohle, in verschiedenen Farben. Nr. 23—26 Din 15.—, Nr. 27—30 Din 19.—, Nr. 31—34 Din 25.—.

49



2391—13840

Neuestes Modell in Kindersandalen. Für ihre Kleinen für schöne Tage. Nr. 27—30 Din 59.—, Nr. 31—34 Din 69.—, Nr. 35—38 Din 79.—.

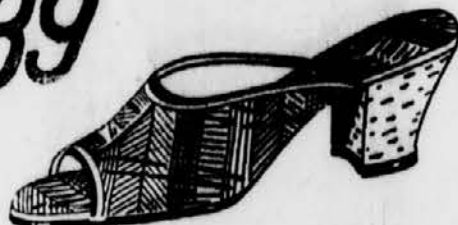
19



45615—5166

Elegante, leichte und bequeme Badeschuhe, aus Gewebe mit Gummisohle, unbedingt erforderlich für heißen und scharfkantigen Sand am Strand. Wird in weißer, roter, blauer und Drappfarbe hergestellt.

39



60095—5140

Elegante Hausschuhe aus Leinen in verschiedenen Farben. Notwendig für jede vornehme Dame am Strand und daheim.

49



03995—1192

Zum Ausruhen des Fußes elegante, leichte und bequeme Schuhe aus weißem oder Drapp-Leinen.

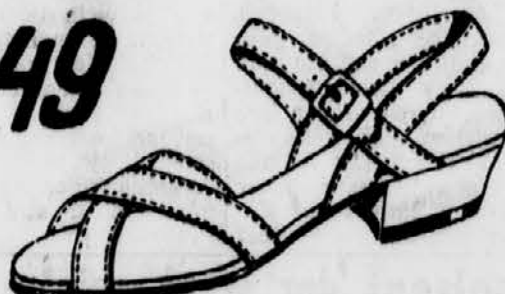
59



3185—56151

Elegante Damen werden zu ihrem Pyjama keine schöneren Schuhe finden. Ausgearbeitet aus buntem Leinen, und paßt zu jeder Farbe.

49



60695—2193

Für schwüle Sommertage gibt es keine geschmackvolleren, eleganteren und praktischeren Sandalen mit Riemen, Ledersohle und niedrigem Stöckel als diese. Werden in weißer, blauer und roter Farbe erzeugt.

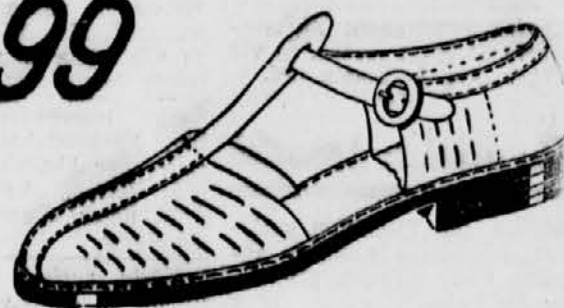
79



2967—44801

Herrensandalen aus starkem Box, mit erstklassiger Ledersohle. Geschmackvoll durchlöchert, bequem und gestatten dem Fuß genügend Luftzutritt.

99



8767—04680

Bequeme, leichte, luftige und sehr schöne Herren-Flexibel-Sandalen aus feinem weichen Leder, mit Ledersohle und -absatz.

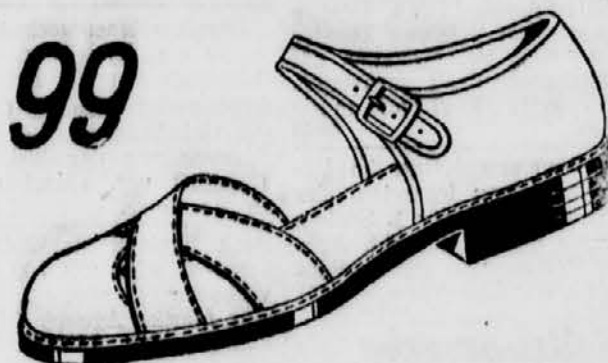
99



9937—8642

Neues Modell! Dem eleganten Herrn zum Sommeranzug dieser feine Schuh in Drapp- und brauner Kombination.

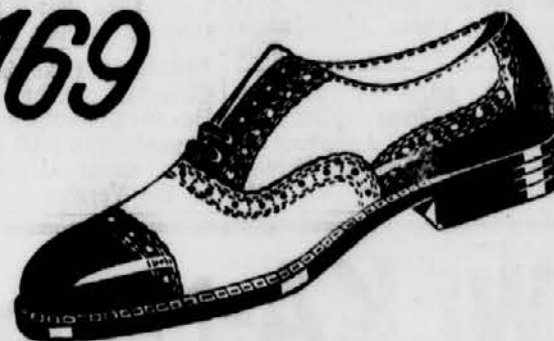
99



2337—14776

Elegante Herrensandalen aus weißem Sämisch, mit Ledersohle und Lederabsatz. Zu weißen Hosen besonders passend.

169



9339—14752

Neues Modell! Für elegante Herren zum Sommeranzug, aus feinem weißen oder braunem Box, rahmengenäht.

Rata

